Einladung

Stadt Erlangen

Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb

7. Sitzung • Dienstag, 14.07.2015 • Ratssaal, Rathaus

Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:30 Uhr

Inhaltsverzeichnis siehe letzte Seite(n)

Werkausschuss des Entwässerungsbetriebs der Stadt Erlangen (EBE)

14.	Mitteilungen zur Kenntnis Werkausschuss	
14.1.	Protokollvermerk aus der 5. Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses / Werkausschusses EB 77, Tagesordnungspunkt 23 Anfrage von Frau Stadträtin Traub-Eichhorn bezüglich der Verengung einer Holzbrücke im Baugebiet 403	EBE-2/007/2015 Kenntnisnahme
15.	Kanalnetz Erlangen Verbesserung der Hydraulik im Stauraumkanal SK 1000 Neubau eines Drosselbauwerks im Bereich der Kreuzung Artilleriestraße/Von-der-Tann-Straße Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Beschluss gemäß DA-Bau 5.4/5.5.3	EBE-2/006/2015 Beschluss
16.	Anfragen Werkausschuss	

Bauausschuss

17.	**Mitteilungen zur Kenntnis Bauausschuss**	
17.1.	Neubau eines Büro- und Verwaltungsgebäudes mit Tiefgarage als Headquarter für Siemens Healthcare; Karlheinz-Kaske-Straße 5; Fl.-Nr. 1940/4; Az.: 2015-474-BA	63/056/2015 Kenntnisnahme
17.2.	Bearbeitungsstand Fraktionsanträge	VI/036/2015 Kenntnisnahme

17.3.	Strategisches Management - Beschlusscontrolling: Beschlussüberwachungsliste II. Quartal 2015 (30.06.2015)	24/019/2015 Kenntnisnahme
17.4.	Strategisches Management - Beschlusscontrolling; hier: Beschlussüberwachungsliste, Stand 30.06.2015	66/083/2015 Kenntnisnahme
17.5.	Einführung "Nette Toilette" in städtischen Einrichtungen	243/003/2015 Kenntnisnahme
17.6.	Vermietung des nördlichen Kiosks in der Nürnberger Str. 32	241/020/2015 Kenntnisnahme
18.	Bedarfsnachweis für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume einschließlich Feuerwehrhaus im Stadtteil Eltersdorf nach DA Bau 5.3	41/015/2015/1 Beschluss
19.	**Bauaufsichtsamt - Bauantrag positiv**	
19.1.	Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses mit 15 Studentenwohnungen; Luitpoldstraße 38; Fl.-Nr. 1802/2; Az.: 2015-425-VV	63/054/2015 Beschluss
20.	**Amt für Gebäudemanagement**	
20.1.	Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für die IP-Nr. 217C.401, Ohm-Gymnasium Generalsanierung	242/090/2015 Gutachten
20.2.	Umbau und Sanierung Gemeindezentrum Frauenaurach	242/085/2015 Gutachten
20.3.	Schulsanierungsprogramm Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium, Erlangen Vorplanung nach DABau 5.4, Vorentwurf	242/086/2015 Gutachten
20.4.	Vereinsheim Segelgemeinschaft Erlangen, Campingstraße 60, Sanierung der Sanitärräume Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3	242/087/2015 Beschluss
20.5.	Nordgebäude Kiosk Dechsendorfer Weiher, Naturbadstraße 100, Sanierung der WC- und Umkleideräume mit Einbau eines barrierefreien WCs Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3	242/088/2015 Beschluss

20.6.	Rathaus, Umbau der Ausländerbehörde im 2. Obergeschoß; Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3	242/089/2015 Beschluss
20.7.	Energiebericht für städtische Gebäude und Einrichtungen 2014	24/018/2015 Beschluss
20.8.	Beschränkt offener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil, Freizeitzentrum Frankenhof Erlangen, Wettbewerbsergebnis und weitere Verfahrensschritte	242/091/2015 Beschluss
21.	**Tiefbauamt**	
21.1.	Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für IvP.-N r. 541.400 "Ortsumgehung Eltersdorf"	66/078/2015 Gutachten
21.2.	Aktualisierung und Teilerneuerung Verkehrsrechner; hier: Mittelbereitstellung	66/081/2015 Gutachten
21.3.	GW/RW Dechsendorf - Röttenbach, Teilabschnitt Stadtgebiet Erlangen; hier: DA Bau-Beschluss Entwurfsplanung Straßenbau und Zustimmung zum Abschluss einer Sonderbaulastvereinbarung	66/079/2015 Beschluss
21.4.	Notwendige Sanierungsmaßnahmen an Brücken im Stadtgebiet Erlangen Fortschreibung des Sanierungsprogramms 2015	66/080/2015 Beschluss
21.5.	BP T 249 Resterschließung Forsthut BA 1 DA Bau-Beschluss Entwurfsplanung Straßenbau	66/082/2015 Beschluss
22.	Anfragen Bauausschuss	

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 7. Juli 2015

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Ö 14.1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
EBE	EBE	**EBE-2/007/2015**

Protokollvermerk aus der 5. Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses / Werkausschusses EB 77, Tagesordnungspunkt 23
Anfrage von Frau Stadträtin Traub-Eichhorn bezüglich der Verengung einer Holzbrücke im Baugebiet 403

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

-

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Im Baugebiet 403 in Büchenbach befindet sich im Zuge des Verbindungswegs zwischen Hausäckerweg und der Straße Straßberg eine Fuß- und Radwegbrücke. Die Brücke befindet sich aufgrund der in das Bauwerk integrierten Einlauf- und Drosselanlage für die Regenwasserableitung in der Unterhaltslast des EBE.

Bei der Brückenprüfung nach DIN 1076 wurden massive bauliche Schäden am Brückenüberbau festgestellt und eine Erneuerung empfohlen. Der Überbau wurde vorübergehend mit einer Holzabsperrung um die Hälfte verengt, so dass eine Befahrung mit PKW, die im Rahmen des Straßenunterhalts und Winterdienstes regelmäßig stattfindet, ausgeschlossen ist. Die Tragfähigkeit für den Fuß- und Radverkehr ist weiterhin gegeben.

Die Erneuerung des Brückenüberbaus wird derzeit ausgeschrieben und wird bis zum Beginn des Winterdienstes abgeschlossen sein.

Anlagen: Protokollvermerk

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 14.1

Protokollvermerk

Eingang EBE
09. JUNI 2015

III/321/PW001-T. 2118

Erlangen, 12.05.2015

Anfragen

I. **Protokollvermerk aus der 5. Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses / Werkausschusses EB77 Tagesordnungspunkt 23 - öffentlich -**

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77

Protokollvermerk:

Herr StR Dr. Richter bittet darum, mit der ABD Nordbayern Kontakt aufzunehmen und nachzufragen, warum die Autobahndirektion in diesem Jahr von der schonenderen mechanischen Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner abweicht.

Frau Wüstner sagt eine Prüfung bzw. Nachfrage zu.

Herr StR Höppel bittet um eine Aufstellung des Amtes 32, wie sich die jährlichen Gebühreneinnahmen zusammensetzen (z.B. Parkgebühreneinnahmen, Standmieten usw.) Darüber hinaus spricht Herr StR Höppel die Sondernutzungsgebühren beispielsweise beim Zollhausfest an. Er erklärt, dass durch die hohen Gebühren ein langsames Sterben der Feste erfolgen wird.

Frau Wüstner erklärt, dass beispielsweise beim Zollhausfest seit Jahren keine Erhöhung der Sondernutzungsgebühren vorgenommen wurde. Die Probleme für die Veranstalter kommen vielmehr von den mittlerweile massiv gestiegenen GEMA-Gebühren. Für das Zollhausfest wurde mittlerweile eine Lösung gefunden, auch für das Bismarckstraßenfest wird sich eine Lösung finden lassen.

Eine Gebührenaufstellung sagt Frau Wüstner zu, allerdings erst nach der Bergkirchweih.

Frau StRin Traub-Eichhorn berichtet von einer Holzbrücke im Baugebiet 403, die mit einer Holzabsperrung künstlich um die Hälfte verengt wurde. Frau StRin Traub-Eichhorn fragt nach dem Hintergrund der Maßnahme.

663

II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
III. **Referat III und VI** zum Weiteren.

EBE zuständig → EBE → z.W.

Vorsitzende/r:

Elisabeth Preuß
....
Bürgermeisterin
Dr. Preuß

EINGANG 21.05.15
660 | 661 | 662 | 663

Schriftführer/in:

....
Penther

In die Sitzungsniederschrift für den Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuß aufgenommen.
Umlauf nicht vor dem ______________
Unterschrift

Ö 15

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
EBE	EBE	**EBE-2/006/2015**

Kanalnetz Erlangen
Verbesserung der Hydraulik im Stauraumkanal SK 1000
Neubau eines Drosselbauwerks im Bereich der Kreuzung Artilleriestraße/Von-der-Tann-Straße
Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Beschluss gemäß DA-Bau 5.4/5.5.3

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Amt 14

I. Antrag

Der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung zur Verbesserung der Hydraulik im Stauraumkanal SK 1000 wird zugestimmt. Der Entwässerungsbetrieb wird beauftragt, das Vorhaben auszuschreiben und durchzuführen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Hydraulik im Stauraumkanal SK 1000 wird verbessert. Die Überstaumengen und -häufigkeiten in der Loewenichstraße zwischen der Schiller- und der Hindenburgstraße werden erheblich reduziert. Die Situation im oberhalb liegenden Kanalnetz wird nicht verschlechtert.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bereits vorhandenes Kanalstauvolumen im oberhalb liegenden Kanalnetz wird zum Rückhalt aktiviert.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die durchgeführte hyrodynamische Kanalnetzberechnung weist im Bereich des Stauraumkanals SK 1000 und der angrenzenden Kanäle keine unzulässigen Überstauhäufigkeiten aus.

Am 27.07.2014 kam es in Folge eines Starkregens zum Austritt erheblicher Wassermengen aus dem Stauraumkanal SK 1000 in der Loewenichstraße im Abschnitt zwischen der Schiller- und der Hindenburgstraße. Aufgrund der ungünstigen topografischen Lage sind starke Schäden in den angrenzenden Grundstücken und Gebäuden entstanden.

Mit einer Studie wurden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Hydraulik im Stauraumkanal SK 1000 untersucht und im Rahmen der Vorplanung weiter entwickelt.

Zur Verbesserung der Hydraulik im Stauraumkanal SK 1000 soll im Bereich der Kreuzung Artilleriestraße/Von-der-Tann-Straße ein Drosselbauwerk neu errichtet werden. Das Drosselorgan genügt den folgenden Bedingungen:

- Weiterleitung des Mischwasserabflusses in einer Größenordnung, die nicht zu einem Austritt von Abwasser aus den Schächten des SK 1000 unterhalb der Drosselung bzw. im Bereich Röthelheimpark führt.
- Öffnen des Abflussquerschnittes bei Erreichen eines maximalen Wasserstandes auf der Oberwasserseite. Hierbei muss in Kauf genommen werden, dass der Stauraumkanal im Abschnitt unterhalb der Drosselung bei einer kompletten Öffnung des Querschnittes (Ei 1000/1500) überlastet wird, da sich dann der vorhandene Zustand wieder einstellt.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Baukosten	brutto	175.000,- €
Baunebenkosten	brutto	35.000,- €
Gesamtkosten	brutto	210.000,- €

Die Kosten sind im Rahmen des Wirtschaftsplanes gedeckt.

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

☒ Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RevA vorgelegen. Bemerkungen waren
- ☒ nicht veranlasst
- ☐ veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

26.06.2015, gez. Deuerling

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 17.1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/63	Bauaufsichtsamt	**63/056/2015**

Neubau eines Büro- und Verwaltungsgebäudes mit Tiefgarage als Headquarter für Siemens Healthcare;
Karlheinz-Kaske-Straße 5; Fl.-Nr. 1940/4;
Az.: 2015-474-BA

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Im Rahmen des Baugesuchs:
Stadtplanung, Vermessung und Bodenordnung, Verkehrsplanung, Tiefbauamt, Grundstücksentwässerung, Bodenschutz und Abfall, Immissionsschutz, Gewässerschutz, Erlanger Stadtwerke, Tiefbauamt

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Geplant ist, auf dem Parkplatz an der Karlheinz-Kaske-Straße ein 4-geschossiges Bürogebäude für ca. 900 Mitarbeiter mit einer Tiefgarage mit 223 Stellplätzen zu erstellen.

Das Vorhaben entspricht bis auf eine geringfügige Überschreitung der Grundflächenzahl aufgrund der Unterbauung des Grundstückes durch die Tiefgarage und einer abweichenden Ausbildung der Freianlagen den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 364. Die erforderlichen Befreiungen sind städtebaulich vertretbar und mit den Grundzügen der Planung vereinbar.

Derzeit wird die Nachbarbeteiligung durchgeführt.

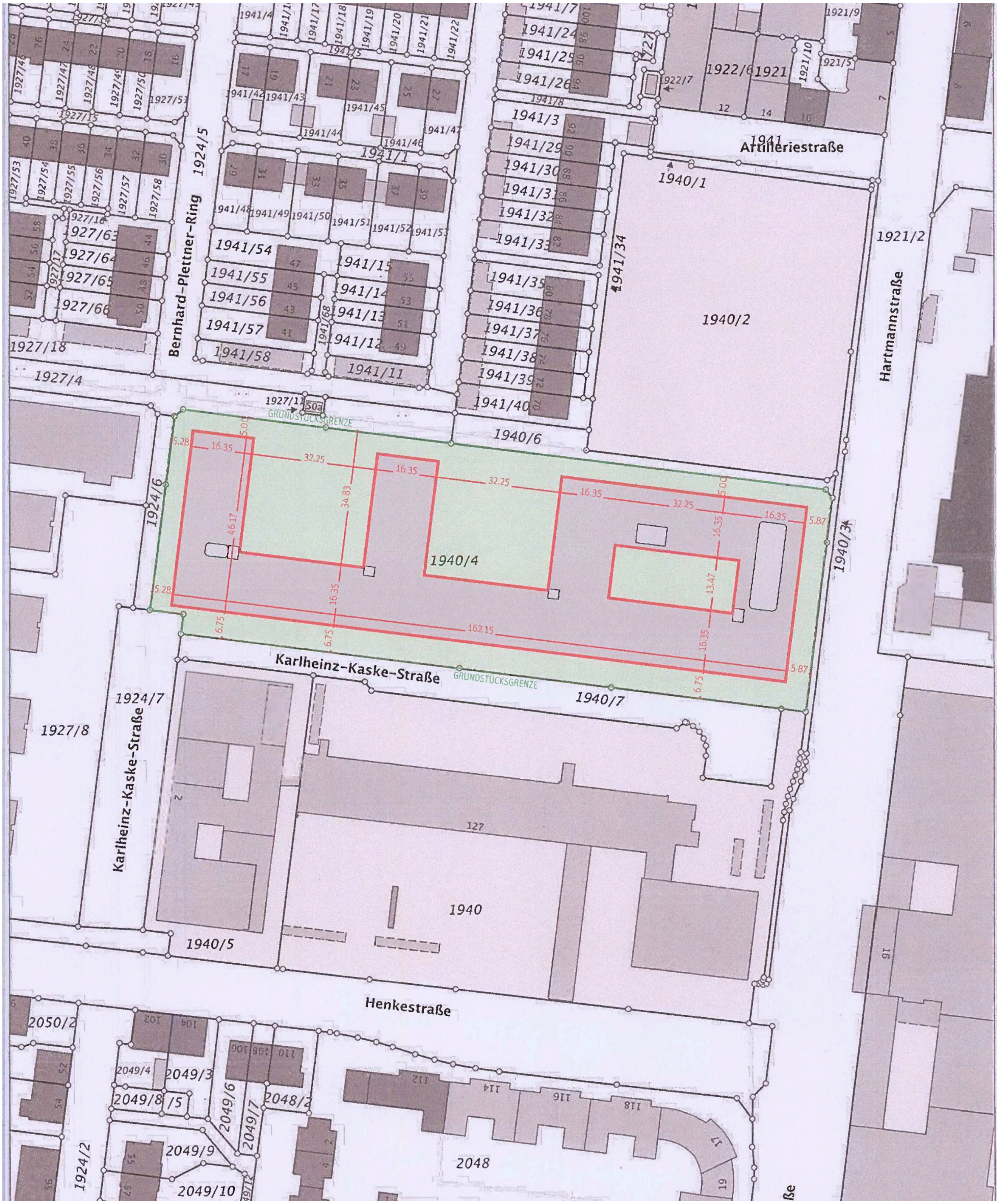
Das Vorhaben wurde zweimal im Baukunstbeirat behandelt.

Es bestehen keine Bedenken, nach Abschluss der Prüfung die Baugenehmigung zu erteilen.

Anlage: Lageplan

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 17.1



Artilleriestraße
Hartmannstraße
Bernhard-Plettner-Ring
Karlheinz-Kaske-Straße
Henkestraße
GRUNDSTÜCKSGRENZE
1940/1
1940/2
1940/3
1940/4
1940/5
1940/6
1940/7
1940
1924/5
1924/6
1924/7
1927/4
1927/8
1927/18
1921/2
1941/34
2048
127
162.15
32.25
16.35
46.17
34.83
13.47
6.75
5.28
5.87
5.00

Ö 17.2

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
Ref. VI	Referat VI	**VI/036/2015**

Bearbeitungsstand Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die als Anlage beigefügte Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Zuständigkeitsbereich BWA zum 02.07.2015 auf. Sie enthält die Informationen der Amtsbereiche, für die der BWA der zuständige Fachausschuss ist.

Anlagen: Übersicht offene Fraktionsanträge

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 17.2

BWA offene Fraktionsanträge 2014 / 2015 – Referat VI
Stand: 02.07.2015

Antrag Nr.	Datum	Antragsteller/in Fraktion/Partei	Betreff	Zuständig	Status
109/2014		CSU	Sanierung Nördliche Stadtmauerstraße in der Erlanger Altstadt	VI	in Bearbeitung

Ö 17.3

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/24	Amt für Gebäudemanagement	**24/019/2015**

Strategisches Management - Beschlusscontrolling: Beschlussüberwachungsliste II. Quartal 2015 (30.06.2015)

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht
Siehe Anlage

Anlagen: Beschlussüberwachungsliste II. Quartal 2015

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 17.3

VI/24/EB003 T. 2871

Erlangen, 26. Juni 2015

Amt für Gebäudemanagement der Stadt Erlangen (Amt 24)

Strategisches Management - Beschlusscontrolling
hier: Beschlussüberwachungsliste, II. Quartal 2015 (Stand 30.06.15)

Nr.	Datum	Vorlagen-Nr.	Beschluss	Umsetzungsstand zum 30.06.15	
1	28.02.2012	272/177/2011	Mögliche Erweiterung der Turnhalle des Albert-Schweitzer-Gymnasiums - Fraktionsantrag ÖDP/SPD 131/2010	Die Vorplanung Sporthallenplanung beginnt im Herbst 2015. 2016 ist die Durchführung des VOF-Verfahrens geplant.	1)
2	27.11.2012	242/260/2012	Schulsanierungsprogramm: Sanierung und Erweiterung Albert-Schweitzer-Gymnasium; Entwurfsplanung nach DA-Bau 5.5.3	Projekt ist in Bearbeitung, eine Fertigstellung erfolgt im September 2015.	1)
3	22.10.2013	242/326/2013	Schulsanierungsprogramm - Sanierung Christian-Ernst-Gymnasium: Wiederausbau der Musikkabinen im Dachgeschoss Ostflügel sowie Dach- und Fassadensanierung Entwurf nach DA-Bau 5.5.3	Projekt befindet sich in der Ausführung.	1)
4	19.11.2013	242/333/2013	Schulsanierungsprogramm: Sanierung und Erweiterung Ohm-Gymnasium Entwurfsplanung nach DABau 5.5.3	Projekt befindet sich in der Ausführung.	1)
5	07.10.2014	242/035/2014/1	Schulsanierungsprogramm: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium, Stand der Planung	Maßnahme befindet sich in der Ausführung. Der Entwurf und Zuschussantrag erfolgt bis Mitte Oktober 2015.	1)
6	18.11.2014	24/009/2014	Fraktionsantrag 177/2014 zum Arbeitsprogramm 2015: Bürgerhaus für Kriegenbrunn	Aktuell läuft die Eignungsprüfung zweier Bestandsimmobilien in Kriegenbrunn.	1)
7	18.11.2014	24/010/2014	Fraktionsanträge 163/2014 und 202/2014 zum Haushalt 2015: Realisierung des Begegnungszentrums Erlangen West (Büchenbach)	Die städtebaulichen Fragen sind durch die Studie geklärt. Nächster Schritt ist die Durchführung eines VOF-Verfahrens zur Vergabe der Architektenleistungen.	1)

8	24.02.2015	242/053/2015	Beschluss zum Entwurf Neubau 2-fach-Sporthalle Marie-Therese Gymnasium	Maßnahme befindet sich in der Ausführung. Der Entwurf und Zuschussantrag erfolgt bis Mitte Oktober 2015.	1)
9	17.03.2015	242/057/2015	Neubau Jugendtreff Innenstadt mit Fahrradwerkstatt, Gartenbühne, Ausschank incl. Freiflächen, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung	Das Projekt befindet sich in der Ausschreibungsphase.	1)
10	21.04.2015	242/063/2015	Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule, Einbau von zusätzlichen WC- Anlagen; Beschluss nach DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung	Das Projekt befindet sich in der Ausschreibungsphase.	1)
11	21.04.2015	242/064/2015	Ernst- Penzoldt Mittelschule, Generalinstandsetzung der WC-Anlagen, Bauabschnitt II/West, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung	Das Projekt befindet sich in der Ausführungsphase. Eine Fertigstellung ist für Herbst 2015 geplant	1)
12	21.04.2015	242/066/2015	Friedhof Büchenbach - Sanierung der Aussegnungshalle mit Barrierefreiheit Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3	Das Projekt befindet sich in der Ausführung. Eine Fertigstellung bis 31.07.2015 geplant.	1)
13	21.04.2015	242/068/2015	Eichendorffschule - Sanierung der Fassade des Innenhofs Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3	Die Ausschreibungs- und Vergabephase läuft. Die Ausführung beginnt in den Sommerferien.	1)
14	19.05.2015	242/065/2015	Hausverwaltergebäude der Ernst- Penzoldt Mittelschule, Energetische Sanierung der Gebäudehülle und Renovierung der Sanitäranlagen, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung	Das Projekt befindet sich in der Ausführung.	1)
15	19.05.2015	242/071/2015	Schulsanierungsprogramm: Sanierung Marie-Therese-Gymnasium Durchführung eines VOF-Verfahrens zur Vergabe der Architektenleistung	Es laufen die Vorbereitungen zur Durchführung eines VOF-Verfahrens.	1)
16	23.06.2015	242/074/2015	Erba-Villa, Um- und Ausbau des Ober- und Dachgeschosses zum Soziokulturellen Stadtteiltreffs und barrierefreue Gebäudeerschließung Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3	Das Projekt befindet sich in der Ausführung.	1)

17	23.06.2015	242/076/2015	Werner-von-Siemens-Realschule, Sanierung der Fachräume für Physik Vorentwurfs- und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3	Die Ausschreibungs- und Vergabephase läuft. Eine Ausführung beginnt in den Sommerferien.	1)
18	23.06.2015	242/079/2015	Neubau 2-fach Turnhalle am Marie-Therese-Gymnasium - Vergabe der Planungsleistungen H/L/S	Die Vergabe befindet sich in der Ausführung.	1)
19	24.04.2012	242/213/2012	Umbau und Sanierung des Gemeindezentrums Frauenaurach mit Einbau einer Kinderkrippe Entwurfsplanung nach DA-Bau 5.5.3	Projekt ist abgeschlossen.	2)
20	16.09.2014	242/025/2014	Fraktionsantrag 091/2014 vom 16.6.14, Einbau eines barrierefreien Aufzuges in der Fachoberschule	Fraktionsantrag wurde erledigt.	2)
21	18.11.2014	24/007/2014	Fraktionsanträge 217/2014 und 202/2014 zum Haushalt 2015: Sanierung Freibad West / Neubau Hallenbad	Der Bauherrenwechsel ist vollzogen. Federführung hat nun die ESTW. Die Fraktionsanträge werden damit gegenstandslos bzw. sind bearbeitet.	2)
22	21.04.2915	241/011/2014	Fraktionsantrag 113/2014 - Aufstellung von durch die Stadt Erlangen angemieteten Räumen	Die Liste wird künftig jährlich vorgelegt.	2)
23	21.04.2015	242/052/2015/1	Sanierung und Teilumgestaltung der Brunnenanlage auf dem Ohmplatz, Beschluss nach DA- Bau 5.4 Vorplanung	Über die Variante wurde entschieden. Es folgt die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung.	2)
24	19.05.2015	242/072/2015	Neubau Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum - Vergabe der Planungsleistung TGA (Technische Gebäudeausrüstung)	Die Vergabe ist erfolgt.	2)
25	19.05.2015	242/073/2015	Neubau Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum - Vergabe der Planungsleistung Elektroinstallation und Fördertechnik	Die Planungsleistung wurde beauftragt.	2)
26	19.05.2015	243/002/2015	Nachrüstung der Toiletten im MTG mit WC-Brillen	Die Ausführung ist erfolgt.	2)
27	23.06.2015	241/018/2015	Vermietung des nördlichen Kiosks in der Nürnberger Str. 32 Erledigung der Ziffer 10 des Protokollvermerkes aus der 4. Sitzung des Stadtrates	Die Maßnahme ist erledigt.	2)
28	23.06.2015	242/075/2015	Heinrich-Lades-Halle, Maßnahme 2015/2016, Vergabe Architektenleistungen	Die Maßnahme ist abgeschlossen.	2)

29	23.06.2015	242/081/2015	IT-Grundverkabelung an Schulen - Maßnahmen 2015 Beschlussfassung nach DA-Bau 5.5.3	Die Ausführung ist erfolgt.	2)
30	23.06.2015	242/082/2015	Emmy-Noether-Gymnasium - Erneuerung der ELA und BMA	Die Bauleistung wurde beauftragt.	2)

1) Projektbearbeitung planmäßig

2) Projekt abgeschlossen (erscheint künftig nicht mehr in Übersicht)

Ö 17.4

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/66	Tiefbauamt	**66/083/2015**

Strategisches Management - Beschlusscontrolling;
hier: Beschlussüberwachungsliste, Stand 30.06.2015

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Die Beschlussüberwachungsliste des Tiefbauamtes, Stand 30.06.2015, hat dem Bau- und Werkausschuss zur Kenntnis gedient.

II. Sachbericht

Anlagen: Beschlussüberwachungsliste

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

VI/66/BA007/ T. 2394

Erlangen, 30.06.2015

I:\A66\66-Vorzimmer\AUSSCHUS\Allgemein\2015\xBeschlusskontrolle BWA_Stand 30_06_2015.doc

Tiefbauamt der Stadt Erlangen (Amt 66)

Strategisches Management – Beschlusscontrolling
hier: Beschlussüberwachungsliste für den Bau- und Werkausschuss, Stand: 30.06.2015

BWA am	Vorlagen-Nr.	Beschluss	Umsetzungsstand	
15.06.2010	66/037/2010	Neubau einer stadtteilverbindenden Geh- und Radwegunterführung Bahnhof Bruck im Zuge der ICE-/S-Bahn-Trasse Nürnberg – Ebensfeld; hier: Bauwerksplanung und Kreuzungsvereinbarung	Die Umverlegung des Bachgrabens sowie von Leitungen von Spartenträgern ist in 2011 erfolgt. Die Unterführung wird derzeit gebaut.	2)
05.04.2011	66/097/2011	Sanierung Parkhaus Innenstadt; hier: baulicher Zustand und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung von Sanierungsvarianten	Mit MzK am 23.06.2015; Vorlagen-Nr. 66/073/2015 abgeschlossen.	1)
22.11.2011	66/126/2011	Ausbau der Gustav-Hauser-Straße; hier: Ausführungsplanung Gustav-Hauser-Str.	Übernahme der Verkehrsflächen ist erfolgt.	1)
27.03.2012	66/148/2012	Ausbau Paul-Gossen-Straße zw. Hertleinstraße und Koldestr.; hier: Vergabe Straßenbauarbeiten	Schlussrechnung in Bearbeitung.	2)
15.05.2012	66/153/2012	Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Bewirtschaftung des Großparkplatzes nebst Sanierung des Parkhauses	Mit MzK am 23.06.2015, Vorlagen-Nr. 66/073/2015 im BWA abgeschlossen	1)
25.09.2012	66/172/2012	Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau; Erschließung BP 339 – Am Brucker Bahnhof; hier: Beschluss der Ausführungsplanung Straßenbau südlich Geuderweg einschl. „Am Brucker Bahnhof“	Derzeit Umsetzung durch Investor	2)
25.09.2012	66/174/2012	Umbau und Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Gebbertstraße zwischen Hofmannstraße und Gleiwitzer Straße	Maßnahme baulich abgeschlossen, Schlussrechnungsprüfung abgeschlossen, Einspruch zur Prüfung wird bearbeitet.	2)
27.11.2012	66/186/2012	Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau; Burgberggarten Erlangen – Sicherung Steilwand Enkesteig / Burgbergstr.	Maßnahme baulich abgeschlossen, Fertigstellungs- und Entwicklungspflege der Bepflanzung	2)
26.02.2013	66/197/2013	BP 410 Resterschließung BA II; hier: Vergabe von Straßenbauarbeiten	Abrechnung erfolgt Anfang Juli 2015.	2)
18.06.2013	66/222/2013	Resterschließung BP F 299 „Heerflecken“ (Maria-Lass-Weg); Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau	Derzeit Umsetzung durch Investor	2)
12.12.2013	66/247/2013	Baugebiet BP 298- Ebereschenweg; hier: Ausführungsplanung	Derzeit Umsetzung durch Investor	2)
28.01.2014	66/250/2014	DA Bau Beschluss, Energieeffizienzmaßnahmen Straßenbeleuchtung; hier: Beschluss nach DA Bau für die in 2014 geplante Maßnahmen	Bauliche Umsetzung abgeschlossen und abgerechnet.	1)

1) ☐ Projekt abgeschlossen 2) ☐ Projektbearbeitung planmäßig 3) ☐ Projektbearbeitung außerplanmäßig 4) ☐ Projekt gefährdet

BWA am	Vorlagen-Nr.	Beschluss	Umsetzungsstand	
28.01.2014	66/251/2014	DA Bau-Beschluss; Neubau Bushaltestelle „Am Bachgraben“ in der Henri-Dunant-Str.	Maßnahme bis auf Restarbeiten abgeschlossen.	1)
18.03.2014	66/258/2014	DA Bau Beschluss; Arbeitsprogramm Brücken- und Bauwerks-sanierung 2014, Teil I; Sammelbeschluss nach DA Bau	Bauliche Umsetzung abgeschlossen und abgerechnet.	1)
18.03.2014	66/260/2014	DA Bau Beschluss; Umbau und Erneuerung der Straßenbeleuch-tung im Bereich Koldestraße, Bissingerstraße, Hans-Geiger-Straße und Jaminstraße	Bauliche Umsetzung läuft – zeitlich in Abhängigkeit zur Maßnahme der ESTW	2)
20.05.2014	66/004/2014	Maßnahmen im Rahmen des Fahrbahndeckenerneuerungspro-gramms 2014 gemäß DA Bau; hier: Vergabe der Straßenbauar-beiten zur Fahrbahndeckenerneuerung 2014 – Stadtgebiet	Maßnahmen abgeschlossen; Schlussrechnung erfolgt	1)
20.05.2014	66/007/2014	Ringschluss Adenauerring –Abschnitt Nord- von ca.km 0+155 bis km 1+075; hier: Vergabe von Straßenbauarbeiten	Schlussrechnung liegt noch nicht vor.	2)
20.05.2014	66/003/2014	DA Bau-Beschluss; B+R-Anlagen; S-Bahn-Haltestelle Paul-Gossen-Straße	Maßnahme im Bau	2)
24.06.2014	66/011/2014	Vergabebeschluss Ausbau Mozartstraße zwischen Werner-von-Siemens- und Gebbertstraße	Schlussrechnung liegt noch nicht vor	2)
24.06.2014	66/010/2014	Erneuerung der Eisenbahnüberführung Bubenreuther Weg und Anpassung der anschließenden Straßen und Wege	Bauliche Umsetzung läuft	2)
15.07.2014	66/016/2014	Entwurfsplanung BP F393 „Graf-Zeppelin-Straße“	Umsetzung durch Investor abgeschlossen. Übernah-me der Verkehrsflächen erfolgt nach Vorlage aller vertragsgemäßen Unterlagen.	2)
07.10.2014	66/023/2014	Arbeitsprogramm Brücken- und Bauwerkssanierung 2014, Teil 2	Bauliche Umsetzung abgeschlossen und abgerechnet.	1)
07.10.2014	66/024/2014	Fahrbahninstandsetzungsmaßnahmen an der "Südkreuzung" als temporäre Zwischenlösung	Vergabe erfolgt, Ausführung termingerecht in den Sommerferien	2)
27.01.2015	66/038/2015	Energieeffizienzmaßnahmen Straßenbeleuchtung; hier: Be-schlussfassung nach DA Bau für die in 2015 geplante Maßnah-me	Derzeit bauliche Umsetzung	2)
27.01.2015	66/039/2015	Teilerneuerung BW 5.41 Steinforstgrabenverrohrung unterhalb der Schallershofer Straße und Teilerneuerung BW 5.33 Ritters-bachverrohrung unterhalb der Gundstraße und der Frauenaura-cher Straße	Haushaltsanmeldung läuft, Realisierung in Abhängig-keit der Mittelbereitstellung	2)
24.02.2015	66/042/2015	Neubau Brucker Radweg mit B+R-Anlagen Paul-Gossen-Straße; hier: Vergabe der Straßenbauarbeiten	Derzeit im Bau	2)
24.02.2015	66/044/2015	Entwurfsplanungbeschluss nach DA Bau; Umbau und Erneue-rung der Straßenbeleuchtung der Michael-Vogel-Straße und Am Anger	Bauliche Umsetzung abgeschlossen, Schlussrech-nung steht noch aus.	2)

1) Projekt abgeschlossen **2) Projektbearbeitung planmäßig** **3) Projektbearbeitung außerplanmäßig** **4) Projekt gefährdet**

BWA am	Vorlagen-Nr.	Beschluss	Umsetzungsstand	
24.02.2015	66/046/2015	Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau; Sanierung BW 1.10 des Aurachdurchlasses im Zuge der Kraftwerkstraße	Bauliche Umsetzung läuft planmäßig	2)
24.02.2015	66/047/2015	Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau; Sanierung BW 5.22 Bimbachbrücke im Zuge der Schallershofer Straße	Bauliche Umsetzung läuft planmäßig	2)
24.02.2015	66/048/2015	Fraktionsantag Nr. 016/2015 der CSU-Fraktion – Brucker Radweg	Maßnahme derzeit im Bau	2)
24.02.2015	66/051/2015	Straßenerhaltung – Bedarfsplan Fahrbahndeckenerneuerungen; hier: Beschluss Deckenerneuerungsprogramm 2015 gem. DA Bau	Maßnahmen vertrags- und terminkonform im Gange.	2)
17.03.2015	66/054/2015	BP 411 – Häuslinger Wegäcker Mitte, Vorerschließung BA II; hier: Vergabe Straßenbauarbeiten	Derzeit im Bau	2)
17.03.2015	66/045/2015	Gesamtkonzept für die Bewirtschaftung des Großparkplatzes incl. Parkhaus nebst Sanierung	Mit MzK im BWA am 23.06.2015 abgeschlossen.	1)
17.03.2015	66/053/2015	DA Bau-Beschluss; Sanierung BW 6.06 Münchener Straße	Bauliche Umsetzung läuft planmäßig	2)
17.03.2015	66/055/2015	DA Bau-Beschluss Gehweg An der Wied zwischen Franzosenweg und Heuweg	Realisierung im Herbst 2015	2)
17.03.2015	66/056/2015	DA Bau-Beschluss Ausführungsplanung zur Erschließung des Baugebietes BP E381 – Südwestlich Eltersdorfer Straße –	Derzeit Umsetzung durch Investor	2)
21.04.20215	66/062/2015	Neubau Unterführung Bahnhof Bruck – Rampe West hier: Vergabe der Stahlbetonarbeiten	Bauliche Umsetzung läuft planmäßig	2)
21.04.2015	66/060/2015	Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2014 des Amtes 66	abgeschlossen	1)
21.04.2015	66/057/2015	Aktualisierung und Teilerneuerung Verkehrsrechner; Bedarfsmeldung gemäß 5.3 DA Bau	Finanzierung wurde im HH 2106 angemeldet; Realisierung erfolgt in Abhängigkeit der bereitgestellten Mittel:	2)
21.04.2015	66/061/2015	Ausbau der Mönaustraße zwischen Ligusterweg und Rudeltplatz DA Bau-Beschluss der Entwurfsplanung Straßenbau	Baubeginn Juli 2015	2)
21.04.2015	66/063/2015	Sanierung der Straßenbrücke über die Gleisanlage im Zuge Pappenheimer Straße (BW 8.22) DA Bau-Beschluss	Weitere Abstimmung der planerischen Rahmenbedingungen erforderlich; Realisierung auf 2016 verschoben.	3)
19.05.2015	66/068/2015	Ausbau Mozartstr. BA II und W.-v.-Siemens-Str. zwischen Hofmannstr. und Mozartstr.; hier: Vergabe der Straßenbauarbeiten	Derzeit im Bau	2)
19.05.2015	66/069/2015	Maßnahmen im Rahmen des Fahrbahndeckenerneuerungsprogramms 2015 gemäß DA Bau; hier: Vergabe der Straßenbauarbeiten zur Fahrbahndeckenerneuerung 2015 – Stadtgebiet	Derzeit bauliche Umsetzung	2)

1) Projekt abgeschlossen **2) Projektbearbeitung planmäßig** **3) Projektbearbeitung außerplanmäßig** **4) Projekt gefährdet**

BWA am	Vorlagen-Nr.	Beschluss	Umsetzungsstand	
19.05.2015	66/066/2015	Bürgerversammlung Röthelheim/Rathenau vom 03.03.2015 hier: Antrag auf Rückbau Gehwegbelag im Bereich Rathenau-straße/Gemeindestraße	Maßnahme abgeschlossen, Rückbau im Sinne des Antrages.	1)
19.05.2015	66/070/2015	Entwurfsplanungsbeschluss; Ausführungsplanung zum Umbau der Straßenbeleuchtung im Ahornweg	Bauliche Umsetzung planmäßig ab III Quartal 2015 vorgesehen.	2)
19.05.2015	66/071/2015	Einbringung als Antrag des Oberbürgermeisters; hier: 1. Sitzung OBR Kosbach 2015 –Instandsetzung Weg "Untere Sandäcker"	Ausschreibung erfolgt, Vergabe und Ausführung in 07/2015 vorgesehen.	2)
23.06.2015	66/076/2015	Maßnahmen im Rahmen des Fahrbahndeckenerneuerungspro-gramms 2015 gemäß DA Bau; hier: Vergabe der Straßenbauar-beiten zur Fahrbahndeckenerneuerung 2015 – Südkreuzung	Vergabe erfolgt, Ausführung termingerecht in den Sommerferien.	2)
23.06.2015	66/072/2015	Ortsumgehung Eltersdorf – Beschluss der Vorzugsvariante und Beauftragung der Stufe 2 der Ingenieurleistungen	Die weiteren Planungsleistungen werden demnächst beauftragt.	2)
23.06.2015	66/067/2015	Querungshilfe Weinstraße / Franzosenweg DA Bau-Beschluss Entwurfsplanung Straßenbau	Realisierung im Herbst 2015	2)
23.06.2015	66/074/2015	Sanierung BW 6.26 Brücke über den Röthelheimgraben zum Gymnasium Fridericianum / Parkplatz; Sanierung BW 6.27 Brü-cke über den Röthelheimgraben zum Gymnasium Fridericianum / Haupteingang;Beschluss nach DA Bau	Planung und Projetvorbereitung verläuft planmäßig.	2)
23.06.2015	66/075/2015	Erneuerung BW 5.29 Bimbachbrücke im Zuge der Kieselberg-straße – Beschluss nach DA Bau	Planung und Projetvorbereitung verläuft planmäßig.	2)
23.06.2015	66/077/2015	Umbau und Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Schiller-straße – Beschluss nach DA Bau	Planung und Projetvorbereitung verläuft planmäßig.	2)

Ö 17.5

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/24	Amt für Gebäudemanagement	**243/003/2015**

Einführung "Nette Toilette" in städtischen Einrichtungen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Kenntnisnahme	
Stadtrat	23.07.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Ämter 13, 42, 46, 47, 66, Ref. IV, Abt. 413

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Beim Konzept „Nette Toilette“ sollen deutschlandweit möglichst viele Gaststätten und städtische Einrichtungen ihre WC-Anlagen für die Öffentlichkeit frei geben, um dadurch ein flächendeckendes Netz an frei zugänglichen Toiletten zu schaffen. Die teilnehmenden Betriebe und Einrichtungen werden auf der Internet-Seite www.die-nette-toilette.de aufgeführt und erhalten einen entsprechenden Aufkleber, der im Eingangsbereich der betreffenden Gebäude angebracht wird. Mehrere Stadtverwaltungen (z. B. Schwabach, Ingolstadt) haben bereits bei einem Teil ihrer städtischen Einrichtungen die „Nette Toilette“ eingeführt.

Aufgrund der Anfrage des Seniorenbeirates vom 20.11.2014, ob die „Nette Toilette“ bei den städtischen Einrichtungen der Stadtverwaltung Erlangen umgesetzt werden kann, wurden alle gebäudenutzenden Dienststellen angeschrieben und um Überprüfung gebeten, ob ihre Toilettenanlagen als „Nette Toilette“ für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden können. Schulen und Kindertageseinrichtungen waren dabei von vorne herein ausgeschlossen.

Im Ergebnis kann die „Nette Toilette“ künftig in folgenden städtischen Einrichtungen umgesetzt und zu den jeweils gültigen Öffnungszeiten genutzt werden:

- Rathaus, Rathausplatz 1
- Kleines Rathaus, Schuhstr. 40
- Palais Stutterheim, Marktplatz 1
- Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 8/9
- Frankenhof, Südliche Stadtmauerstr. 35
- Museumswinkel, Gebbertstr. 1
- Abenteuerspielplatz Brucker Lache, Zeißstr. 24
- Abenteuerspielplatz Taubenschlag, Odenwaldallee 4

Alle anderen Gebäude sind aufgrund unregelmäßiger Öffnungszeiten, ungünstiger Lage der Toilettenanlagen oder mangelnder Kapazitäten nicht geeignet.

Anlagen:

Muster einer Beschilderung zur „Netten Toilette“ am Beispiel des Bürgerpalais Stutterheim

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 17.5

Während der Öffnungszeiten finden Sie im Gebäude eine öffentliche Toilette

WC

Ö 17.6

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/24	Amt für Gebäudemanagement	**241/020/2015**

Vermietung des nördlichen Kiosks in der Nürnberger Str. 32

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Die Fragen zum Imbiss vor dem Neuen Markt sind damit öffentlich beantwortet.

II. Sachbericht

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

- Vermietung des nördlichen Kiosks an der Ostseite Neuer Markt
- Verfügbarkeit eines WC mit eigener Kabine für das Personal des Kiosk-Betreibers im Umkreis von 200 Metern zur Erfüllung der Auflage des Amtes für Veterinärwesen und gesundheitlichen Verbraucherschutz (Amt 39)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

In Anbetracht der Konkurrenz mit ihren vielfältigen kulinarischen Möglichkeiten in unmittelbarer Nähe lassen sich mit dem Kiosk keine Mieten in der bisherigen Größenordnung erzielen. Der Verkauf von Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren und Dingen des sofortigen Bedarfs (Süßwaren, Getränke, …) bietet trotz attraktiver Innenstadtlage keine lukrativen Rahmenbedingungen, da die Frequenzbringer Galeria Kaufhof, das Einkaufszentrum Neuer Markt und der Discounter Norma diese Produkte bereits anbieten.

Der bei der Errichtung des Kioskes im Erdboden eingelassene Fettabscheider spricht für eine gastronomische Nutzung. Jedoch wurde im Jahr 2009 von der Lebensmittelüberwachung erstmals die fehlende Personal-Toilette moniert. Die notwendigen Toiletten wurden 1990 bei der Planung des Kioskes in der öffentlichen Toilettenanlage auf der gegenüber liegenden Straßenseite zugewiesen. Dies ist lebensmittelrechtlich nicht (mehr) zulässig und wird auch nicht geduldet. Aufgrund der Außenbestuhlung sind gaststättenrechtlich zudem ein Toilettenbecken und ein Urinal zwingend erforderlich.

Alle Versuche, die Mitnutzung einer Personal-Toilette in umliegenden Betrieben oder innerhalb der Stadtverwaltung zu ermöglichen, wo sich die Hygienevorschriften erfüllen lassen, scheiterten. Ein Anbau für die erforderliche WC-Anlage kam nicht in Frage, da die freien Flächen für Feuerwehr und Rettungsdienst benötigt werden und dieser Bereich von vielen Fußgängern frequentiert wird.

Aufgrund des Leerstandes bewarben sich mehr als 20 Interessenten, die durchweg eine gastronomische Nutzung bzw. den Verkauf von Lebensmitteln anstrebten. Sie erhielten allesamt eine Absage wegen der fehlenden WC-Anlage. Einer der Bewerber zeigte großes Interesse, den Kiosk käuflich zu erwerben. Da sich das Objekt an einer exponierten Stelle befindet und die Möglichkeit der gestalterischen Einflussnahme erhalten bleiben soll, wurde der Verkauf von der Verwaltung nicht weiter verfolgt.

Der Betrieb des Kioskes in der Nürnberger Straße 32 setzt voraus, dass eine Personaltoilette nachgewiesen werden kann, die nach lebensmittelrechtlichen Anforderungen ausgestattet ist und ausschließlich durch Personen genutzt wird, die nach IfSG - Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen - belehrt sind.

Von wesentlicher Bedeutung für die Entscheidung, den Kiosk letztendlich an den jetzigen Betreiber zu vermieten, war die Relation zwischen den Investitionskosten für eine Personal-Toilette in Höhe von ca. 30 000 € und der Wertbeständigkeit des gesamten Kioskes.

Die Stadt Erlangen hat seit Jahren keinerlei Mittel in die Einrichtung des Kiosks investiert.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 18

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I / 41 / 1029	Amt für Soziokultur	**41/015/2015/1**

Bedarfsnachweis für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume einschließlich Feuerwehrhaus im Stadtteil Eltersdorf nach DA Bau 5.3

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	
Kultur- und Freizeitausschuss	15.07.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Amt 24 (Gebäudemanagement), Amt 37 (Brand- und Katastrophenschutz)

I. Antrag

1. Der Bedarf für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume im Stadtteil Eltersdorf einschließlich Feuerwehrhaus wird festgestellt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Standortuntersuchung an der Eltersdorfer Straße 32 und weiterer Standorte in Varianten (Renovierung und Neubau) vorzunehmen und die Vorplanung mit Kostenschätzung zu erstellen.

3. Für die Standortuntersuchung und weitere Planungsphasen werden **die Mittel in erforderlicher Höhe** für den Haushalt 2016 angemeldet.

4. Die GeWoBau der Stadt Erlangen soll bei der Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden.

5. **Die Verwaltung hat die Bedarfsflächen hinsichtlich Synergie-Effekte durch Mehrfachnutzung nochmals überarbeitet** (siehe die jeweils mit `neu´ markierten Angaben unter den Modulen).

6. Die Anträge 197/2014, 079/2014 und 115/2013 der CSU-Fraktion sind hiermit abschließend bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Vereinsleben in Eltersdorf soll durch die Verbesserung der Raumsituation eine nachhaltige Sicherung erfahren und neue Potentiale für weitere Angebote erhalten. Die Feuerwehr Eltersdorf erhält eine neue Fahrzeughalle.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Stadtteilzentrum soll auf Basis des vorliegenden Raumprogrammes mit Stand März 2015 erstellt werden und der Bürgerschaft zur Verfügung stehen. Ein Höchstmaß an Mehrfachnutzungen ist angestrebt. Das Feuerwehrhaus soll in der beschriebenen Nutzungsform errichtet werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Ausgangslage:

Das Egidienhaus (benannt nach dem Kirchenpatron Egidius) in Eltersdorf wurde 1969 als Rathaus errichtet und wurde seitdem in der Bausubstanz nicht wesentlich verbessert. Derzeit werden die Räume von den Vereinen Musikverein, Schachclub und Soldatenkameradschaft genutzt sowie durch den Ortsbeirat, eine Arztpraxis und einen weiteren Mieter. In einer Mitteilung zur Kenntnis im KFA und BWA vom 7. bzw. 13. Oktober 2009 wurde durch Referat VI (241) auf die soziokulturellen Nutzungen in Frauenaurach, Bruck, Dechsendorf, Eltersdorf und Kriegenbrunn hingewiesen mit den Zielen einer u.a. Optimierung der Belegungszeiten unter Berücksichtigung weiterer potentieller Mieter.

Insbesondere der starke Zuwachs an aktiv Musizierenden beim Musikverein und die mehr als beengte Probemöglichkeit hat im Weiteren zu folgenden Fraktionsanträgen geführt:

a) 154/2009 Prüfung der Sanierungsfähigkeit des ehemaligen Rathauses in Eltersdorf „Egidienhaus“: beantwortet von VI/24 GSL-LHB, BWA 14.7.2009;

b) 115/2013 Einrichtung eines „Runden Tisches“ zur Lösung des „Raumproblems“ des Musikvereins Eltersdorf: wurde nach Beratung mit dem Ortsbeirat und weiteren Beteiligten am 19.9.2013 zurückgestellt bis der Musikverein zu Jahresbeginn 2014 ein Gespräch mit dem Schützenverein bezüglich Neubau auf deren Gelände führen konnte.

c) 249/2013 Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf: beantwortet von I/40, SchulA 13.3.2014;

d) 079/2014 Vereinsheim für den Musikverein Eltersdorf / Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf: Auftrag an die Verwaltung formuliert durch IV/41, KFA 2.7.2014;

e) 197/2014 Vereinsräume für Eltersdorf: beantwortet von VI/241-12, BWA 18.11.2014 verwiesen in den KFA 28.1.2015.

Darüber hinaus fanden am 27. Januar 2009, am 19. September 2013, am 3. November 2014 und am 24. Januar 2015 Besprechungen mit und im Ortsbeirat statt.

In der Folge wurde im März 2015 zusammen mit dem Ortsbeirat eine Datenerhebung bei den Eltersdorfer Vereinen durchgeführt mit dem Ziel, Nutzungszeiten zu ermitteln und Raumanforderungen für ein soziokulturell genutztes Stadtteilhaus zu erheben. Desgleichen wurde mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz die Größe einer Fahrzeughalle für die Freiwillige Feuerwehr Eltersdorf ermittelt.
Zukünftige Nutzungsformen werden berücksichtigt, indem ebenfalls im März 2015 eine stadtinterne Abfrage beim Jugendamt, Sozialamt, Stadtjugendring, Volkshochschule sowie im Amt für Soziokultur im Bereich Eltern-Kind-Gruppen und Jugendclubs durchgeführt wurde.

Von den potentiellen Nutzern wurden folgende Anforderungen mitgeteilt:

Nutzer	Mitglieder	Raumgrößen	gemeldete Belegungszeiten
Musikverein Eltersdorf e.V.	425	Orchesterraum 180m²: der Verein legt einen Platzbedarf von 3m² pro musizierende Person an. Derzeit musizieren 40 Personen, angestrebt ist ein Ausbau des Orchesters auf 60 Personen. Schlagzeug-Raum; Lager 60m²; Archiv: 20m² 3 Musikkabinen zu je 15m²; 3 Vereinswägen;	Orchesterraum: Montag: 17-22h, Mittwoch: 12-22h, Freitag: 16-22h, Samstag: 9-15h; Schlagzeugraum: täglich 3 Musikkabinen: täglich: 14-21h

Freiwillige Feuerwehr	200	Schulungsraum mit 110m² und weitere Räume; dreiteilige Fahrzeughalle; zwei historische Fahrzeuge	Sitzungen, Schulungen, gesellige Veranstaltungen; zweiwöchentlich Dienstag, Donnerstag, Samstag: Schulung im Wechsel mit Übungseinheiten mit 20P; Vorstandsitzungen 15P.; JHV ca. 70P.
Schützengesellschaft	123	Abteilung Bogensport in den Wintermonaten; jetzt in der Schulturnhalle; Halle 250m²	Montag, Mittwoch, Freitag, jeweils 17-20 Uhr;
Männergesangverein	48	Probenraum Singen; Klavier; Lagerung Vereinsfahne, ca. 12m²	Dienstag 19.30–22h, wöchentliches Singen mit ca. 28 Personen
Kärwasburschen	50	Versammlungsraum; Lagerraum, ca. 35m²	Sept.-Juli: einmal monatlich; August-Sept. 3x in der Woche; 19-23h
Queckenmarkt	85	Versammlungsraum; Lagerraum, ca. 30m²;	Monatlich, mittwochs, 2 x 20 Personen; JHV bis ca. 40 P.
VdK	680	Versammlungsraum; Küchenausstattung;	Zweimal Jährlich 12-18h; Mitgliederversammlung; Weihnachtsfeier; mit bis zu 100 Personen;
Soldatenkameradschaft	169	Versammlungsraum; Lagerraum, ca. 12m²;	Zehn Ausschusssitzungen; bis 20 P. Do. 20-23h; drei Quartalsversammlungen: bis 30 P., Fr. 20-24h; 6 Seniorentreffs (Kaffee): Di. 14-19h; Maifeier – bis 40 P.; Kartenturniere: bis 50 P.; Jahreshauptversammlung, bis 60 P.;
Bayerischer Bauernverband	40	Versammlungsraum	Monatliche Treffen mit ca. 15 P.; Jahresversammlung 40 P.; Jeden 2. Mittwoch im Monat 20-23h
Häsig Blous´n	18	Versammlungsraum	zweiwöchentlich montags 19-22h
BSGW Erlangen Schach	35	Versammlungsraum: störungsfrei; mehrere Schränke für Literatur, Schachmaterial, etc.; Möglichkeit ein Demobrett länger stehen lassen zu können;	Mi, 18.30-23h mit ca. 15P. Fr, 19.30-23h Winterhalbjahr: 16P. So., 14-20h im Winterhalbjahr: 16P. Jahresversammlungen, Weihnachtsfeier mit ca. 30P.
Narrlangia Rot-Weiss	300	Saal für 200 P. mit Beschallungsanlage und Bühne; Küche	wöchentlich ca. 20 P. monatlich 30 P. Jährlich 3-5 Mal für 200 P.
FCN-Fanclub	244	Lager mit 30m²	-
Ortsbeirat		Veranstaltungsraum	mehrmals im Jahr
Wahllokal		Veranstaltungsraum	nach Bedarf

Zukünftige Nutzungen

Kindergruppe / Jugend		Gruppenraum in Mehrfachnutzung	regelmäßig
Eltern-Kind-Gruppen		Gruppenraum in Mehrfachnutzung	regelmäßig
Neue Gruppen		Gruppenraum in Mehrfachnutzung	regelmäßig

RAUMBEDARF FÜR MUSIKVEREIN, FEUERWEHR, STADTTEILHAUS, JUGENDCLUB/JUGENDARBEIT
(Flächen in m²):

Modul A: Musikverein

Raumbezeichnung	Nutz-fläche in m²	Erläuterungen
großer Veranstaltungssaal in Mehrfach-nutzung; Orchesterraum; **Stellprobe des Orchesters am 17. Juni 2015 mit dem Ergebnis, dass 180m² und nicht 120m² benötigt werden.**	**neu 180** (bisher 120)	Die Schlagwerke (Schlagzeug, Pauken, etc.) sollen stehen bleiben. Ein Vorhang oder eine Trennwand ist einzuplanen; Raumhöhe für Saal mit Akustikdecke; große Türöffnung zum Verladen der Schlagwerke;
Lager zum Veranstaltungssaal: Tische, Stühle, Podien, Notenpulte	25	
Unterrichtsraum 1 mit Akustikbau (Mehrfachnutzung)	15	a) Einzelunterricht Musik 1 b) Bedingte Mehrfachnutzung
Unterrichtsraum 2 mit Akustikbau (Mehrfachnutzung)	15	a) Einzelunterricht Musik 2 b) Bedingte Mehrfachnutzung
Unterrichtsraum 3 mit Akustikbau (Mehrfachnutzung)	15	a) Einzelunterricht Musik 2 b) Bedingte Mehrfachnutzung
Raum für 2 Schlagzeuge; Akustikbau	25	
Instrumente, Uniformen, Vereinsbedarf	40	
Büro Musikverein	15	
Gesamt:	**Neu 330**	(bisher 270)

Modul B: Fahrzeughalle der Feuerwehr mit Umkleiden

Raumbezeichnung		
Fahrzeughalle (drei Stellplätze)	192	16 (Breite) x 12 (Tiefe)m; 5m Höhe; vor der Fahrzeughalle eine Stellplatz-länge als Vorplatz
Umkleide Damen	25	
Duschen Unisex	8	
Lager Feuerwehr	20	
Büro Feuerwehr	15	
Parkplätze Feuerwehr		18 Stellplätze
Gesamt:	**260**	

Modul C: Stadtteilhaus

Raum 4 in Mehrfachnutzung;	60	Nutzung durch Vereine, soziale Gruppen, Privatnutzer, Kooperationsveranstaltun-gen mit VHS, Stadtjugendamt, Sozialamt
Raum 5 in Mehrfachnutzung;	40	Nutzung durch Vereine, soziale Gruppen, Privatnutzer, Kooperationsveranstaltun-gen mit VHS, Stadtjugendamt, Sozialamt
Küche mit Lager	30	
Gesamt:	**130**	

Modul D: Jugendclub / Jugendarbeit

Jugendraum für einen selbstverwalteten Jugendclub und Jugendarbeit	80	2013 wurde der Jugendclub Queckenkeller in der kath. Kirchengemeinde St. Kunigund geschlossen. Daher gibt es im Stadtteil keinen Treffpunkt für Jugendliche.
Küche mit Vorratsraum	~~20~~	
Materiallager	10	
Büro	10	
Gesamt:	**Neu 100**	(bisher 120)

Modul E: Lagerräume für folgende Vereine:

Männergesangsverein; Kärwasburschen; Queckenmarkt; Soldatenkameradschaft; FCN-Fanclub, Schach		
Gesamt:	**Neu 50**	(bisher 60)

F) Sanitär / Allgemein

Foyer		
WC Damen	20	
WC Herren	20	
Behinderten-WC	7	
Putzraum	7	
Technik und Anschluss	20	
Aufzug	6	
Verkehrsfläche: entwurfsabhängig		
Gesamt:	**80**	

Zusammenfassung:

Nutzergruppen:		
Musikverein mit großem Saal / Orchesterraum	330 neu	Modul A
Feuerwehr mit Fahrzeughalle	260	Modul B
Stadtteilhaus	130	Modul C
Jugendclub / Jugendarbeit	100 neu	Modul D
Lager für Vereine	50 neu	Modul E
Sanitär / Allgemein	80	
Gesamt:	**950** neu	(bisher 920)
Ohne Modul E	**900** neu	(bisher 860)

Die Feuerwehr belegt derzeit im Erdgeschoss eines mehrfach genutzten Gebäudes in der Egidienstraße 13 eine Fläche von 135 m² mit Veranstaltungsraum und Küchentheke sowie eine Garage mit 17 m². Diese Flächen können als Kompensation für das Modul E oder teilweise auch als Lagerraum für historische Fahrzeuge in die Planungen mit einfließen.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	**Planungsmittel 85.000,- € für den HH_2016 angemeldet**	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	Zur Fertigstellung des Gebäudes wird das Amt für Soziokultur dem Stadtrat das notwendige Stundenkontingent für die Verwaltung der Vereinsräume vorlegen.	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	Zuschüsse durch den Freistaat Bayern in Höhe von 178.000,- € ausschließlich für die Fahrzeughalle	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
X☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: Anträge 197/2014, 079/2014 und 115/2013 der CSU-Fraktion

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 18

CSU STADTRATS FRAKTION ERLANGEN

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05
Fax (09131) 86-21 78
facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen
eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang:	**21.10.2014**
Antragsnr.:	**197/2014**
Verteiler:	**OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat:	**VI/24**
mit Referat:	**IV/40, I/41, II/20/Schmied**

21. Oktober 2014/AB

Haushalt 2015
hier: Vereinsräume für Eltersdorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten um endgültige Klärung, ob das freie Gelände in der Grundschule Eltersdorf für den Neubau eines Vereinsheimes für den Musikverein Eltersdorf und andere Eltersdorfer Vereine zur Verfügung steht.
Falls dies nicht möglich sein sollte, beantragen wir die baldige Sanierung bzw. den Neubau des Egidienhauses in Angriff zu nehmen.
Wir bitten, verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Nicht nur der Musikverein, sondern auch andere Eltersdorfer Vereine könnten dort in Zukunft eine Bleibe finden.
Die von uns beantragten 100.000 Euro für 2015 sollten für die notwendigen Planungen verwendet werden.
Außerdem sollten frühzeitig Gespräche mit den Eltersdorfer Vereinen stattfinden.

Wir nehmen hierbei Bezug auf unsere Anträge

- 154/2009 Prüfung der Sanierungsfähigkeit des ehemaligen Rathauses in Eltersdorf „Egidienhaus"
- 115/2013 Einrichtung eines „Runden Tisches" zur Lösung des „Raumproblemes" des Musikvereins Eltersdorf
- 249/2013 Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Aßmus
Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Haushalt + Finanzen, Personal

Gabriele Kopper
stv. Fraktionsvorsitzende

Sonja Brandenstein
Stadtteilsprecherin Eltersdorf

Jörg Volleth

CSU STADTRATS FRAKTION ERLANGEN

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO
Eingang: 20.05.2014
Antragsnr.: 079/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: IV/41
mit Referat:

Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05
Fax (09131) 86-21 78
k.com/CSU.Fraktion.Erlangen
eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

19. Mai 2014/AB

Antrag
hier: Vereinsheim für den Musikverein Eltersdorf/
Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 11.05.2014 fand im Redoutensaal vor ca. 400 Zuschauern das Jahreskonzert des Musikvereins Eltersdorf statt.
Hier wurde erneut durch Verantwortliche des Vereins die äußerst schlechte räumliche Situation beklagt. Wie bekannt ist der Proberaum des Vereins im Erdgeschoss des Egidienhauses viel zu klein. Der Proberaum ist nur ca. 75 qm groß. Das Hauptorchester des Musikvereins umfasst zur Zeit 42 Personen. Hinzu kommt das Nachwuchsorchester mit derzeit 22 Musikern. Des Weiteren bildet der Musikverein derzeit 65 junge Menschen an einem Instrument aus.

Diese Situation ist der Stadt Erlangen hinreichend bekannt. Schon öfters wurde die Stadt von Seiten des Vereins um Unterstützung nach der Suche eines eigenen Vereinsheims gebeten. In diesem Prozess wurde auch ein freies Gelände auf dem Grundstück der Grundschule Eltersdorf in Betracht gezogen.

Der Musikverein Eltersdorf engagiert sich sehr stark in der Ausbildung junger Nachwuchsmusiker. Diese erringen regelmäßig Leistungsabzeichen des Nordbayerischen Musikbundes. Außerdem nehmen jugendliche Vertreter des Vereins dieses Jahr am Bundeswettbewerb „Jugend musiziert" in Braunschweig teil.

Der diesbezügliche Antrag der CSU-Stadtratsfraktion wurde bisher von der Verwaltung noch nicht beantwortet.

Wir erneuern hiermit unseren Antrag, dass die Stadt Erlangen dem Musikverein Eltersdorf mit seinen 425 Mitgliedern dringend auf der Suche nach einer Fläche für den Bau eines Vereinsheimes mit angemessenen Proberaum wie auch bei der Finanzierung desselbigen unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Aßmus

Birgitt Aßmus
Fraktionsvorsitzende

gez.
Jörg Volleth

gez.
Sonja Brandenstein

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:
Fraktionsvorsitzende Birgitt Aßmus, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein, Rosemarie Egelseer-Thurek, Uwe Greisinger, Dr. Kurt Höller, Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann, Robert Hüttner, Gabriele Kopper, Christian Lehrmann, Ralf Merkel, Adam Neidhardt, Dr. med. Stefan Rohmer, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendtland, Pia Tempel-Meinetsberger, Jörg Volleth, Alexandra Wunderlich

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen
Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05
Fax (09131) 86-21 78
facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen
eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO
Eingang: 02.07.2013
Antragsnr.: 115/2013
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: IV/41
mit Referat: VI/24

1. Juli 2013/AB

Antrag
hier: Einrichtung eines „Runden Tisches" zur Lösung des „Raumproblemes" des Musikvereins Eltersdorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bereits im Jahr 2009 haben sich die Verwaltung und die Politik aufgrund eines CSU-Stadtratsantrages (154/2009) mit der Kapazitätsproblematik des Musikvereins Eltersdorf beschäftigt.

Nachdem man einer Lösung aufgrund unterschiedlichster Problemstellungen bisher nicht näher gekommen ist, bitten wir, die damaligen Vorschläge und eventuell neue abermals aufzugreifen.

Des Weiteren möge die Verwaltung unter Beteiligung eines Verantwortlichen des Musikvereins Eltersdorf die verschiedenen Möglichkeiten klären, deren Auswirkungen darstellen und dem zuständigen Ausschuss vorlegen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Jörg Volleth
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.
Sonja Brandenstein
Stadtteilsprecherin Eltersdorf

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:
Bürgermeisterin Birgitt Aßmus, Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis, Gisela Baumgärtel, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein,
Johann Brandt, Rosemarie Egelseer-Thurek, Manfred Hopfengärtner, Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann,
Robert Hüttner, Klaus Könnecke, Gabriele Kopper, Camilla Lange, Adam Neidhardt, Dr. med. Stefan Rohmer,
Fraktionsvorsitzender Dr. jur. Peter Ruthe, Mehmet Sapmaz, Gerlinde Stowasser, Pia Tempel-Meinetsberger, Jörg Volleth

Ö 19.1

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/63	Bauaufsichtsamt	**63/054/2015**

Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses mit 15 Studentenwohnungen; Luitpoldstraße 38; Fl.-Nr. 1802/2;
Az.: 2015-425-VV

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Im Rahmen des Baugesuchs:
Stadtplanung, Vermessung und Bodenordnung, Verkehrsplanung, Grundstücksentwässerung, Denkmalschutz, Immissionsschutz, Artenschutz, Erlanger Stadtwerke AG

I. Antrag

Das gemeindliche Einvernehmen für das Bauvorhaben, die erforderlichen Ausnahmen und die erforderliche Befreiung werden erteilt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen ruft das Bauvorhaben hervor?)

Bebauungsplan: 156

Gebietscharakter: Mischgebiet (MI)
Widerspruch zum Bebauungsplan: GRZ/GFZ-Überschreitungen (GRZ 0,7 statt 0,4 / GFZ 3,4 statt 1,2)
Überschreitung der Zahl der Vollgeschosse (5 statt 4)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Geplant ist, das bestehende Gebäude (Metzgerei / Wohnhaus) abzureißen und durch einen 5-geschossigen Neubau mit Walmdach zu ersetzen. Im Erdgeschoss soll ein Ladengeschäft und in den Obergeschossen 15 Studentenappartements entstehen. Auf dem Grundstück werden zwei Parkplätze nachgewiesen. Die notwendigen restlichen sechs Stellplätze sollen abgelöst werden.

Der Bebauungsplan Nr. 156 trifft zwar Festsetzungen zur Grundflächenzahl (GRZ) und zur Geschossflächenzahl (GFZ), sieht aber unmittelbar hierfür eine Ausnahmemöglichkeit vor, um eine einheitliche Bebauung im Interesse der Gestaltung des Ortsbildes zu erhalten. Die Bebauung des Eckgrundstücks ist in der vorliegenden Form städtebaulich erwünscht. Die Ausnahmen von den Festsetzungen GRZ/GFZ werden daher befürwortet.

Die erforderliche Befreiung von der Zahl der Vollgeschosse wird ebenfalls befürwortet. Die Grundzüge der Planung werden nicht berührt, die Befreiung ist städtebaulich vertretbar und sie ist mit den nachbarliche Interessen und den öffentlichen Belangen vereinbar. Insbesondere wird die im Bebauungsplan festgesetzte Traufhöhe (11,50 m +/- 0,5 m) eingehalten, womit sich das Vorhaben in die vorhandene Bebauung einfügt.

Das Vorhaben wurde zweimal im Baukunstbeirat behandelt. Der Antragsteller hat die wesentlichen Anregungen in seine Planung aufgenommen.

Das geplante Gebäude nimmt in seiner Trauf- und Firsthöhe sowie in seiner Kubatur die Struktur der Luitpoltstraße auf. Daher stellt es auch keine erhebliche Beeinträchtigung für das gegenüberliegende Denkmal dar. Die äußere Gestaltung (Farbigkeit) ist jedoch vorab mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abzustimmen.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

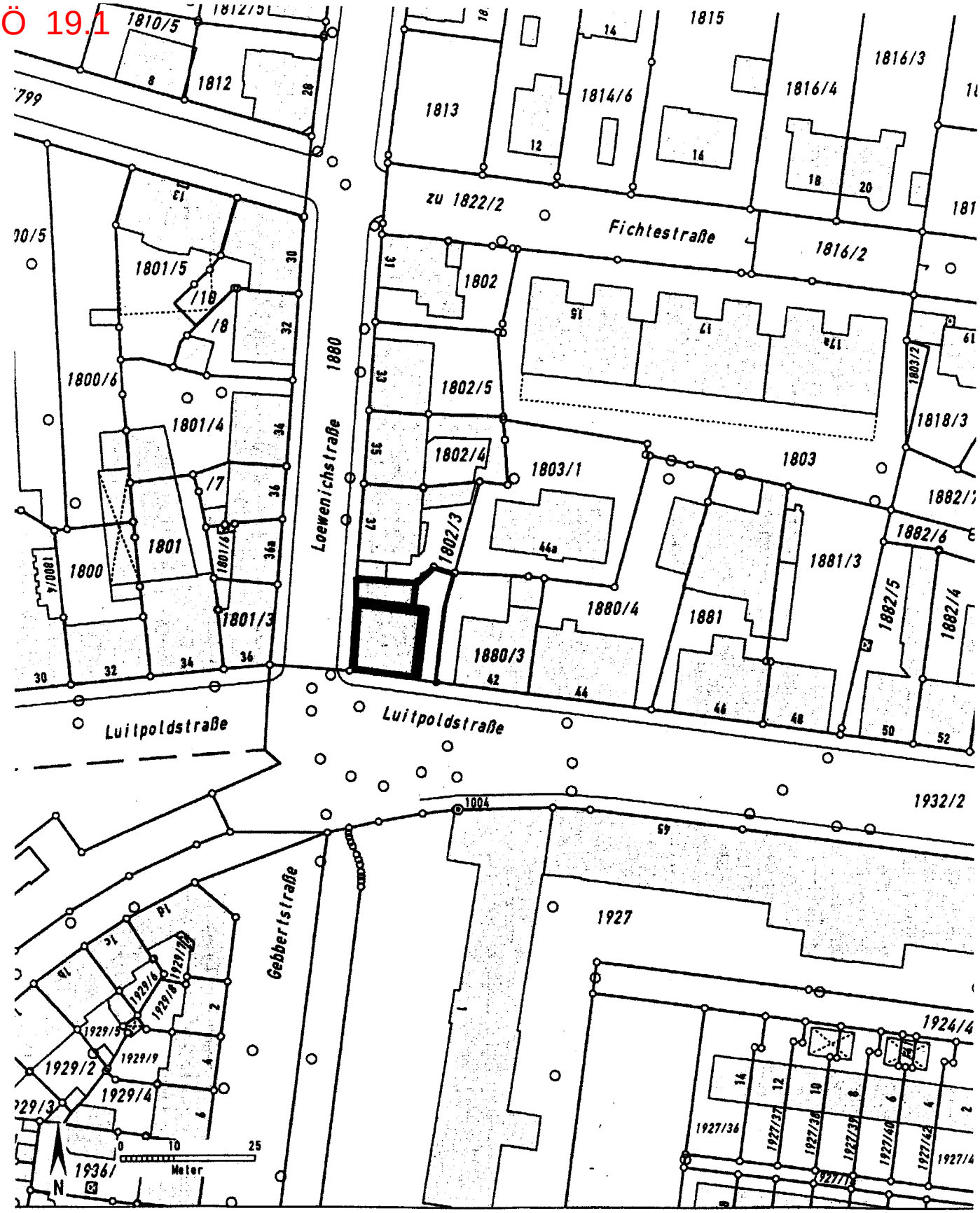
Nachbarbeteiligung:	Die Nachbarn wurden vom Bauherrn informiert, haben aber keine Unterschrift geleistet.

Anlagen: Lageplan
Ansicht Westseite Loewenichstraße
Ansicht Südseite Luitpoldstraße

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 19.1



Auszug aus dem Katasterkartenwerk im Maßstab 1:1000

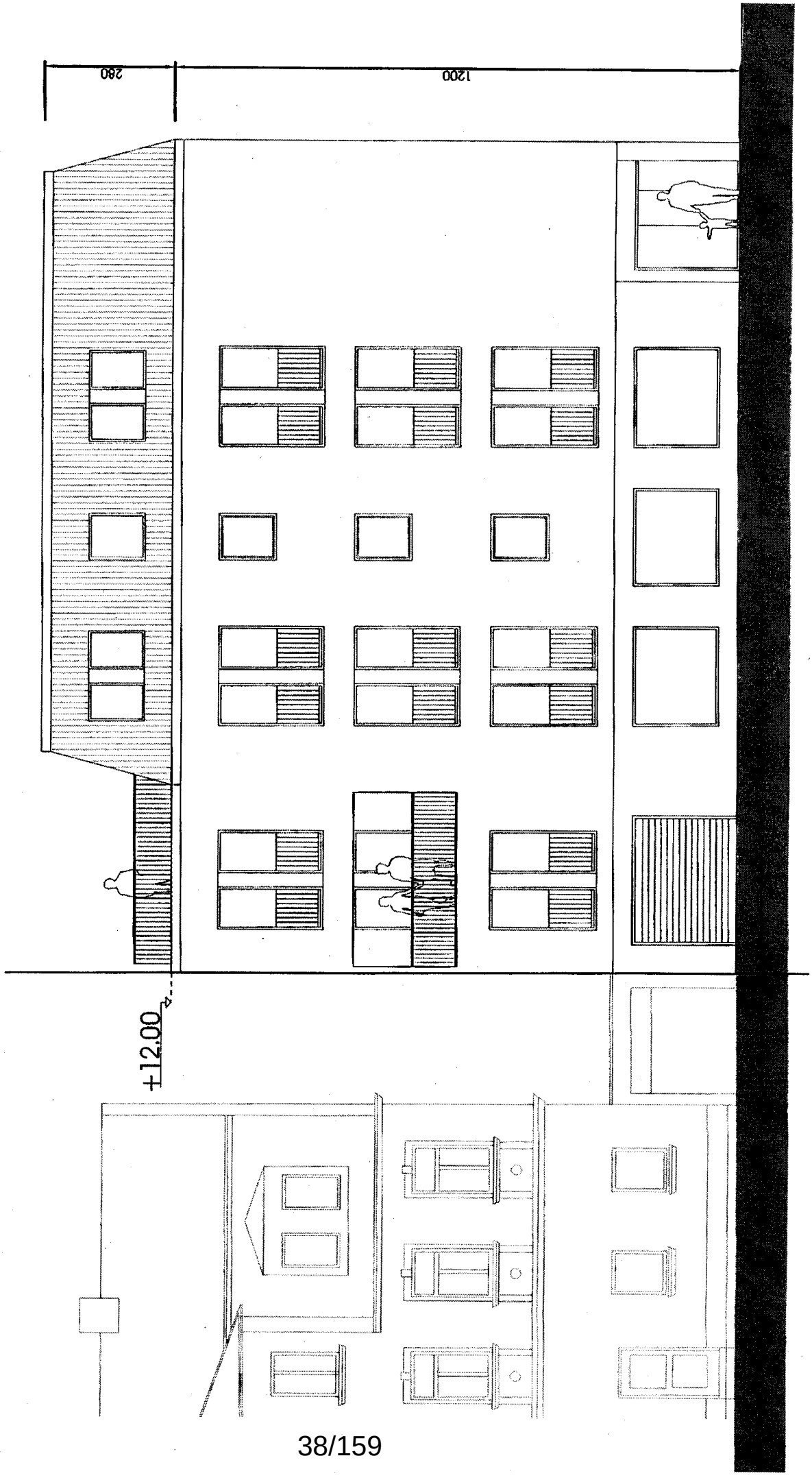
Gemarkung: Erlangen **Vermessungsamt Erlangen, 23.09.2014**

Die Erstellung von Auszügen aus dem Katasterkartenwerk ist der das Kataster führenden Behörde vorbehalten.
Vervielfältigungen (kopiert bzw. digitalisiert und EDV-gespeichert) sind nur für den eigenen Bedarf gestattet.
Die Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt.
Zur Maßentnahme nur bedingt geeignet; insbesondere bei lang gestrichelt dargestellten Grenzen kann es zu größeren Ungenauigkeiten kommen.
In der Darstellung der Grenzen können Veränderungen berücksichtigt sein, die noch nicht in das Grundbuch übernommen sind.
Der Gebäudenachweis kann vom örtlichen Bestand abweichen.

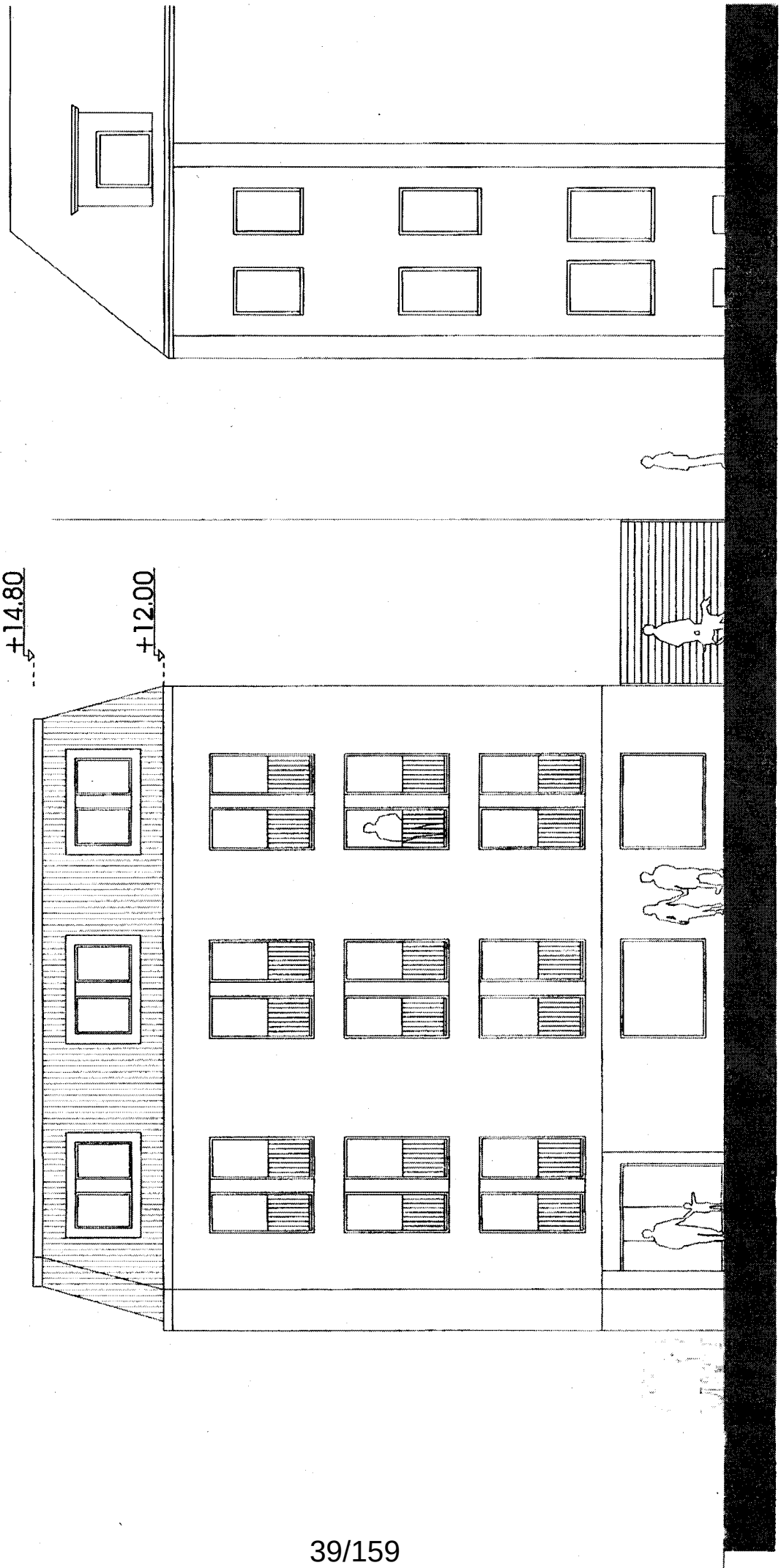
BAYERN VERMESSUNGSAMT ERLANGEN

37/159 2015-425-VV

Ö 19.1



Ö 19.1



Ö 20.1

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242	Amt für Gebäudemanagement	**242/090/2015**

Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für die IP-Nr. 217C.401, Ohm-Gymnasium Generalsanierung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	22.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

20, 40, 241

Die Zustimmung zur Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen wird erteilt.

gez. Beugel 1.7.2015.
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

IP-Nr. 217C.401, Ohmgymnasium, Generalsanierung	Kostenstelle [240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	Produkt 21710024 Leistungen für alle Gymnasien	**800.000 €** für Sachkonto [033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. Schulen

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

IP-Nr. [365C.404, Hort Reinigerstr., Generalsanierung u. Erweiterung	Kostenstelle [240090 Allgem. Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt [36510024 Leistungen für alle KiTas	**800.000 €** bei Sachkonto [032202 Zugänge Gebäude, Aufbauten u. Betriebsvorr. v. soz. Einrichtungen

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	€
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	2.470.000,00 €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	1.133.969,43 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0,00 €
Summe der bereits vorhandenen Mittel = Gesamtausgabebedarf	3.603.969,43 €

Dieser Betrag ist durch Aufträge bereits zu 100% gebunden.	
Summe der freigegebenen Verpflichtungsermächtigung (2014) für Aufträge die im Jahr 2016 kassenwirksam werden. Dieser Betrag ist bis auf 200.000 € komplett durch Aufträge gebunden.	**1.700.000 €**
Summe der freigegebenen Verpflichtungsermächtigung (2015) für Aufträge die im Jahr 2017 und 2018 kassenwirksam werden	**4.800.000 €**
Im HH. 2015 vorhandene Verpflichtungsermächtigung (noch freizugeben) für Aufträge die im Jahr 2016 kassenwirksam werden	**1.400.000 €**
Derzeit freie Mittel zur Beauftragung 200.000 € + 1.400.000 + 4.800.000 € =	**6.400.000 €**
In 2015 zu vergebende Aufträge nach Kostenberechnung	**7.186.000 €**
Zusätzlicher Bedarf für Aufträge, die in den Jahren 2016 bis 2019 kassenwirksam werden 7.186.000 € - 6.400.000 €=	**786.000 €**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
☒ einmalig für das Haushaltsjahr 2015

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €

☐ Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €

- Keine verfügbaren Verpflichtungsermächtigungen im Deckungskreis -

2. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

4. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Verpflichtungsermächtigung für 217C.401

Die Maßnahme Generalsanierung des Ohmgymnasiums erstreckt sich noch bis zum Jahr 2018. Die Gesamtmittel belaufen sich auf 15.135.082 €. Im laufenden Jahr 2015 werden bis auf die Freianlagen und kleinere Restarbeiten die noch ausstehenden Bauaufträge für die Gesamtmaßnahme komplett vergeben. Laut gültiger Kostenberechnung sind dafür Aufträge in Höhe von 7.186.000 € zu vergeben. Nur so kann der Terminplan mit der vorgesehenen Fertigstellung in 2018 gehalten werden. Im Einzelnen betreffen die zu beauftragenden Leistungen Roh- und Ausbaugewerke für die noch ausstehenden Bauabschnitte BA 2 bis BA 6. Der BA 2 (Sanierung Haus 2 mit Verbindungsgang) beginnt bereits im Juli 2015, der BA 6 (Sanierung Haus 3 mit Verbindungsgang) endet in 2018. Die anschließenden Freianlagen werden erst im Jahr 2016 beauftragt.

Deckung aus 365C.404

Für die Maßnahme Generalsanierung und Erweiterung Hort Reiniger Str. stehen im Haushalt 2015 VE in Höhe von 900.000 € zur Verfügung. Durch Verschiebung der Maßnahme werden im Jahr 2015 keine Bauaufträge erteilt, so dass ein VE-Betrag von 800.000 € zur Verfügung steht.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 20.2

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242	Amt für Gebäudemanagement	**242/085/2015**

Umbau und Sanierung Gemeindezentrum Frauenaurach

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	22.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

20, 241

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt!

gez. Beugel 1.7.2015…….

Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Aufwendungen/Auszahlungen um

Umbau und Sanierung Gemeindezentrum Frauenaurach IP-Nr. 573.407	Kostenstelle 240090 allgemeine Kostenstelle Amt 24	Produkt 57350024 Amt 24: Leistungen für sonst. öffentliche Einrichtungen	**140.000 €** für Sachkonto 032202 Zugänge Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorr. von soz. Einrichtungen

Die Deckung erfolgt durch Einsparungen

Generalsanierung Christian-Ernst-Gymnasium IP-Nr. 217B.401A	Kostenstelle 240090 allgemeine Kostenstelle Amt 24	in Höhe von Produkt 21710024 Amt 24: Leistungen für alle Gymnasien	**100.000 €** bei Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorr. von Schulen
Anbau/Erweiterung Adalbert Stifter Schule IP-Nr. 211A.400	Kostenstelle 240090 allgemeine Kostenstelle Amt 24	und in Höhe von Produkt 21110024 Amt 24: Leistungen für alle Grundschulen	**40.000 €** bei Sachkonto 033202 Zugänge Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorr. von Schulen

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	- €
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	195.000,00€
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	595.731,41€

Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von

€

Summe der bereits vorhandenen Mittel	790.731,41€
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	**930.731,41€**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
☒ einmalig für das Haushaltsjahr 2015

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €
☐ Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €
☒ Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

2. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Fertigstellung der Umbau- und Sanierungsarbeiten Gemeindezentrum Frauenaurach einschließlich der Wiederherstellung und Sanierung der Außenanlagen.

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

4. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Für die anstehenden Außenanlagenarbeiten stehen noch 112.600,00 € an Haushaltsmitteln zur Verfügung. Gemäß aktueller Kostenberechnung werden für die Wiederherstellung und Sanierung der Außenanlagen 2. BA zuzügl. des Planungshonorars 252.600,00 € benötigt. Es werden somit Haushaltsmittel in Höhe des Differenzbetrages von 140.000,00 € benötigt.

Die o.g. momentan zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für den Umbau und die Sanierung Gemeindezentrum Frauenaurach sind nicht ausreichend für die Wiederherstellung und Sanierung der Außenanlagen, da entgegen der Entwurfsplanung mit Stand 05/2012 zusätzliche Bereiche der Außenflächen auf Grund ihrer mangelhaften Beschaffenheit intensiver saniert werden müssen oder fehlen und daher ergänzt werden müssen:

- Erneuerung Pflasterfläche Feuerwehrhof
  (vorhandener Pflasteraufbau für Schwerlasterverkehr nicht geeignet)
- Müllsammelplatz (in Lage und Beschaffenheit nicht mehr zeitgemäß und praktikabel)
- Sanierung der zwei Treppenanlagen an der Gaisbühlstrasse, Ausbildung eines barrierefreien Zugangs in das Untergeschoss
- Rückbau einer Treppenanlage an der Gaisbühlstrasse am nord-westlichen Gebäudeeck
  (Treppe ist baufällig und wird nicht mehr benötigt)
- Erneuerung der maroden Holzpergola vor den Räumen der Jugendkunstschule
- Außenbeleuchtung (vorh. Außenbeleuchtung nicht ausreichend, teilweise defekt)
- Rückbau der beiden Hochbeete vor Eingangsbereich Aurachsaal
- Beschilderungen an den 3 Haupteingängen Kita, Mehrzweckäume und Saal
  (alte Beschilderungen sind nicht mehr vorhanden bzw. unbrauchbar)
- Vitrine am Haupteingang

Das Gemeindezentrum wurde im April 2015 fertiggestellt und bezogen. Die Außenanlagen sollen bis Jahresende 2015 fertiggestellt sein.

Bei den Investionsmaßnahmen Generalsanierung Christian-Ernst-Gymnasium IP-Nr. 217B.401A und Anbau/Erweiterung Adalbert Stifter Schule IP-Nr. 211A.400 wurden im Zuge der Vergaben von Bauleistungen unerwartet günstige Ausschreibungsergebnisse erzielt, so dass Einsparungen in der o.g. Größe realisiert werden konnten.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 20.3

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242-3	Amt für Gebäudemanagement	**242/086/2015**

Schulsanierungsprogramm
Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium, Erlangen
Vorplanung nach DABau 5.4, Vorentwurf

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	08.07.2015	Ö	Gutachten	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	22.07.2015	Ö	Gutachten	
Stadtrat	23.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Ämter 20, 40; Schulleitung MTG; V50 Behindertenberater

I. Antrag

- Der vorliegenden Vorentwurfsplanung für den Neubau der 2-fach-Sporthalle für das Marie-Therese-Gymnasium wird zugestimmt. Sie soll der weiteren Entwurfsplanung zu Grunde gelegt werden.

- Die Kostenkonkretisierung in Höhe von 1.542.000 € zum Haushalt 2016 ist in die Haushaltsberatung einzubringen.

- Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Deckung des Bedarfs an Sportflächen an Erlanger Schulen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Neubau einer 2-fach Sporthalle auf dem Schulgelände des Marie-Therese-Gymnasiums.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Auf den Beschluss im Schulausschuss vom 19.07.2012 wird verwiesen. Mit diesem Beschluss wurde festgelegt, dass die bestehende 1-fach Sporthalle abgebrochen und im Gegenzug ein Neubau einer 2-fach-Sporthalle auf dem Schulgelände errichtet wird. Grundlegende Argumente für diesen Beschluss waren einerseits der ungedeckte Bedarf an Schulsportflächen am MTG, sowie andererseits die Tatsache, dass sich die Sanierung der vorhandenen Sporthalle (als Versammlungsstätte) als unwirtschaftlich erwiesen hat.

Mit der Beschlussvorlage 242/035/2014/1 (Stand der Planung) wurde der Entwurf zum Neubau der 2-fach-Sporthalle vorgestellt.
Aufgrund der hohen Kosten, dieser, mit dem Nutzer abgestimmten Entwurfsplanung, erfolgte

der Beschluss zur Untersuchung von kostengünstigeren Alternativvarianten zur vorliegenden Planung.

Mit der Beschlussvorlage 242/053/2015 wurden 6 Alternativvarianten vorgestellt.
Mit Beschluss vom 26.03.2015 (Stadtrat) wurde die Variante 4 der weiteren Planung zu Grunde gelegt.

Aus Kostengründen und aus Gründen geringsten Flächenverbrauchs des sehr knappen Schulgrundstücks ist der Entwurf so effizient wie möglich in allen baulichen Bereichen gestaltet.
Die beiden Sporthallen sind übereinander geplant; die Infrastrukturräume auf 4 Geschossen übereinander gestapelt.
Die Erdgeschoßhalle hat eine lichte Höhe von 6 m (Nutzung „Bewegtes Turnen“ und Versammlungsstätte). Die obere Halle hat die in den Schulbauempfehlungen definierte lichte Raumhöhe von 5,50 m.
Sämtliche Ebenen sind über einen behindertengerechten Aufzug erschlossen, welcher auch in seiner Größendimensionierung für Material-, Geräte- und Krankentransport geeignet ist.
Eine Fassaden- und/oder Dachbegrünung ist im Vorentwurf und damit in den unten genannten Kosten nicht enthalten. Die Dachfläche ist rechnerisch für eine Ausstattung mit Photovoltaik-Elementen ausgelegt, die jedoch aus Kostengründen derzeit auch nicht vorgesehen wird. Im Rahmen der Entwurfsplanung werden die Kosten für die Begrünungsmaßnahmen ermittelt und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Zeitplan für die weiteren Planungsschritte

Juni - Sept. 2015	Entwurfsplanung
Oktober 2015	Abgabe Zuschussantrag nach FAG, Abgabe Bauantrag
Juni 2016	Baubeginn
Ende 2017	Fertigstellung

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Entsprechend der bereits verausgabten Mittel und der vorliegenden Kostenschätzung ergeben sich Gesamtkosten in Höhe von 5.145.840 €.
Im StR vom 26.03.2015 wurden für die ausgewählte Variante 4 Schätzkosten i.H.v. 4.845.015 € genannt; mit einer Bandbreite von +/- 20 %, die damit weiterhin eingehalten ist.
Grund ist die mit Erarbeitung der Vorplanung eingetretene Kostenkonkretisierung.
In der Kostenschätzung enthalten sind die bereits verausgabten Mittel für die Planungen in 2014 i.H.v. 248.000 €, die Kostenschätzungssumme für die vorliegende Planung beläuft sich somit auf 4.897.840 €.
Das Ergebnis der Kostenschätzung kann zu dem derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 20% ermittelt werden. Bei geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 4.897.840 € wird die Endabrechnungssumme damit voraussichtlich zwischen 3.918.272 € und 5.877.408 € liegen.

Der Mittelabfluss über die Haushaltsjahre würde sich wie folgt darstellen:

	2014 Reste €	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	Gesamt €
Haushalt 2015						
Neubau	138.928	400.000	1.300.000	1.300.000	465.000	**3.138.928**
Einrichtung						0
Haushalt 2016 Ansatz GME						
Neubau	138.928	400.000	1.300.000	2.400.000	910.000	**5.148.928**
Neubau VE				1.800.000	1.200.000	
Einrichtung				175.000 (Amt 40)		175.000

Investitionskosten:	5.145.840,00 €	bei IPNr.: 217A.403
	175.000,00 €	bei IPNr.: 217A.351 (Amt 40)
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind z. T. vorhanden auf IvP-Nr. 217A.403
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ Differenzbetrag ist nicht vorhanden

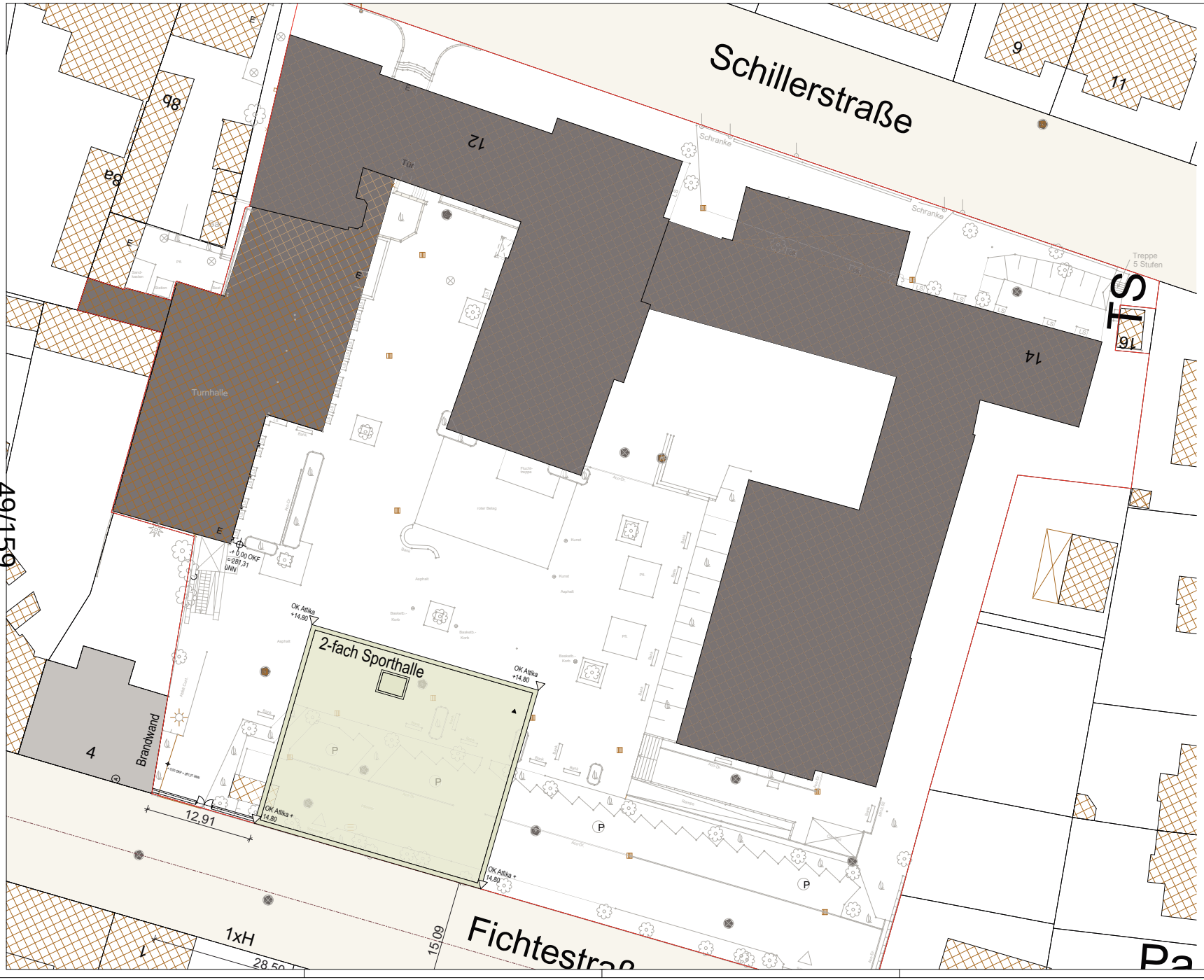
Zuschuß
Die Baumaßnahme ist nach Art. 10 FAG förderfähig (Förderbetrag 1.554.165,00 €).
Ein entsprechender Zuschussantrag wird bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht.

Anlagen: Lageplan, Grundrisse EG – 3. OG, Schnitte

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

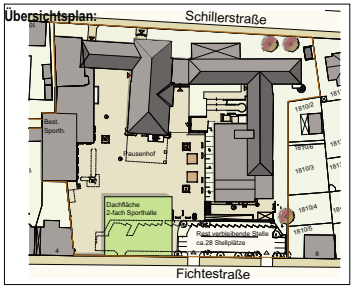
O: 20.3



Legende:

- Grundstücksgrenze
- geplante Grundstücksgrenze
- Stahlbeton
- Ziegel
- Dämmung
- Trockenbau

Übersichtsplan:



Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr:

Nachbarn:

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

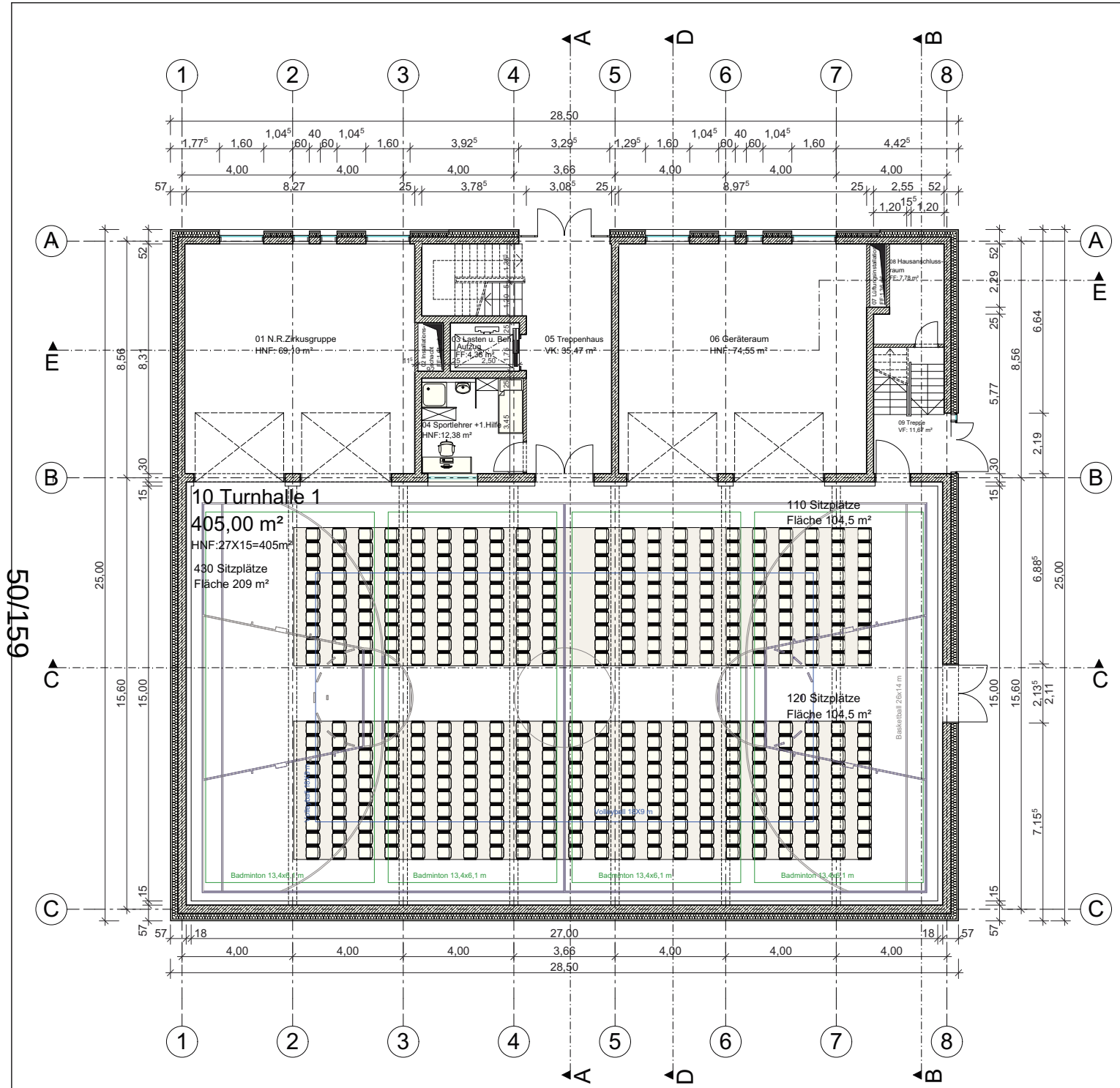
Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen Amt für Gebäudemanagement (GME) Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Lageplan
M 1:200

Plan-Nr. 1412-E.15 Plangröße: 0,93 / 0,594

Donauwörth, 23.06.2015



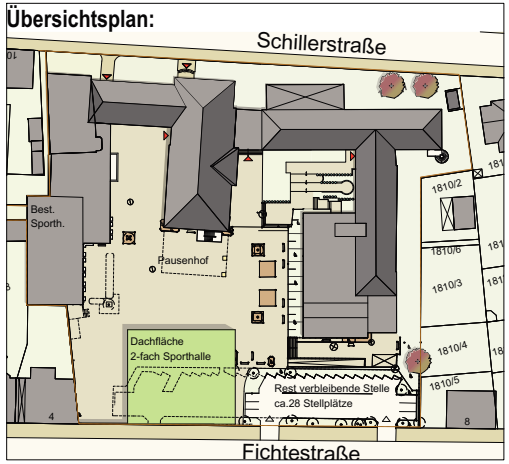
50/159

Legende:

Ö 20.3

- Grundstücksgrenze
- geplante Grundstücksgrenze
- Stahlbeton
- Ziegel
- Dämmung
- Trockenbau

Übersichtsplan:



Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr:

Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister
dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Nachbarn:

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

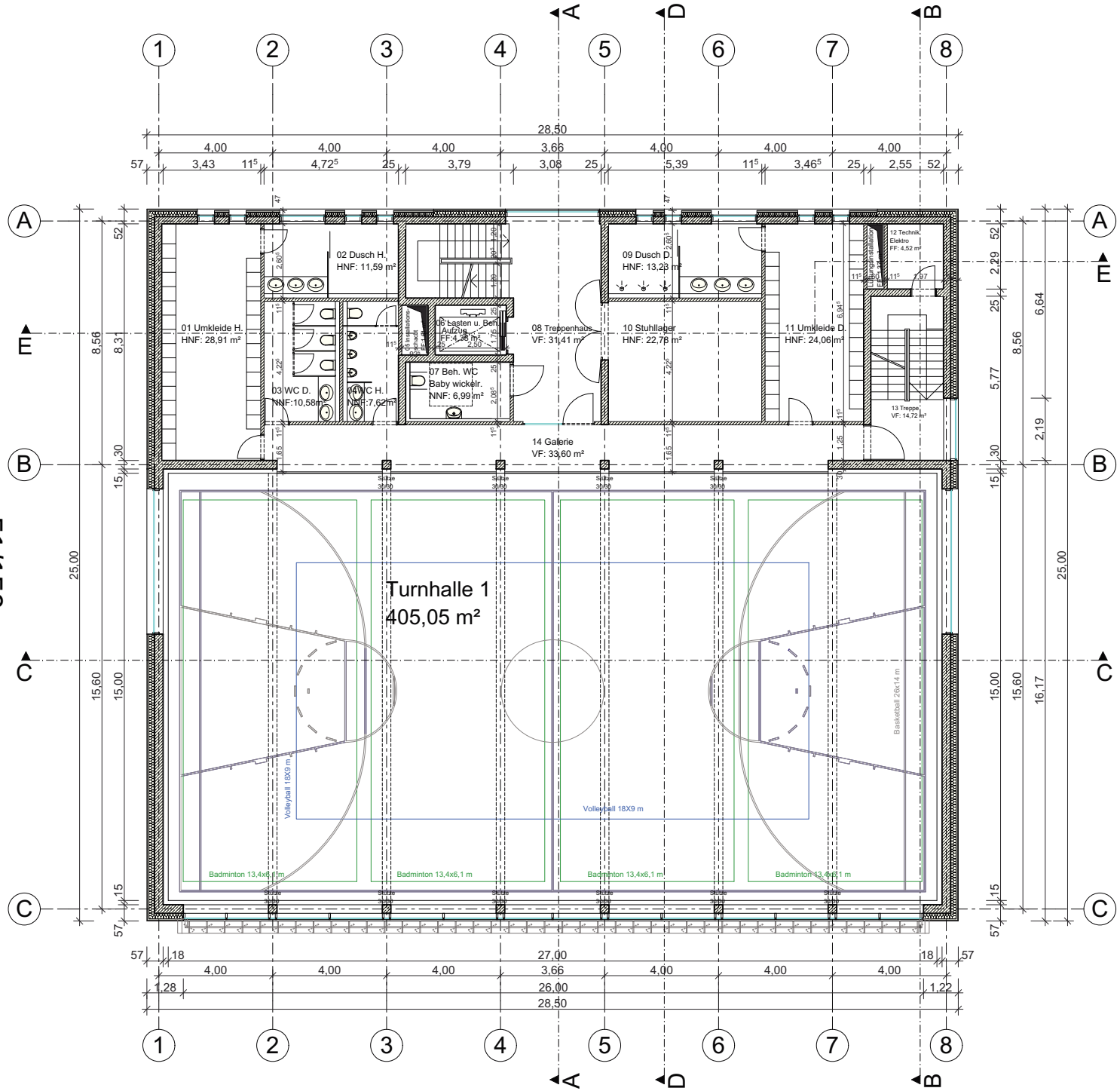
Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Erdgeschoss
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.14 Plangröße: 0,93 / 0,594

Donauwörth, 23.06.2015



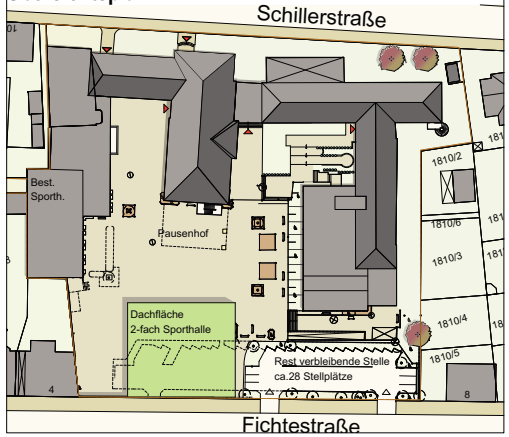
51/159

Legende:

Grundstücksgrenze
geplante Grundstücksgrenze
Stahlbeton
Ziegel
Dämmung
Trockenbau

Ö 20.3

Übersichtsplan:



Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr:

Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister
dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Nachbarn:

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

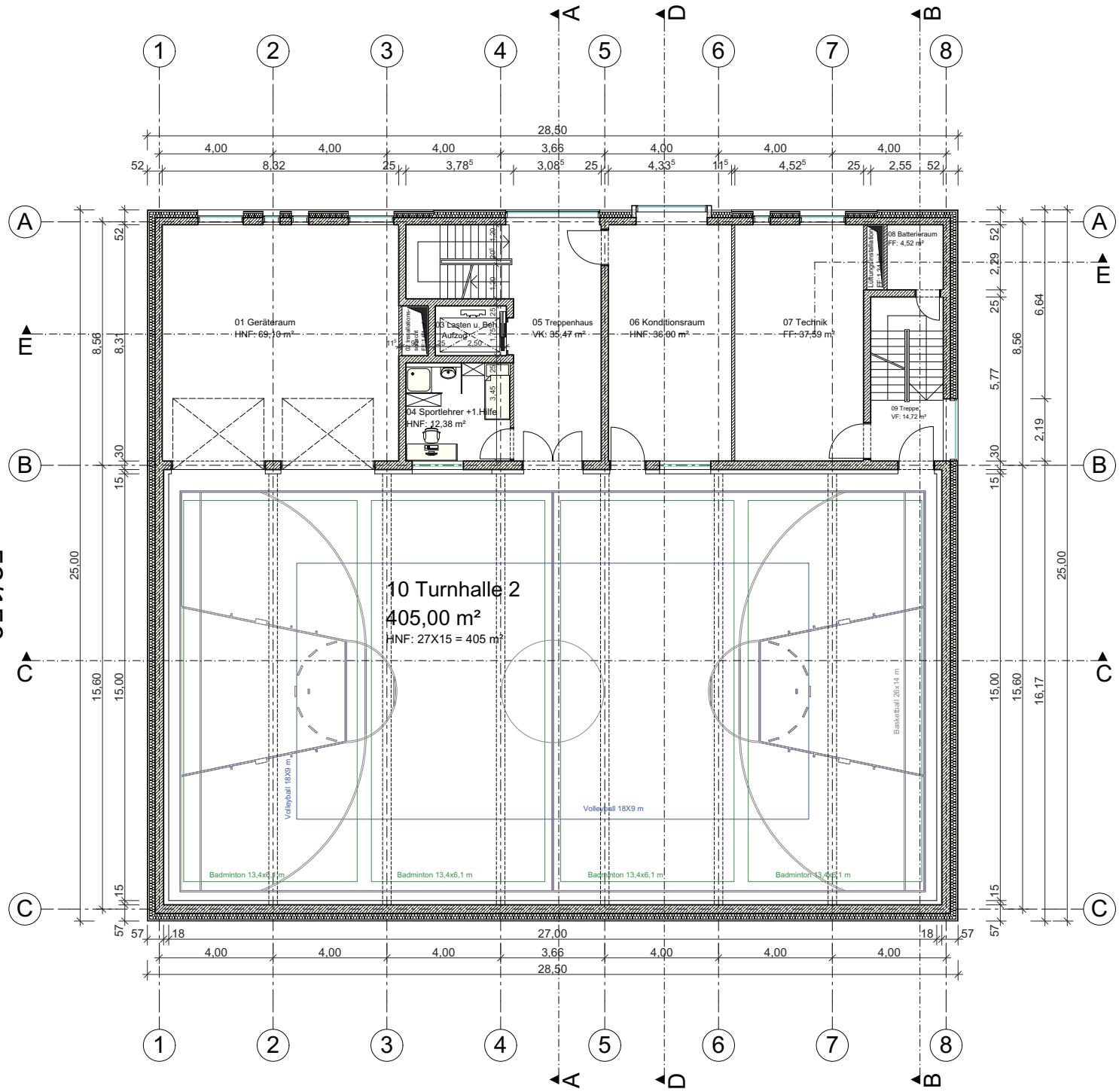
Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

1.Obergeschoss
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.14 Plangröße: 0,93 / 0,594

Donauwörth, 23.06.2015



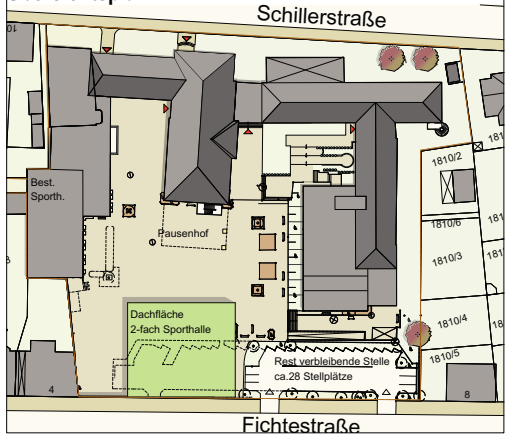
52/159

Legende:

- Grundstücksgrenze
- geplante Grundstücksgrenze
- Stahlbeton
- Ziegel
- Dämmung
- Trockenbau

Ö 20.3

Übersichtsplan:



Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr:

Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister
dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Nachbarn:

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

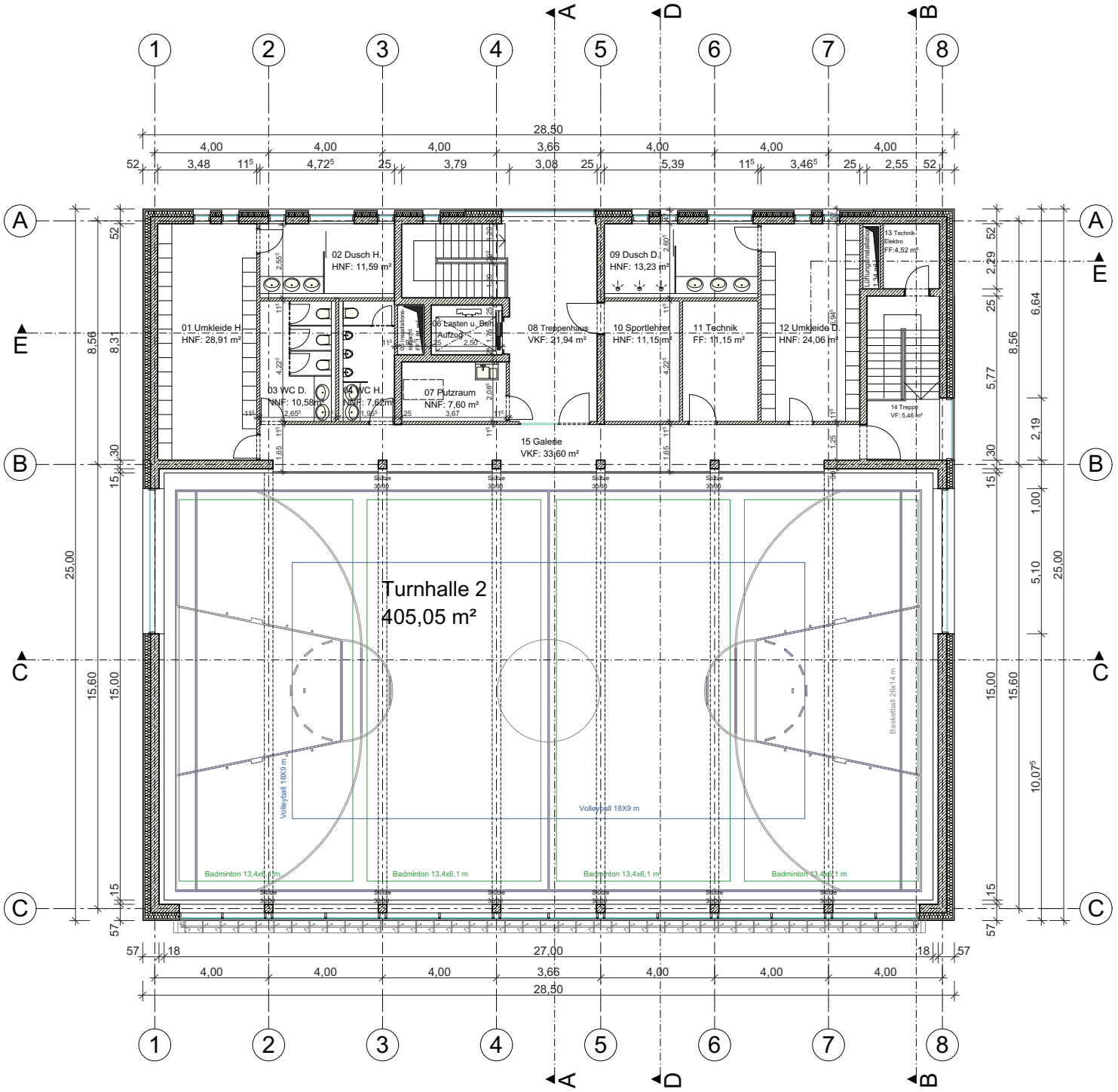
Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

2.Obergeschoss
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.14 Plangröße: 0,93 / 0,594

Donauwörth, 23.06.2015

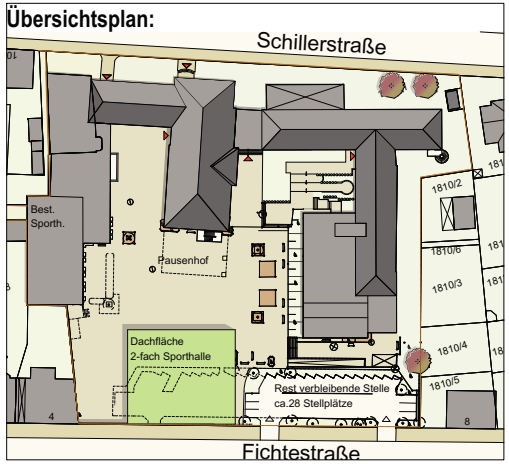
53/159



Legende:

- Grundstücksgrenze
- geplante Grundstücksgrenze
- Stahlbeton
- Ziegel
- Dämmung
- Trockenbau

Übersichtsplan:



Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr:

Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister
dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Nachbarn:

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

3.Obergeschoss
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.14 Plangröße: 0,93 / 0,594

Donauwörth, 23.06.2015

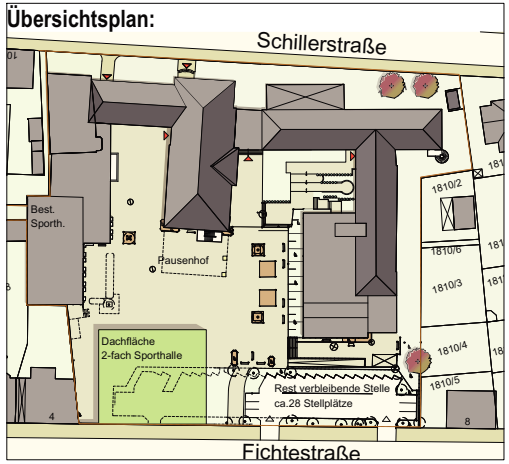
54/159

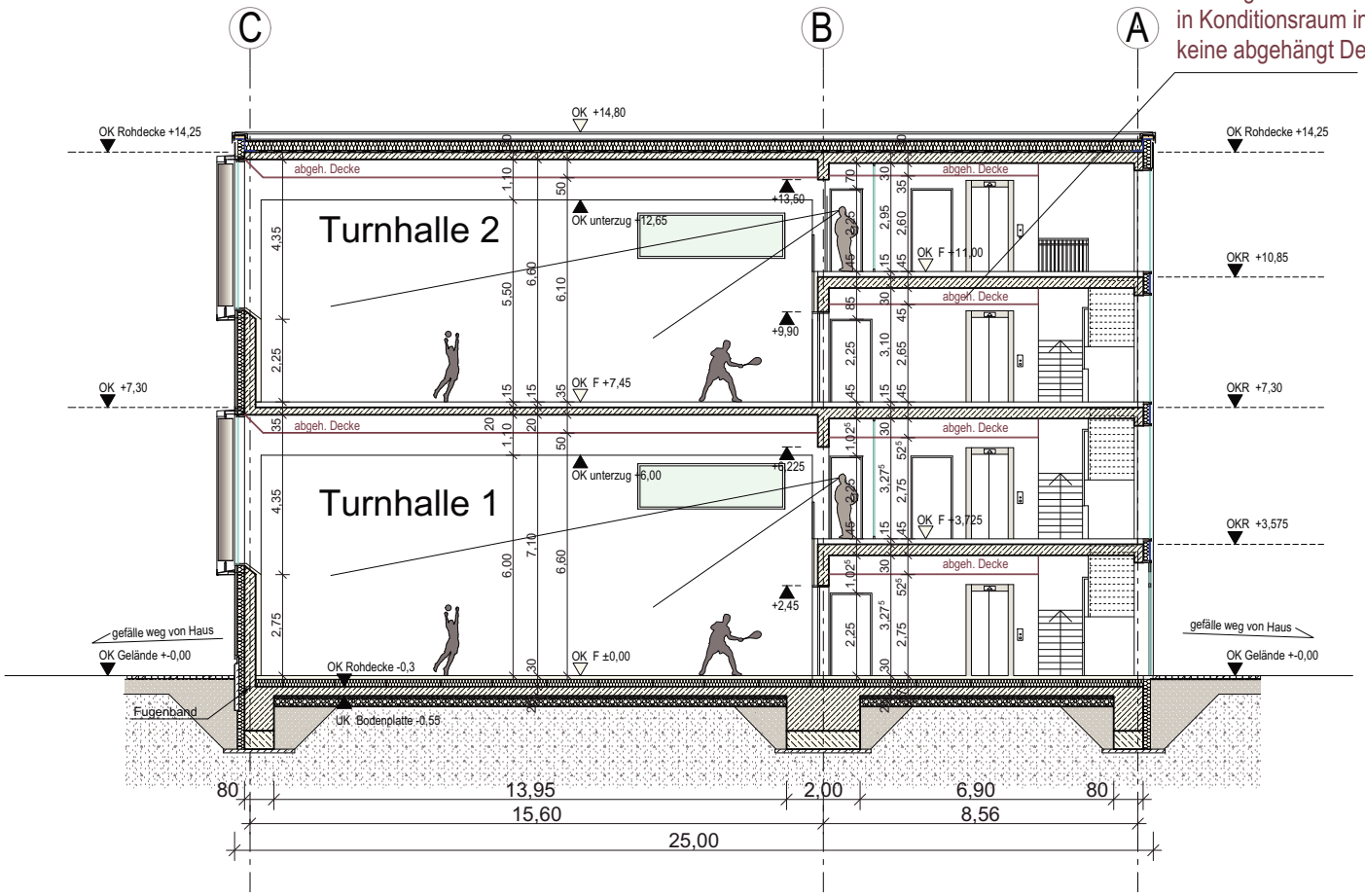
Ö 20.3

Legende:

- Grundstücksgrenze
- geplante Grundstücksgrenze
- Stahlbeton
- Ziegel
- Dämmung
- Trockenbau

Übersichtsplan:





Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr:

Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister
dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Nachbarn:

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Schnitt AA
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.14 Plangröße: 0,93 / 0,594

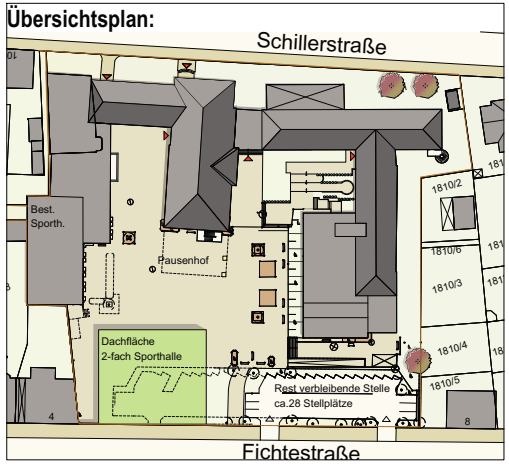
Donauwörth, 20.05.2015

Ö 20.3

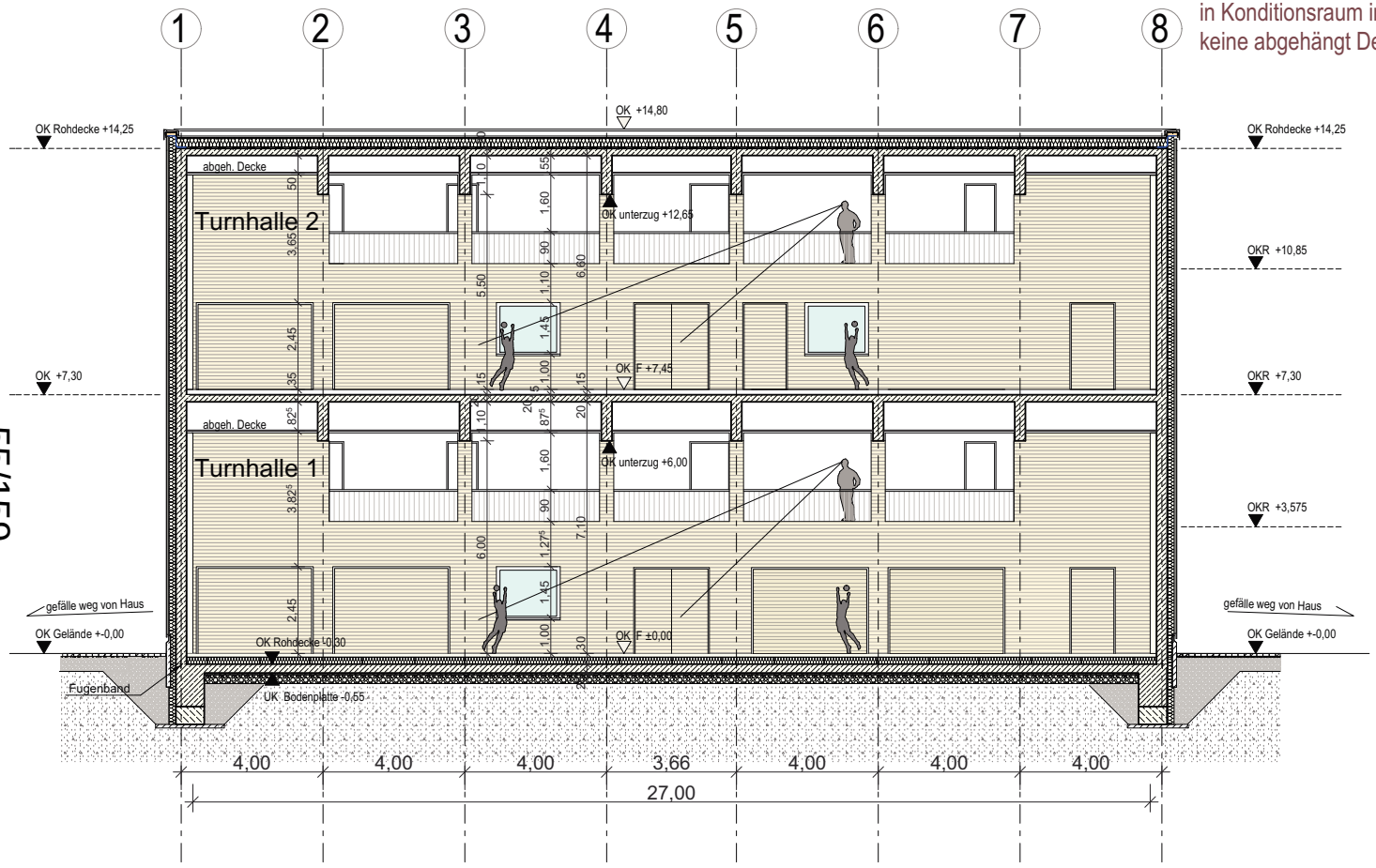
Legende:

- Grundstücksgrenze
- geplante Grundstücksgrenze
- Stahlbeton
- Ziegel
- Dämmung
- Trockenbau

Übersichtsplan:



Achtung!!
in Konditionsraum in (2.OG)
keine abgehängt Decke



55/159

Sämtliche tragende Bauteile nach statischer Berechnung

Bauherr:

Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister
dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Nachbarn:

Bauvorhaben: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium Erlangen

Bauherr: Stadt Erlangen ,vertreten durch den Oberbürgermeister dieser vertreten durch das Referat für Planen und Bauen
Amt für Gebäudemanagement (GME)
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Planung: Obel und Partner GbR
Freie Architekten BDA
Teutonenweg 10
86609 Donauwörth

Schnitt CC
M 1:100

Plan-Nr. 1412-E.14 Plangröße: 0,93 / 0,594

Donauwörth, 20.05.2015

Ö 20.4

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/24	Amt für Gebäudemanagement	**242/087/2015**

Vereinsheim Segelgemeinschaft Erlangen, Campingstraße 60, Sanierung der Sanitärräume Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sportausschuss	07.07.2015	Ö	Gutachten	
Sportbeirat	07.07.2015	Ö	Empfehlung	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Amt 52, Amt 14

I. Antrag

Der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung für die Sanierung der Sanitärräume im Vereinsheim der Segelgemeinschaft Erlangen, Campingstraße 60 wird zugestimmt. Sie soll der Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Wert- und Substanzerhalt des Vereinsgebäudes, sowie Verbesserung der Nutzung durch geschlechtergetrennte Sanitärräume.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Sanitärräume des Vereinsgebäudes der Segelgemeinschaft Erlangen sind veraltet und verfügen nicht über geschlechtergetrennte Umkleide- und Duschmöglichkeiten. Es stehen lediglich zwei Duschen in der Umkleide zur Verfügung. Zudem wird das Gebäude bislang über alte Gas-Einzelöfen beheizt.

Der Sanitärbereich soll entkernt und nach Geschlechtern getrennt, neu eingeteilt werden. Die Außentüren und Fenster werden erneuert. Zudem wird eine zentrale Heizungsanlage installiert.

Folgende Gewerke kommen zur Ausführung:

- Abbruch- und Rohbauarbeiten
- Estrich- und Fliesenarbeiten
- Trockenbau- und Malerarbeiten
- Tischlerarbeiten
- WC-Trennwandanlagen
- Elektro-, Sanitär-, Lüftungs- und Heizungsarbeiten
- Gebäudereinigungsarbeiten

Die Ausführung der Arbeiten ist in Abstimmung mit der Segelgemeinschaft von Ende September bis Anfang Dezember 2015 geplant.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bauliche Umsetzung der Ausführungsplanung durch Ausschreibung und Vergabe der Leistungen nach VOB/A und VOB/B; Ausführung der Bauleistungen nach VOB/C.

Projektsteuerung durch Amt 24/GME
Projektleitung durch Sachgebiet 242-1
Planung durch Sachgebiet Bauunterhalt 242-1 und Betriebstechnik 242-2.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kosten:

Nach vorliegenden Kostenberechnungen ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten (nach DIN 276, 2008)

Kosten-gruppe	Bezeichnung	Gesamtbetrag netto
200	Herrichten und Erschließen	0,00 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	34.962,20 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	37.253,37 €
500	Außenanlagen	0,00 €
600	Ausstattung	0,00 €
700	Baunebenkosten	0,00 €
	Gesamtkosten	72.215,57 €
	Zur Aufrundung	284,43 €
	Gesamtkosten gerundet:	**72.500,00 €**

Das Ergebnis der Kostenberechnung kann zum derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 10 % ermittelt werden.

Finanzierung:

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	72.500 €	bei Sachkonto: 521112
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf Budget Amt 24, SK 521112, KSt 920511, KTR 11130024
☐ sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

☒ Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RevA vorgelegen. Bemerkungen waren
- ☒ nicht veranlasst
- ☐ veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

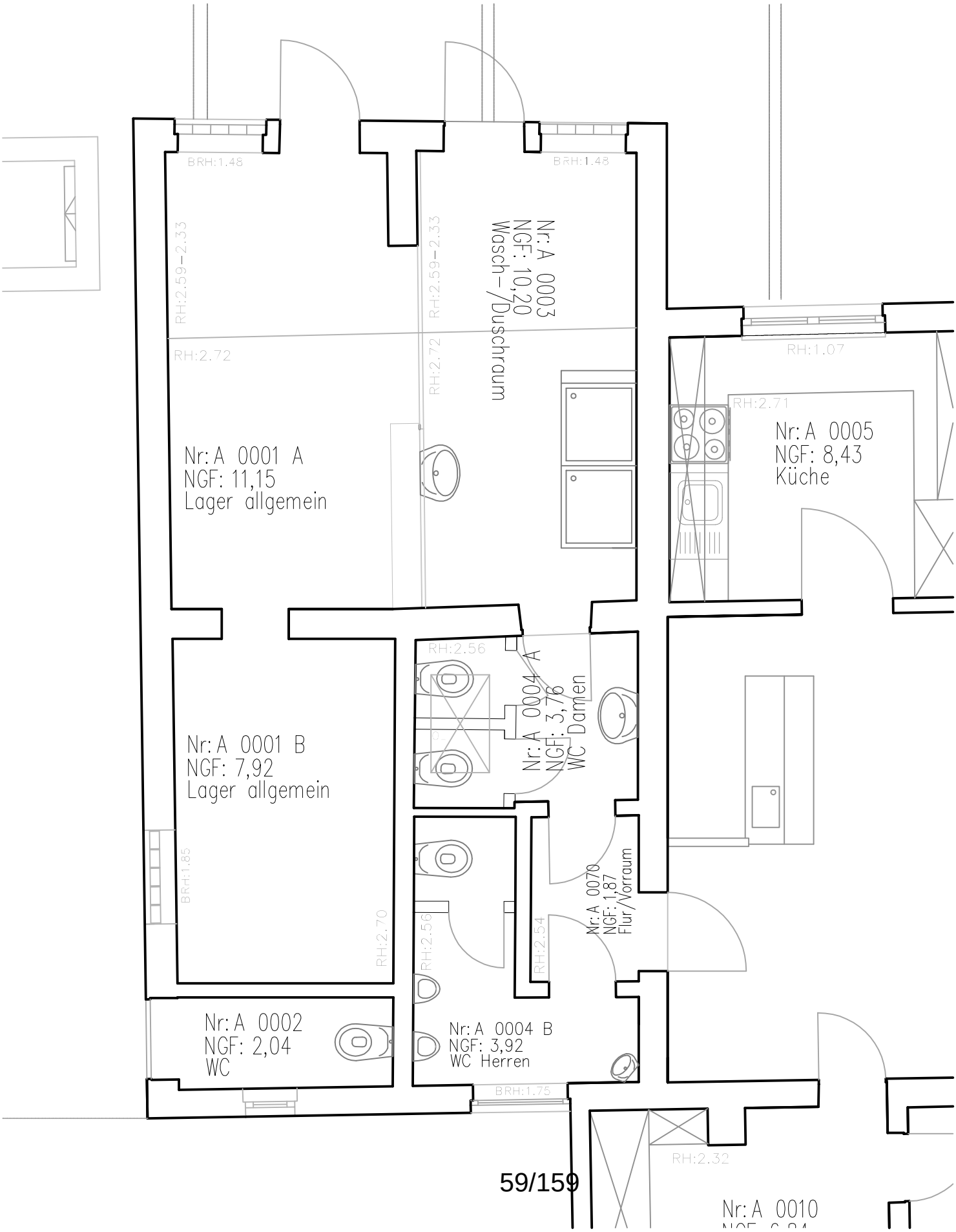
29.6.2015 gez. Grasser
Datum Unterschrift

Anlagen: 1 Bestandsplan
2 Planung Umbau

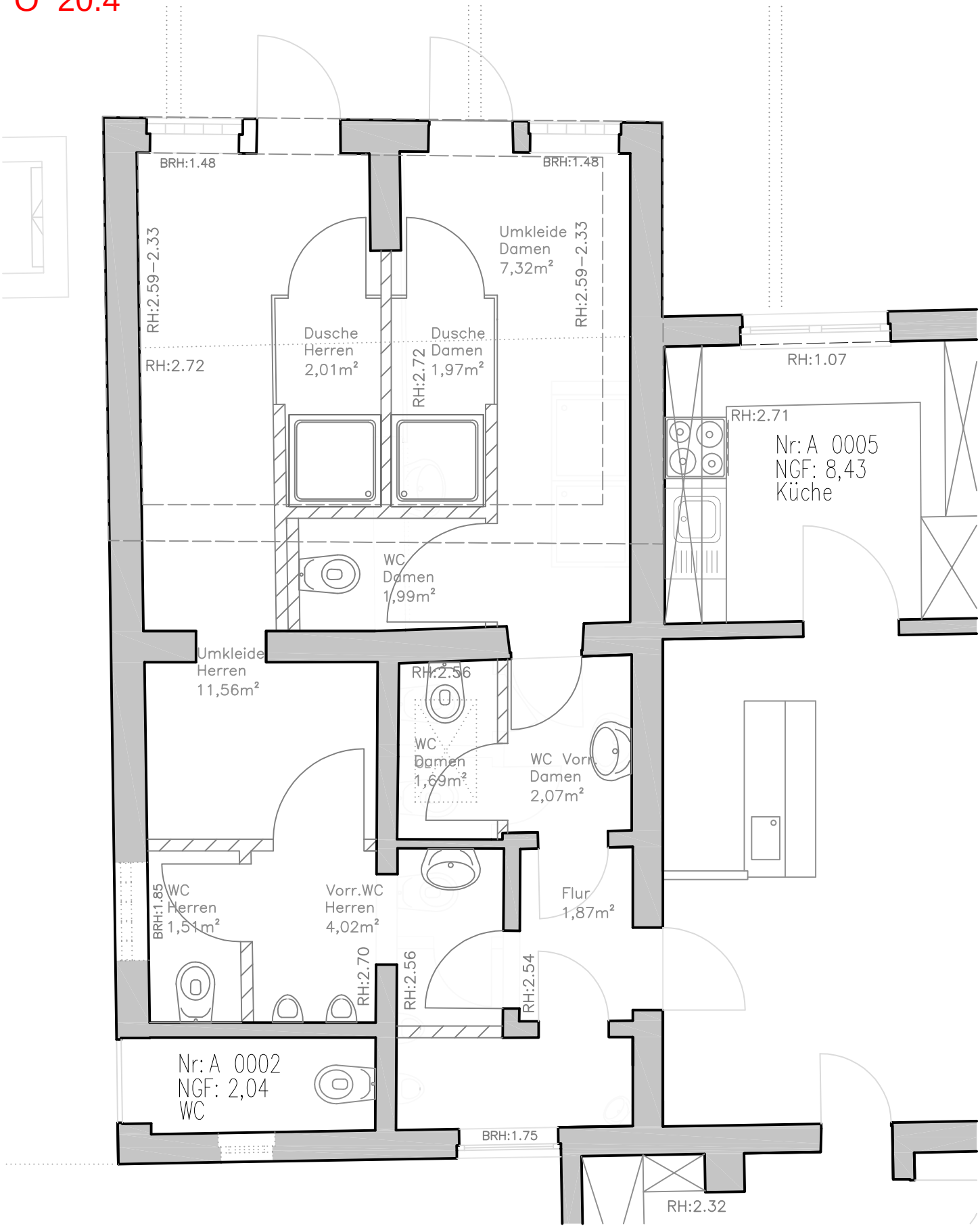
III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 20.4


BRH:1.48
BRH:1.48
RH:2.59–2.33
RH:2.59–2.33
RH:2.72
RH:2.72
Nr: A 0003
NGF: 10,20
Wasch–/Duschraum
RH:1.07
RH:2.71
Nr: A 0005
NGF: 8,43
Küche
Nr: A 0001 A
NGF: 11,15
Lager allgemein
RH:2.56
Nr: A 0004 A
NGF: 3,76
WC Damen
Nr: A 0001 B
NGF: 7,92
Lager allgemein
BRH:1.85
RH:2.70
RH:2.56
RH:2.54
Nr: A 0070
NGF: 1,87
Flur/Vorraum
Nr: A 0002
NGF: 2,04
WC
Nr: A 0004 B
NGF: 3,92
WC Herren
BRH:1.75
RH:2.32
Nr: A 0010

Ö 20.4



GME
Gebäudemanagement
Stadt Erlangen

24	242-1	Batz	Fe
AMT	ABTL.	GEPR.	GEZ.

DATUM: 21.04.15	MASSTAB: 1:50	PL.NR:

Vereinsheim Segelgemeinschaft
Campingstrasse 60

60/159 EG Umbau Sanitär V12

Ö 20.5

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/24	Amt für Gebäudemanagement	**242/088/2015**

Nordgebäude Kiosk Dechsendorfer Weiher, Naturbadstraße 100, Sanierung der WC- und Umkleideräume mit Einbau eines barrierefreien WCs Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sportausschuss	07.07.2015	Ö	Gutachten	
Sportbeirat	07.07.2015	Ö	Empfehlung	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 52, Amt 50/Behindertenberater, Amt 14

I. Antrag

Der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung für die Sanierung der WC- und Umkleideräume mit Einbau eines barrierefreien WCs im Nordgebäude Kiosk Dechsendorfer Weiher, Naturbadstraße 100 wird zugestimmt. Sie soll der Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Wert- und Substanzerhalt des Gebäudes, sowie Verbesserung der Nutzung durch den Einbau eines barrierefreien WCs.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Zuge der gewässerökologischen Maßnahmen am Dechsendorfer Weiher - Wiederherstellung Röttenbach - musste ein Teil des WC- und Umkleidegebäudes abgebrochen werden. Zudem befinden sich die WC-Anlagen und Umkleideräume in einem sehr schlechten Zustand und verfügen über keine barrierefreie Anlage. Neben der Teilwiederherstellung sollen nun auch die WC- und Umkleideräume saniert werden. Dabei ist der Einbau eines barrierefreien WCs im Bereich der jetzigen Duschen geplant. Dafür ist der Pflasterbelag im Außenzugangsbereich anzupassen und eine Außendusche zu installieren.

Folgende Gewerke kommen zur Ausführung:

- Abbruch- und Rohbauarbeiten
- Dachdichtungs- und Dachdämmarbeiten
- Estrich- und Fliesenarbeiten
- Trockenbau- und Malerarbeiten
- Tischlerarbeiten
- WC-Trennwandanlagen

- Elektro-, Sanitär-, Lüftungs- und Heizungsarbeiten
- Gebäudereinigungsarbeiten
- Pflasterarbeiten

Die Ausführung der Arbeiten ist von Ende September bis Anfang Dezember 2015 geplant.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bauliche Umsetzung der Ausführungsplanung durch Ausschreibung und Vergabe der Leistungen nach VOB/A und VOB/B; Ausführung der Bauleistungen nach VOB/C.

Projektsteuerung durch Amt 24/GME
Projektleitung durch Sachgebiet 242-1
Planung durch Sachgebiet Bauunterhalt 242-1 und Betriebstechnik 242-2.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kosten:

Nach vorliegenden Kostenberechnungen ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten (nach DIN 276, 2008)

Kosten-gruppe	Bezeichnung	Gesamtbetrag netto
200	Herrichten und Erschließen	0,00 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	76.118,35 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	49.235,06 €
500	Außenanlagen	16.660,00 €
600	Ausstattung	0,00 €
700	Baunebenkosten	3.000,00 €
	Gesamtkosten	150.070,56 €
	Zur Abrundung	- 70,56 €
	Gesamtkosten gerundet:	**150.000,00 €**

Das Ergebnis der Kostenberechnung kann zum derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 10 % ermittelt werden.

Finanzierung:

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	150.000 €	bei Sachkonto: 521112
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf Budget Amt 24, SK 521112, KSt 920511, KTR 11130024
☐ sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

☒ Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem ReVA vorgelegen. Bemerkungen waren
  ☒ nicht veranlasst
  ☐ veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

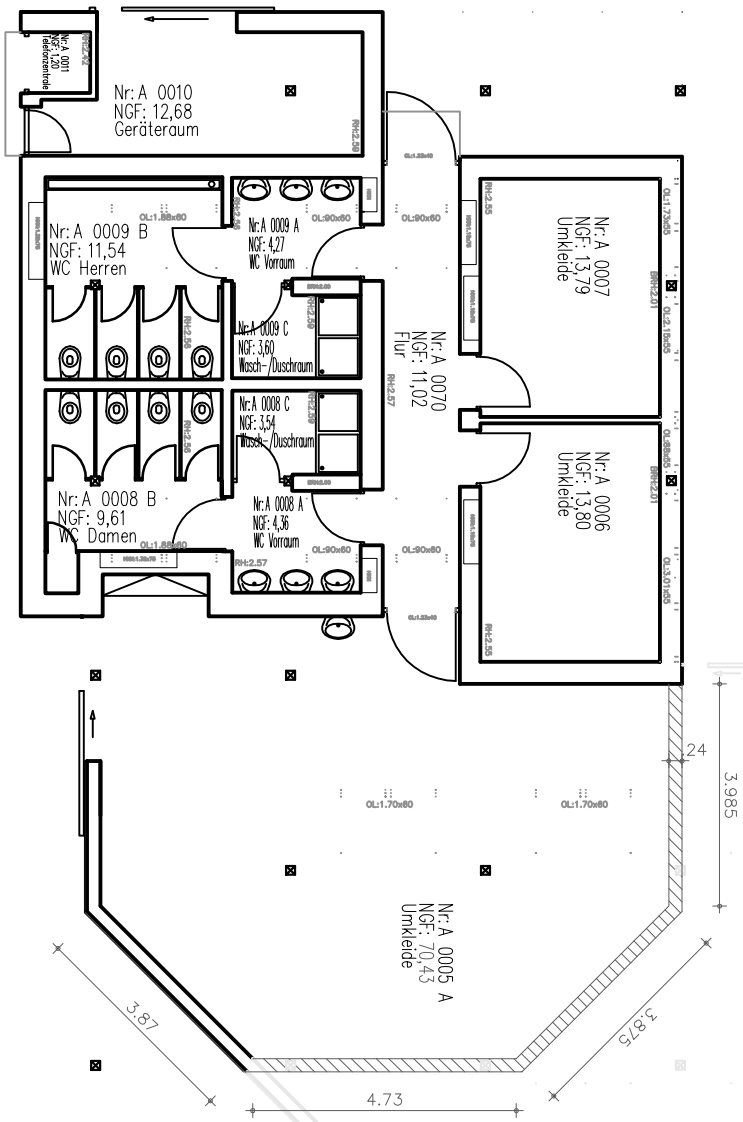
29.06.2015 gez. Grasser
Datum Unterschrift

Anlagen: 1 Bestandsplan mit Teilabbruch
2 Planung Umbau

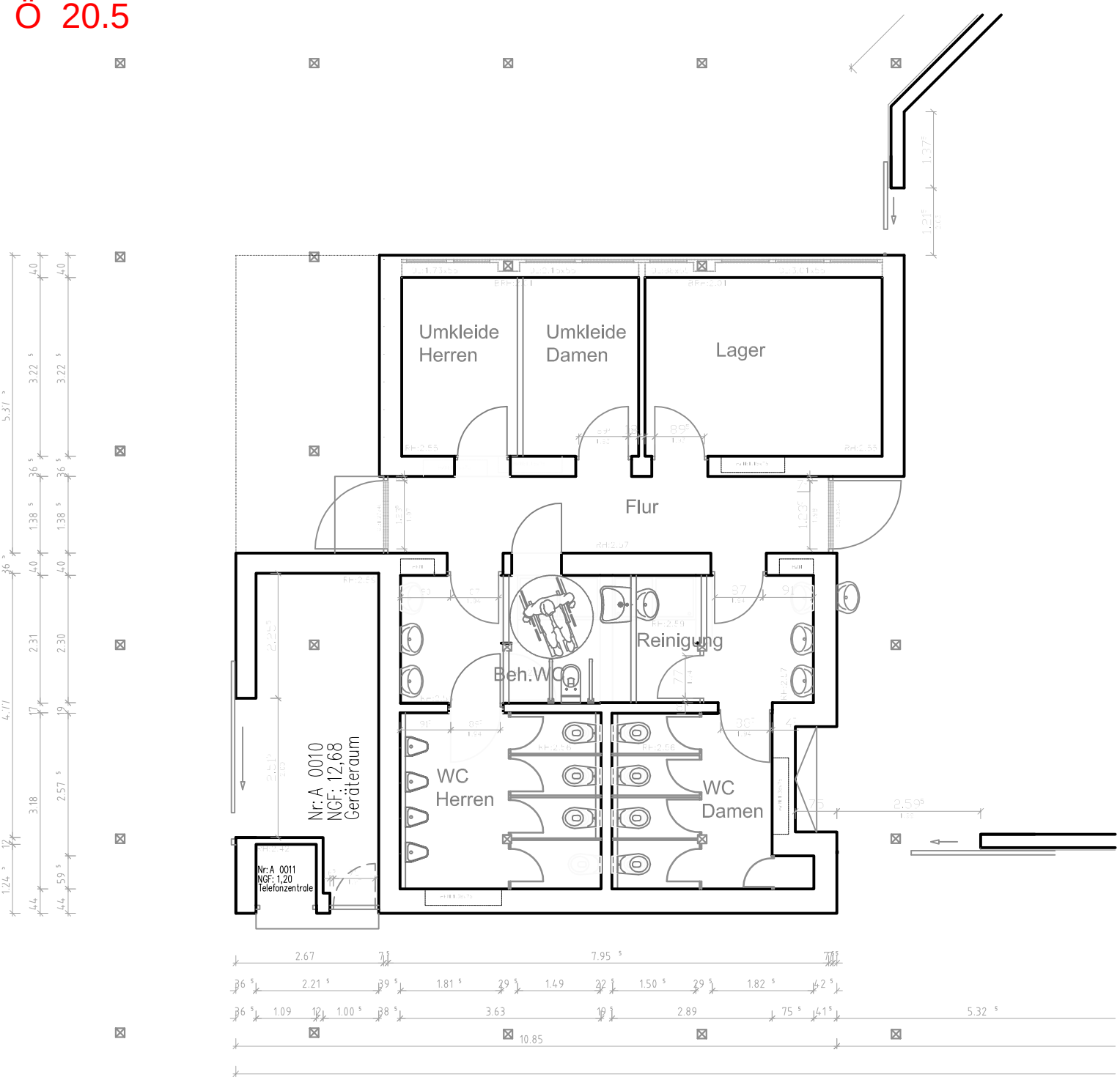
III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 20.5


Nr: A 0010
NGF: 12,68
Geräteraum
Nr: A 0009 B
NGF: 11,54
WC Herren
Nr: A 0009 A
NGF: 4,27
WC Vorraum
Nr: A 0009 C
NGF: 3,60
Wasch-/Duschraum
Nr: A 0008 C
NGF: 3,54
Wasch-/Duschraum
Nr: A 0008 B
NGF: 9,61
WC Damen
Nr: A 0008 A
NGF: 4,36
WC Vorraum
Nr: A 0070
NGF: 11,02
Flur
Nr: A 0007
NGF: 13,79
Umkleide
Nr: A 0006
NGF: 13,80
Umkleide
Nr: A 0005 A
NGF: 70,43
Umkleide
24
3.985
3.87
4.73
3.875

Ö 20.5



GME
Gebäudemanagement
Stadt Erlangen

24	242-1		Fu
AMT	ABT.	GEPR.	GEZ.

DATUM: 29.04.2015	MASSTAB: 1: 100	PLAN-NR:

Kiosk Dechsendorfer Weiher

Ostseite (nördliches Gebäude)

Umbau

Ö 20.6

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/24	Amt für Gebäudemanagement	**242/089/2015**

Rathaus, Umbau der Ausländerbehörde im 2. Obergeschoß;
Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	22.07.2015	Ö	Gutachten	

Beteiligte Dienststellen
Amt 33, Amt 14

I. Antrag

Der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung für den Umbau der Ausländerbehörde im 2. Obergeschoss des Rathauses wird, vorbehaltlich der Begutachtung durch den Haupt-, Finanz- und Personalausschuss, zugestimmt. Sie soll der Ausführungsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Etablierung einer Willkommenskultur in der Verwaltung der Stadt Erlangen ist für die Ausländerbehörde mit einem Umbau sowohl ihrer räumlichen Infrastruktur wie auch ihrer Aufbau- und Ablauforganisation verbunden. Die Serviceorientierung in den bürgerbezogenen Geschäftsprozessen soll erhöht werden und der gesamte Kundenkontakt von einer transparenten, kompetenten und respektvollen Grundhaltung (Willkommenskultur) geprägt sein.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.09.2013 beschlossen, die Verwaltung mit der Erstellung eines Konzeptes für den Umbau der Ausländerbehörde zu beauftragen. Im September 2014 hat der HFPA mit Vorlage 332/001/2014 den damaligen Arbeitsstand zur Kenntnis genommen. Der Bedarfsnachweis gemäß DA-Bau 5.3 wurde am 13.05.2015 durch den Haupt-, Finanz- und Personalausschuss beschlossen.

Baulich wird dafür eine transparent verglaste Wartezone mit zugehörigen Thekenarbeitsplätzen („Rezeption“) vor den Aufzügen im 2. OG des Rathauses, sowie ein Back-Office geschaffen.

Folgende Gewerke kommen zur Ausführung:

- Abbrucharbeiten
- Trockenbau- und Malerarbeiten
- Verglasungsarbeiten (Brandschutzverglasung F90)
- Bodenbelagsarbeiten

- WC-Trennwandanlagen
- Elektro- und Datenleitungsarbeiten
- Gebäudereinigungsarbeiten

Die Ausführung der Arbeiten ist von Oktober 2015 bis Ende Januar 2016 geplant.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bauliche Umsetzung der Ausführungsplanung durch Ausschreibung und Vergabe der Leistungen nach VOB/A und VOB/B; Ausführung der Bauleistungen nach VOB/C.

Projektsteuerung durch Amt 24/GME
Projektleitung durch Sachgebiet 242-1
Planung durch Sachgebiet Bauunterhalt 242-1 und Betriebstechnik 242-2.

Infrastrukturelle Maßnahmen, wie Möblierung und Umzüge, durch Sachgebiet 243-1.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Kosten:

Nach vorliegenden Kostenberechnungen ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten (nach DIN 276, 2008)

Kosten-gruppe	Bezeichnung	Gesamtbetrag netto
200	Herrichten und Erschließen	0,00 €
300	Bauwerk - Baukonstruktionen	95.550,00 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	41.150,00 €
500	Außenanlagen	0,00 €
600	Ausstattung	68.510,00 €
700	Baunebenkosten	10.250,00 €
	Gesamtkosten	215.460,00 €
	Zur Aufrundung	- €
	Gesamtkosten gerundet:	**215.460,00 €**

Das Ergebnis der Kostenberechnung kann zum derzeitigen Planungszeitpunkt nur mit einer Genauigkeit von +/- 10 % ermittelt werden.

Finanzierung:

Investitionskosten:	68.510 €	bei IPNr.: 122.K351B
Sachkosten:	146.950 €	bei Sachkonto: 521112
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf Budget Amt 24, SK 521112, KSt 921982, KTR 11170024 in Höhe von 146.950 € und auf IPNr.: 122.K351B in Höhe von 30.000 €
☒ sind nicht vorhanden auf IPNr.: 122.K351B in Höhe von 38.510 €. Diese werden von Amt 33 zum Investitionshaushalt 2016 angemeldet.

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

☒ Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RevA vorgelegen. Bemerkungen waren
  ☒ nicht veranlasst
  ☐ veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

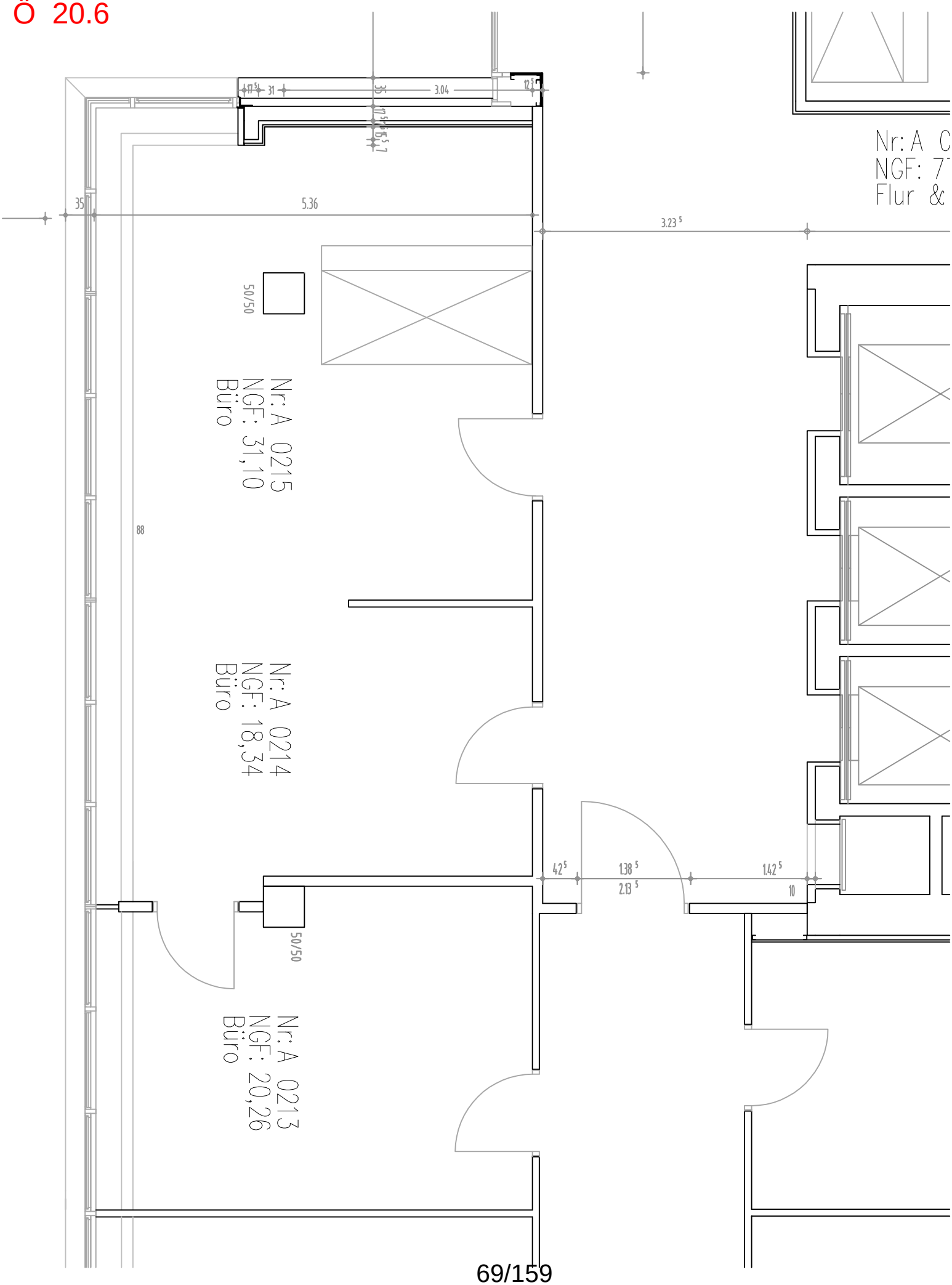
29.6.2015 gez. Grasser
Datum Unterschrift

Anlagen: **Anlage 1 Bestandsplan RH**
Anlage 2 Grundriss Umbau RH 2. OG

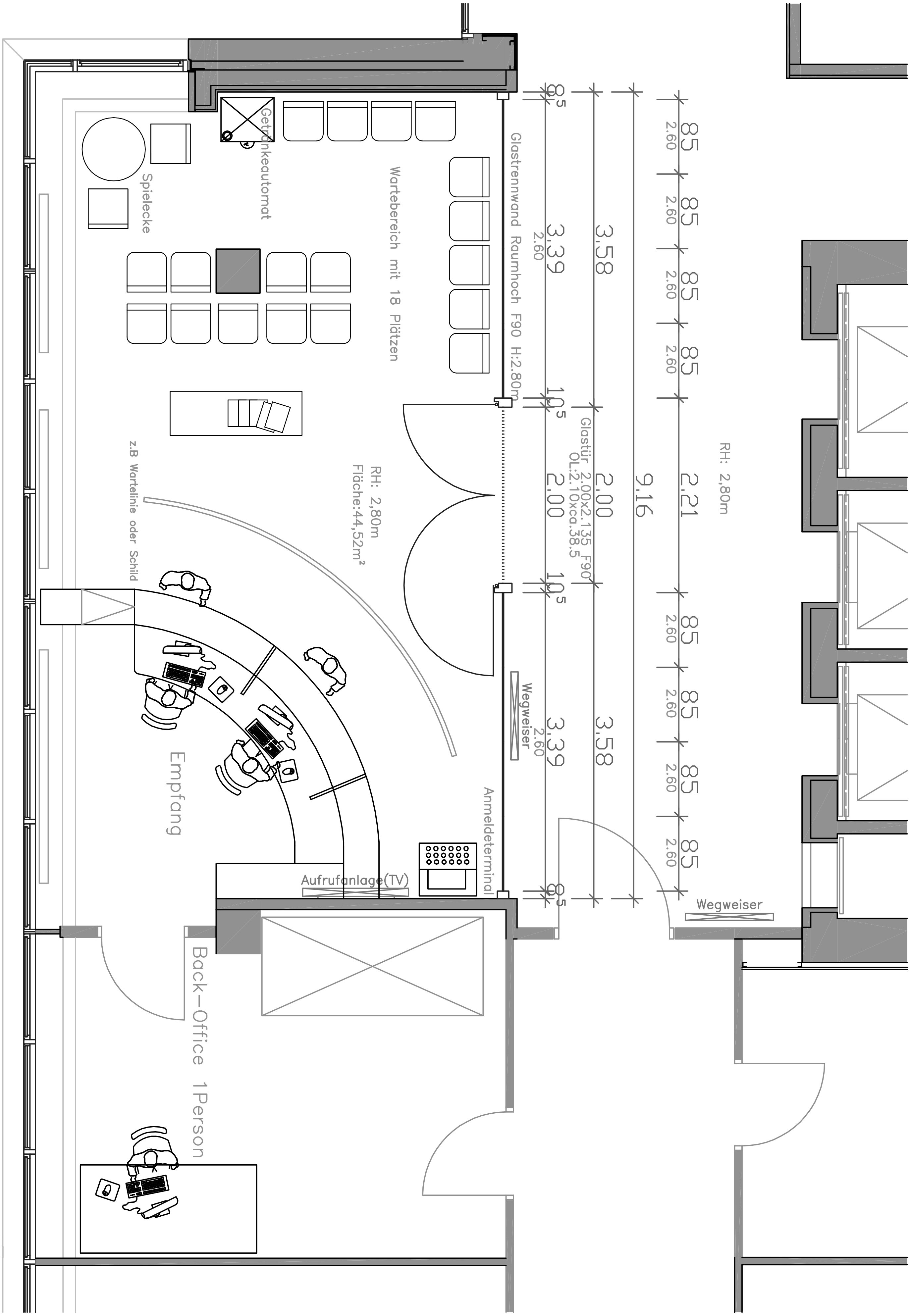
III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 20.6



Nr: A 0215
NGF: 31,10
Büro
Nr: A 0214
NGF: 18,34
Büro
Nr: A 0213
NGF: 20,26
Büro
50/50
50/50
5.36
3.04
3.23 5
4.2 5
1.38 5
2.13 5
1.42 5
10
88
35
31


Getränkeautomat
Spielecke
Wartebereich mit 18 Plätzen
Glastrennwand Raumhoch F90 H:2.80m
RH: 2,80m
Fläche:44,52m²
z.B Wartelinie oder Schild
Empfang
Aufrufanlage(TV)
Anmeldeterminal
Wegweiser
Glastür 2.00x2.135 F90
OL:2.10xca.38.5
9.16
RH: 2,80m
Wegweiser
Back-Office 1Person

Ö 20.7

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/24	Amt für Gebäudemanagement	**24/018/2015**

Energiebericht für städtische Gebäude und Einrichtungen 2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	16.06.2015	Ö	Empfehlung	vertagt
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	16.06.2015	Ö	Gutachten	vertagt
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	21.07.2015	Ö	Empfehlung	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	21.07.2015	Ö	Gutachten	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Energiebericht für städtische Gebäude und Einrichtungen wird begutachtet. Die Verwaltung wird beauftragt den Energiebericht zu veröffentlichen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Schaffung von Transparenz über den Energie- und Wasserverbrauch in den städtischen Gebäuden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Energiecontrolling in Form von Berichten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Erfassung und Auswertung der Energie- und Wasserverbräuche.

Anlagen: Zusammenfassung des Energieberichts für städtische Gebäude und Einrichtungen 2014
Der ausführliche Bericht wurde den Fraktionen vorab zugesandt.

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77 am 16.06.2015

Protokollvermerk:

Auf Antrag der Fraktion der Grünen Liste, Frau Dr. MARENBACH, wird dieser Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung des UVPA's (am 21. Juli 2015) vertagt.

gez. Dr. Janik	gez. Weber
Vorsitzender	Berichterstatter

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat am 16.06.2015

Protokollvermerk:

Auf Antrag der Fraktion der Grünen Liste, Frau Dr. MARENBACH, wird dieser Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung des UVPA's (am 21. Juli 2015) vertagt.

gez. Dr. Janik	gez. Weber
Vorsitzender	Berichterstatter

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Zusammenfassung des Energieberichts

Der jährliche Energiebericht der Stadt Erlangen bietet einen Überblick über den Energie- und Wasserverbrauch und die Verbrauchskosten der städtischen Liegenschaften. Ihm liegen die vom städtischen Gebäudemanagement erfassten Energierechnungen seit 1999 zugrunde. Darüber hinaus werden beispielhaft aktuelle Sanierungs- und Neubauprojekte vorgestellt sowie ein Überblick über die Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte des städtischen Energiemanagements gegeben.

Verbrauchsstatistik

Wärme: Aufgrund der ungewöhnlich milden Witterung hat sich der Wärmeverbrauch 2014 gegenüber dem Vorjahr um 20,4 % von 29,7 Mio. kWh auf 23,6 Mio. kWh verringert. Witterungsbereinigt ergibt sich rechnerisch ein Mehrverbrauch von 1,2 %, der sich auf ineffizienter arbeitende Heizungsanlagen in warmen Jahren zurückführen lässt. Insgesamt ist der bereinigte Wärmeverbrauch seit 1999 um 21 % gesunken.

Strom: Im Gegensatz zum Trend beim Wärmeverbrauch wird seit 1999 in den städtischen Gebäuden immer mehr Strom benötigt. Gründe hierfür sind zum einen die vermehrte Technikausstattung, zum anderen eine intensivere Nutzung der Gebäude (z.B. im Schulbereich: Ausbau der Ganztagsbetreuung). Da bei Sanierungsmaßnahmen oft nicht zwischen Baustrom und Stromverbrauch im Gebäude differenziert werden kann, tragen auch die zunehmenden Bautätigkeiten zu einem Anstieg des Stromverbrauchs bei. Gegenüber dem Vorjahr kann 2014 ein geringfügiger Rückgang beim Stromverbrauch von 0,8 % festgestellt werden. Insgesamt wurden 2014 in den städtischen Gebäuden rund 7 Millionen kWh Strom verbraucht.

Wasser: Bei der Erfassung des Wasserverbrauchs ist es oft nicht möglich, zwischen dem Verbrauch im Gebäude und der Bewässerung der Außenanlagen zu unterscheiden. Deshalb ist in warmen und trockenen Jahren, wie beispielsweise 2003, 2006 und 2012, ein deutlich höherer Wasserverbrauch zu beobachten. 2014 ist der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,8 % auf 77.639 m³ gestiegen.

Verbrauchskosten

Der geringe Wärmeverbrauch spiegelt sich auch in den Verbrauchskosten wider. Trotz gestiegener Energie- und Wasserpreise reduzierten sich 2014 die Gesamtausgaben für Energie und Wasser im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 % auf 4.350.476 €. Die Entwicklung der Energiekosten und des Energieverbrauchs seit 1999 zeigen Grafik 1 und 2. **Seit 1999 haben sich die Energiekosten bedingt durch massiv gestiegene Energiepreise mehr als verdoppelt, obwohl der Energieverbrauch tendenziell gesunken ist.**

Umwelteinfluss

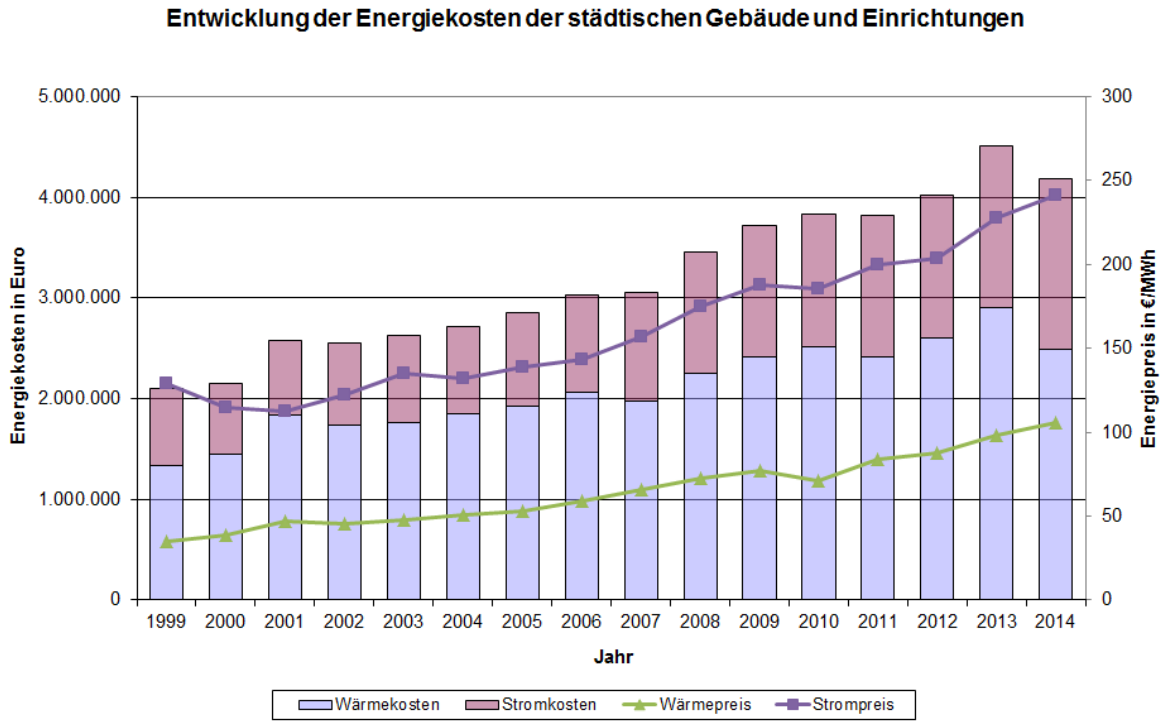
Mit dem Energieverbrauch in den städtischen Gebäuden ist auch der Verbrauch an Primärenergie und die Emission des klimaverändernden CO_2 verbunden. Seit 1999 konnte beides deutlich reduziert werden. Der Verbrauch an Primärenergie sank in diesem Zeitraum um 23 %, die energiebedingten CO_2-Emissionen um 64 %.

Energieeffizientes Bauen

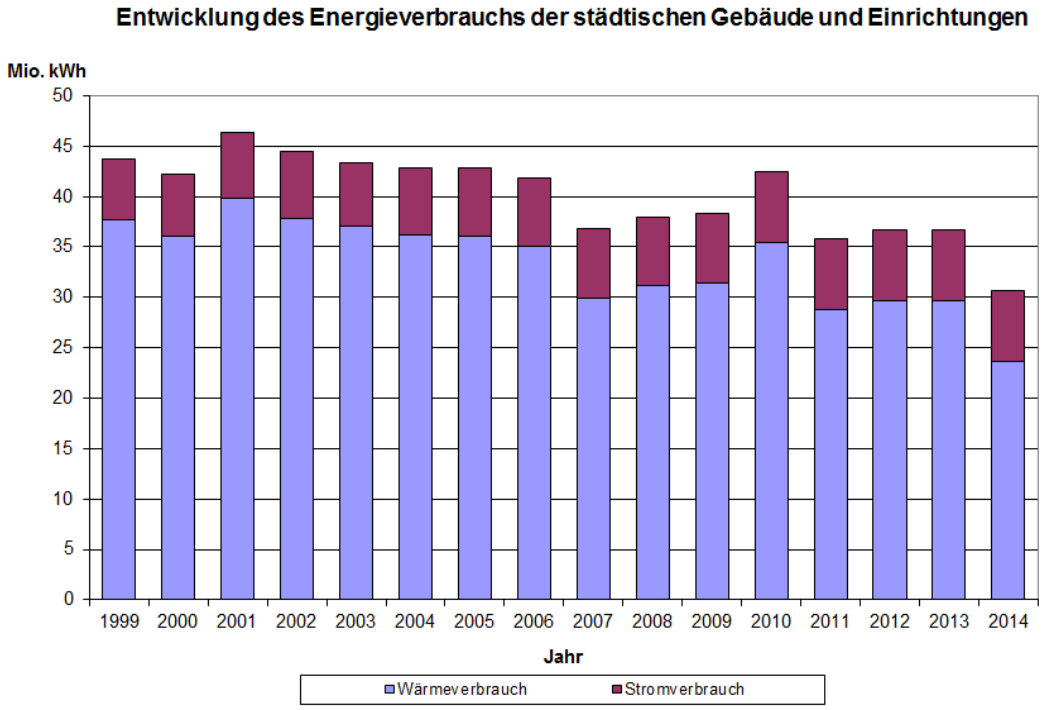
Bei allen Sanierungs- und Neubaumaßnahmen war und ist das Gebäudemanagement bestrebt, die gesetzlich vorgegebenen Energiestandards deutlich zu unterschreiten. Beispielhaft werden ein Sanierungsprojekt (Ohm-Gymnasium), sowie ein Neubauprojekt (Jugendtreff mit Fahrradwerkstatt) vorgestellt.

Arbeitsschwerpunkte des Energiemanagements

Zu den Aufgaben des Energiemanagements gehören folgende Aktivitäten:
- Energiecontrolling.
- Information und Schulung der Gebäudenutzer und –betreiber.
- Betreuung von Energieeinsparprojekten.
- Bauphysikalische Planung und Beratung bei Sanierungs- und Neubaumaßnahmen.
- Öffentlichkeitsarbeit.



Grafik 1: Entwicklung der Energiekosten seit 1999.



Grafik 2: Entwicklung des Energieverbrauchs seit 1999.

Ö 20.8

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/242	Amt für Gebäudemanagement	**242/091/2015**

Beschränkt offener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil, Freizeitzentrum Frankenhof Erlangen, Wettbewerbsergebnis und weitere Verfahrensschritte

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Ref. IV, Amt 47, Amt 41

I. Antrag

Der Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird beauftragt:

1.) den 1. Preis als Grundlage für die weiteren Planungen zu nehmen und damit der einstimmigen Empfehlung des Preisgerichts zu folgen; weiter ein VOF- Verfahren zur Festlegung eines Architekturbüros aus den fünf Preisträgern durchzuführen (Stufe 2, Verhandlungsverfahren gemäß Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) und den Gewinner mit der Ausarbeitung der Leistungsphase 2, Vorplanung, gemäß Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI 2013) zu beauftragen,

2.) für die Fachplanungsleistungen Tragwerksplanung und Technischen Gebäudeausstattung (TGA) jeweils die notwendigen VOF- Verfahren einzuleiten und durchzuführen,

3.) weitere Planungsmittel in der erforderlichen Höhe für das Haushaltsjahr 2016 anzumelden.

II. Begründung

Der von der Stadt Erlangen ausgelobte Realisierungswettbewerb mit Ideenteil „**Freizeitzentrum Frankenhof Erlangen**“ wurde durch das Preisgericht am 18./19.06.2015 entschieden. Von den 30 geladenen und ausgelosten Architekturbüros wurden 17 Arbeiten eingereicht.

Folgende Preise und Anerkennungen wurden durch das Preisgericht durch einstimmiges Votum vergeben:

1.	**Preis:**	**Bernhard Heid Architekten aus Fürth; Bernhard Lorenz Landschaftsarchitekt aus Nürnberg**
2.	Preis:	Studio Dietzig, Roman Dietzig, Anne Wernicke aus München
3.	Preis:	Bär, Stadelmann, Stöcher Architekten, Friedrich Bär, aus Nürnberg; Franz Hirschmann, Landschaftsarchitekt aus Nürnberg
4.	Preis:	Bayer & Strobel Architekten, Gunther Bayer und Peter Strobel aus Kaiserslautern

5. Preis:	Köhler Architekten + Beratende Ingenieure GmbH, Rainer A. Köhler aus Gauting; Kübert Landschaftsarchitektur, Horst Kübert, Landschaftsarchitekt aus München
Anerkennung	Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten Gmb; Tiemo Klumpp, Arthur Numrich und Grant Kelly aus Berlin
Anerkennung	Blocher Blocher Partners, Dieter Blocher und Wolfgang Mairinger aus Stuttgart
Anerkennung	Motorplan Architekten BDA, Johann Bierkandt aus Weimar

Weitere Informationen siehe Protokoll der Preisgerichtssitzung in der Anlage

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Preisgericht hat neben den Preisen und Ankäufen einen weiteren einstimmigen Beschluss gefasst (Auszug aus dem Protokoll): „Das Preisgericht beschließt einstimmig, der Ausloberin zu empfehlen, die Arbeit 1016 der weiteren städtebaulichen und hochbaulichen Planung zugrunde zu legen. Dabei sollen die in der Beurteilung der Jury aufgeführten Anmerkungen und Kritiken übernommen und berücksichtigt werden."
Nach Abschluss des VOF- Verfahrens soll daher das im Verhandlungsverfahren ausgewählte Büro zunächst mit der Überarbeitung und Vorentwurfsplanung beauftragt werden. Die Beschlussfassung zur Beauftragung erfolgt gemäß den Vorgaben der VOF (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) und den Vergaberichtlinien der Stadt Erlangen.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Durchführung des VOF- Verfahrens für die Objektplanung. Dazu werden die fünf Preisträger des Wettbewerbs zum Verhandlungsverfahren eingeladen.
Einleitung der VOF- Verfahren für Leistungen bei der Tragwerksplanung und für Leistungen bei der Planung der technischen Gebäudeausstattung im Rahmen einer europaweiten Ausschreibungen. Vergabe der Planungsleistungen nach Abschluss der VOF- Verfahren gemäß VOF und den städt. Vergaberichtlinien.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.: 366C 404
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf IvP-Nr. 366C 404
aktuell stehen noch 1.400.000,-- € verfügbar (Stand 25.06.2015)
☒ sind noch nicht in Höhe der zu erwartenden Planungsaufwendungen in 2016 vorhanden und wurden i.H.v. 1,0 Mio. EUR zu den Haushaltsprotesten angemeldet

Anlagen: Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 18./19.06.2015
Wettbewerbsbeitrag (Auszug) des 1. Preisträgers Bernhard Heid Architekten, Fürth

III. Abstimmung
siehe Anlage

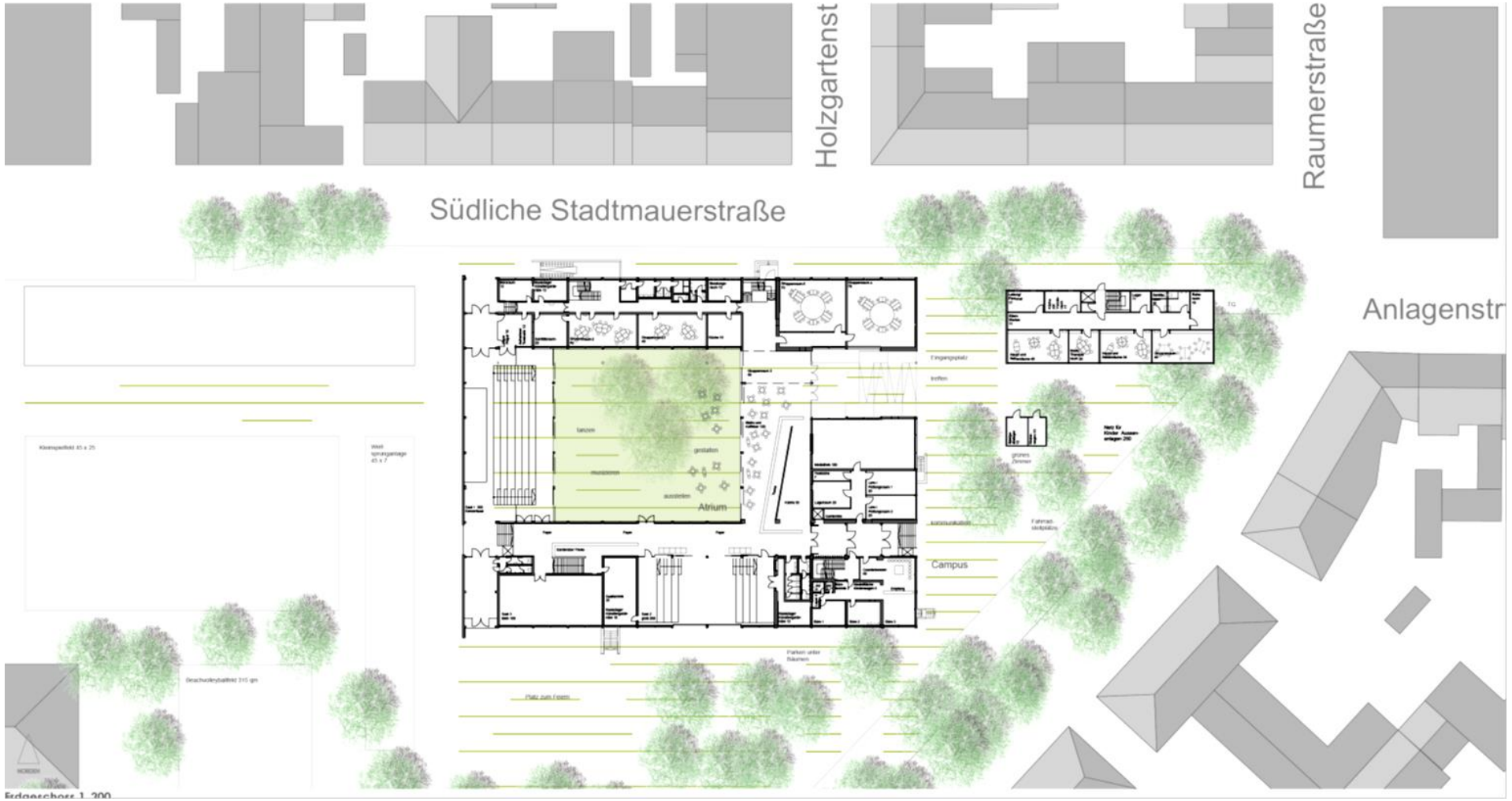
IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 20.8

Ideen- und Realisierungswettbewerb für das "Freizeitzentrum Frankenhof" der Stadt Erlangen **1.Preis (Auszug)**

Bernhard Heid Architekten aus Fürth; Bernhard Lorenz Landschaftsarchitekt aus Nürnberg

Lageplan

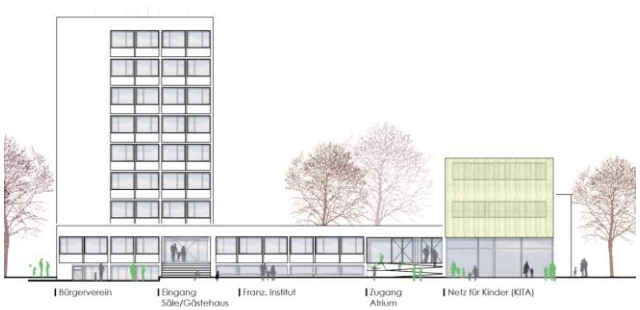


Grundriss EG

Grundriss 1.OG

Grundriss 2.OG

Ansicht Norden



Ansicht Osten

Querschnitt

Schnitt durch Innenhof

Ö 20.8

IDEEN- UND REALISIERUNGSWETTBEWERB FÜR DAS
FREIZEITZENTRUM FRANKENHOF DER STADT ERLANGEN

Stadt Erlangen

PROTOKOLL PREISGERICHT

Juni 2015

Ausloberin:

Stadt Erlangen,
vertreten durch das Referat für Planen und Bauen

Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung:

Babler + Lodde Architekten,
Herzogenaurach

Ausloberin

Stadt Erlangen
vertreten durch das Referat für Planen und Bauen (Referat VI)

Herr Dipl.Ing. Architekt Josef Weber
Referat für Planen und Bauen
Schuhstraße 30
91052 Erlangen

Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung

Babler + Lodde Architekten
An der Bieg 19
91074 Herzogenaurach

T 09132 - 788 99 0
wbw_frankenhof@babler-lodde.de

Preisgerichtssitzung

18. und 19. Juni 2015
im Museumswinkel
Luitpoldstraße 45, Erlangen

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG
am 18. und 19. Juni 2015

Sitzung des Preisgerichts am 18. Juni 2015

Konstituierung des Preisgerichts

Das Preisgericht tritt am 18. Juni 2015 um 9.00 Uhr zum ersten Sitzungstag im Museumswinkel, Luitpoldstraße 45 in Erlangen zusammen.

Herr Dr. Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, begrüßt im Namen der Ausloberin die Teilnehmer des Preisgerichts und bedankt sich für die Bereitschaft zur Mitarbeit.

Die Vollzähligkeit des Preisgerichts wird wie folgt festgestellt:

Fachpreisrichter/Innen (stimmberechtigt)
- Dipl. Ing. Armin Keller
- Prof. Dipl. Ing. Mara Pinardi
- Prof. Dr. Elisabeth Merk
- Dipl. Ing. Michael Triebswetter
- Dipl. Ing. Michaela Messmer
- Prof. Dipl. Ing. Thomas Knerer
- Dipl. Ing. Josef Weber
- Dipl. Ing. Wolfgang Kirschner

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter/Innen
- Dipl. Ing. Florian Engel

Sachpreisrichter/Innen (stimmberechtigt)
- Dr. Florian Janik
- Anke Steinert-Neuwirth
- Ursula Lanig
- Birgitt Aßmuss
- Wolfgang Winkler
- Dr. Jürgen Zeus
- Sabine Wirsing, ab 9.45 (von 9.00 bis 9.45 von Dr. Herbert Kurz vertreten)

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichter/Innen
- Dr. Herbert Kurz

Sachverständige Berater/Innen
- Hans Weller
- Anja Zetzmann
- Michael Meier
- Frank Höppel

Wettbewerbsbetreuung/Vorprüfung
- Dipl. Ing. Martin Lodde
- Dipl. Ing. Susanne Senf
- Kai Gebhardt
- Lisa Hepp
- Marcel Schäfer
- Patrick Schäferling (zeitweise)

Sonstige Teilnehmer

- Gerhard Klischat (zeitweise)
- Herr Erich Häußer
- Frau Anna Sophia Heinze (zeitweise)

Herr Minkus ist entschuldigt. Somit übernimmt Herr Kirschner dessen Stimmrecht als Fachpreisrichter.

Herr Volleth ist entschuldigt. Somit übernimmt Frau Aßmuss dessen Stimmrecht als Sachpreisrichter.

Herr Rossmeisl ist entschuldigt. Somit übernimmt Frau Steinert-Neuwirth dessen Stimmrecht als Sachpreisrichter.

Frau Wirsing ist nicht erschienen. Somit übernimmt Herr Dr. Herbert Kurz ihr Stimmrecht als Sachpreisrichter.

Frau Heinze wird als Assistentin von Oberbürgermeister Janik vorgestellt. Sie wird die Preisgerichtssitzung nach dem Bericht der Vorprüfung verlassen und am 19.06.2015 nachmittags als Teilnehmerin ohne Stimmrecht zur Vorbereitung der Pressetermins hinzustoßen.
Frau Heinze verlässt das Preisgericht um 9.15 Uhr.

Somit ist das Preisgericht beschlussfähig.

Herr Gebhardt übernimmt die Protokollführung.

Frau Prof. Pinardi wird als Vorsitzende vorgeschlagen und einstimmig bei eigener Stimmenthaltung gewählt. Sie bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen, nimmt die Wahl an und übernimmt die Leitung des Preisgerichts.

Die Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf der Sitzung.

Sie verweist auf die Richtlinien für Planungswettbewerbe RPW 2013 als Grundlage des Verfahrens. Die Anwesenden versichern, keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmer über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösungen geführt haben und dies auch im Laufe der Preisgerichtssitzung unterlassen werden und bis zu Beginn der Sitzung auch keine Kenntnis von Wettbewerbsaufgaben erhalten haben. Des Weiteren, dass keine Mutmaßungen geäußert werden und die Anonymität und Vertraulichkeit in jedem Fall gewahrt wird. Die Preisrichter verpflichten sich auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung.

Die Vorsitzende weist auf die persönliche Verantwortung der Preisrichter/Innen gegenüber der Ausloberin, den Wettbewerbsteilnehmers sowie der Öffentlichkeit hin und bittet um eine objektive Beurteilung der Arbeiten.

<u>Bericht der Vorprüfung</u>
Der Bericht der Vorprüfung beginnt um 9.30 Uhr. Herr Lodde erläutert, dass insgesamt 17 Arbeiten fristgerecht bei der Vorprüfung eingegangen sind und geprüft wurden.
Frau Senf als Vertreterin der Vorprüfung übernimmt das Berichtswesen gegenüber dem Preisgericht.
Der schriftliche Vorprüfbericht wird allen Preisrichtern übergeben.

Eingang und Zulassung der Arbeiten:
Es wurden insgesamt 17 Wettbewerbsarbeiten und Modelle fristgerecht eingereicht. Die geforderte Anonymität wurde bei allen eingereichten Unterlagen gewahrt, die Arbeiten erhielten eine vierstellige Tarnzahl von 1001 bis 1017. Alle Arbeiten waren prüfbar und wurden von der Vorprüfung geprüft.
Die geforderten Leistungen wurden von allen Teilnehmern weitestgehend erfüllt.
Die nachfolgend aufgelisteten Arbeiten gingen ohne zweiten Plansatz für die Vorprüfung und/oder ohne digitale Daten ein. Teilweise waren die digitale Daten unvollständig bzw. der mitgelieferte Datenträger leer. Den Teilnehmern wurde per Email eine Nachfrist bis zum 15. Mai 16.00 Uhr gewährt, die fehlenden Unterlagen nachzureichen. Alle nachgeforderten Unterlagen gingen fristgerecht beim vorprüfenden Büro ein.
1006 und 1008 (CD)
1012 und 1014 (Prüfpläne)
1009 und 1013 (Prüfpläne und CD)
Die Arbeit 1009 hat eine neue Verfasserklärung mitgeschickt, mit Bitte um Austausch.
Renderings und mehr als zwei Strichzeichnungen wurden durch die Vorprüfung bei folgende Arbeiten abgehängt: 1002 (4 Strichzeichnungen), 1005 und 1006 (2 Renderings);
Modell: einige Arbeiten haben den Ideenteil als lose Baukörper gebaut und beigelegt; die Vorprüfung hat vereinheitlicht für alle Arbeiten lediglich den Realisierungsteil zur Bewertung aufgestellt.

Auf Empfehlung der Vorprüfung beschließt das Preisgericht, alle eingereichten Arbeiten zuzulassen.

Frau Wirsing trifft um 9:45 Uhr zum Preisgericht ein. Herr Dr. Kurz gibt sein Stimmrecht an sie zurück.

Informationsrundgang
Um 9.45 Uhr beginnt der Informationsrundgang. Die Vorprüfung stellt jede Arbeit anhand der Pläne und Modelle ausführlich und wertungsfrei vor.
Es wird um 11:15 Uhr eine 15-minütige Pause eingelegt.

Herr Schäferling trifft gegen 12:30 Uhr zum Preisgericht dazu.

Der Informationsrundgang endet um 13:00 Uhr.

Es folgt eine einstündige Mittagspause von 13:00-14:00 Uhr.

Auf Nachfrage von Herrn Weber, ob während der Sitzung gemachte Fotos der Teilnehmer veröffentlicht werden können, hat sich Herr Knerer geäußert, nicht auf Fotografien veröffentlicht zu werden.
Die Vorsitzende erläutert den weiteren Ablauf der Sitzung.
Anschließend werden die im Informationsrundgang gewonnenen Erkenntnisse und die Beurteilungskriterien diskutiert.
Herr Weber nennt folgende Punkte zur Beachtung:

- Landmarkcharakter
- Kommunikation Außen – Innen (Erschließung)
- Innere Funktionsabläufe
- Anbindung der publikumsstarken Nutzungen (Saalbereich, Foyer etc.)
- Stellplätze als politische Entscheidung – kein wirtschaftliches Kriterium

Die Sachverständigen geben Statements zu den jeweiligen Fachgebieten.

Statik:
Eine Aufstockung ist im Süden und Osten möglich, im Norden müssen neue tragende Konstruktionen vorgesehen werden, da die vorhandenen Konstruktionen keine Aufstockung ermöglichen; eine Unterbauung des Bestandes ist nicht wirtschaftlich. Eine Unterbauung des Hofes und der Umgebung ist nur bis 2 UGs sinnvoll.

Denkmalpflege:
Das Denkmal verschwindet hinter einer Wärmedämmung. Weiterbauen ist im Denkmal denkbar, wenn es passend umgesetzt wird.

Auf Nachfrage erläutert Herr Lodde nochmals die Kostenberechnung der Vorprüfung insbesondere die Kostenansätze für die Tiefgarage.

1. Wertungsrundgang
Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 15.00 Uhr.

Die in der Auslobung genannten Kriterien sollen unverändert der Bewertung zugrunde gelegt werden bzw. wie folgt angepasst werden. Folgende Aspekte werden beurteilt:

- Städtebau
- Wirtschaftliche/funktionale Nutzung

Folgende Arbeiten werden einstimmig wegen erheblicher Mängel in den Bereichen Städtebau, Gestaltung und Funktionalität ausgeschieden:
1002
1006
1017
Im 1. Wertungsrundgang werden drei Arbeiten ausgeschieden. Es verbleiben somit 14 Arbeiten in der Wertung.
Der 1. Wertungsrundgang endet um 15.15 Uhr.

2. Wertungsrundgang
Der 2. Wertungsrundgang beginnt direkt im Anschluss um 15.15 Uhr.

Die in der Auslobung genannten Kriterien sollen unverändert der Bewertung zugrunde gelegt werden bzw. wie folgt angepasst werden. Folgende Aspekte werden beurteilt:

- Städtebau
- Eingangssituation/Aufenthaltsqualität
- Adressbildung
- Raumsituation des Innenhofes
- Wirtschaftliche/funktionale Nutzung
- Ideenteil ist kein ausschlaggebendes Ausschlusskriterium
- Eine Ausrichtung der Baukörper zum Schwimmbad ist kein Ausschlusskriterium
- Abtrennbarkeit der einzelnen Nutzungsbereiche

Es wird um 16.40 Uhr eine 20 minütige Pause eingelegt.
Patrick Schäferling verlässt das Preisgericht um 18.00 Uhr.
Der 2. Wertungsrundgang endet um 18.15 Uhr.

Folgende Arbeiten werden wegen Mängeln in den vorgenannten Punkten ausgeschieden:

1001 einstimmig
Erschließungsachse parallel zur Südlichen Stadtmauerstraße nicht nachvollziehbar; Proportion des Neubaus schwächt den Bestand und tritt in Konkurrenz zum Turm

1004 (11:4)
Nachbau des Bestands ohne erkennbaren Mehrwert; Turm unproportioniert; Haupteingang ungünstig gelegen; Fassaden ohne Bezug und aussagelos zur darzustellenden Nutzung

1005 (14:1)
Erschließung und Funktionszusammenhänge nicht zufriedenstellend gelöst; städtebaulich willkürliche Anordnung der Neubauten; 4-geschossige Aufstockung an der Südlichen Stadtmauerstraße statisch nicht möglich und in zu großer Konkurrenz zum bestehenden Turm

1007 (9:6)
Raumprogramm zu knapp bemessen und mit funktionalen Mängeln; energetische Maßnahmen nicht ausreichend; Vorplatz hat keinen städtebaulichen Bezug zur Umgebung

1008 (14:1)
Städtebau ohne Kontext zur Umgebung; Innenhof als zu öffentliche Platzanlage; durch räumliche Trennung in drei Solitäre keine Adressbildung und funktionale Defizite

1011 (9:6)
Schlechte Orientierung im Gebäude, Lichthöfe nur zur Belüftung, nicht zur Belichtung geeignet; Statik in den Untergeschossen problematisch und unwirtschaftlich; Lage der Säle unattraktiv

1012 einstimmig
Hof verliert durch Öffnung an Intimität und Attraktivität; unterirdische Anordnung der hochfrequentierten Räume und Lichthöfe problematisch: wenig Lichtertrag, Bepflanzung des Außenraumes, Lage der KiTa

1014 (8:7)
Schwierige Eingangssituation: zu lange Wege, zu aufgeblasen und schluchtartig (Hemmschwelle); Stabgerüst fraglich. Eingangssituation nur mit Ideenteil nachvollziehbar und fraglich

1015 einstimmig
Städtebau unproportioniert; Neubau verschlechtert Lichteinfall im Innenhof; Proportion des Neubaus schwächt den Bestand und tritt in Konkurrenz zum Turm; KiTa im Untergeschoss problematisch

Im 2. Wertungsrundgang werden neun Arbeiten ausgeschieden. Es verbleiben somit fünf Arbeiten in der Wertung. Diese nachfolgend aufgelisteten Arbeiten bilden die engere Wahl: 1003, 1009, 1010, 1013 und 1016.

Frau Messmer stellt einen Antrag auf Rückholung der Arbeit 1007. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.
Herr Winkler stellt einen Antrag auf Rückholung der Arbeiten 1011 und 1014. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Somit bilden die folgenden acht Arbeiten die engere Wahl:
1003
1007
1009
1010
1011
1013

1014
1016

Im Anschluss werden in einzelnen Gruppen aus Fach- und Sachpreisrichtern schriftliche Beurteilungen der in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten verfasst.

Herr Janik verlässt das Preisgericht um 18.30 Uhr.

Das Preisgericht endet um 19.00 Uhr.

Sitzung des Preisgerichts am 19. Juni 2015

Das Preisgericht tritt am 19. Juni 2015 um 9.00 Uhr zum zweiten Sitzungstag im Museumswinkel, Luitpoldstraße 45 in Erlangen zusammen.

Frau Pinardi begrüßt die Teilnehmer und erläutert den Tagesablauf.

Die Vollzähligkeit des Preisgerichts wird wie folgt festgestellt:

Fachpreisrichter/Innen (stimmberechtigt)
- Dipl. Ing. Armin Keller
- Prof. Dipl. Ing. Mara Pinardi
- Prof. Dr. Elisabeth Merk
- Dipl. Ing. Michael Triebswetter
- Dipl. Ing. Michaela Messmer
- Prof. Dipl. Ing. Thomas Knerer
- Dipl. Ing. Josef Weber
- Dipl. Ing. Wolfgang Kirschner

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter/Innen
- Dipl. Ing. Florian Engel

Sachpreisrichter/Innen (stimmberechtigt)
- Dr. Florian Janik
- Anke Steinert-Neuwirth
- Ursula Lanig
- Birgitt Aßmuss
- Wolfgang Winkler
- Dr. Jürgen Zeus
- Sabine Wirsing

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichter/Innen
- Dr. Herbert Kurz

Sachverständige Berater/Innen
- Hans Weller
- Frank Höppel

Wettbewerbsbetreuung/Vorprüfung
- Dipl. Ing. Martin Lodde
- Dipl. Ing. Susanne Senf
- Kai Gebhardt

Sonstige Teilnehme
- Herr Erich Häußer
- Frau Anna Sophia Heinze (zeitweise)

Engere Wahl
Um 9.15 Uhr beginnt die Bewertung der Arbeiten der engeren Wahl.

Die von den Wertungsrichtern erstellten Bewertungsschreiben werden vor den Arbeiten vorgelesen, diskutiert, teilweise überarbeitet und ergänzt und vom Preisgericht verabschiedet.

1003

Positiv wird beurteilt, dass die Verfasser das Freizeitzentrum Frankenhof in seinem Bestand weit gehend erhalten. Damit bleibt die städtebauliche Kontinuität grundsätzlich gewahrt.
Im Wesentlichen ist auch nachvollziehbar, dass das bestehende Ensemble mit zwei polygonalen Baukörpern ergänzt werden soll, die sich in ihrer Formensprache von der orthogonalen Ausrichtung des Bestandes unterscheiden. Leider wirken die Ergänzungen aber zu beherrschend hinsichtlich ihres Bauvolumens gegenüber dem Ensemble. Dies trifft insbesondere auf das überdimensionierte Gebäude an der Südlichen Stadtmauerstraße/Ecke Raumerstraße zu. Die unregelmäßige Sechseckform ist schwer verständlich und führt zu erheblichen Problemen bei der Anordnung der Innenräume.
Die vorgesehene Lage des Haupteingangs in direkter Verlängerung der Holzgartenstraße ist richtig. Die Konzentration der Erschließung auf einen Haupteingang ist gut. Die Lage des Foyers und der Gastronomie ist funktional richtig, in seiner Innenraumqualität aber wenig befriedigend. Begrüßt werden separate Zugänge zum Konzertsaal sowie zur Musikschule. Zu Problemen für Betriebsabläufe führt allerdings die Aufteilung in mehrere Gebäude.
Durch die Beibehaltung des Innenhofs bieten sich dort sinnvollerweise Erweiterungsflächen für die Gastronomie und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Besucher.

Das für den Frankenhof vorgesehene Raumprogramm ist nicht vollständig erfüllt und weist zudem zu geringe Nutzflächen bei den einzelnen Räumen auf. Das dort vorgesehene Spielfeld könnte allerdings zu Lärmschutzproblemen führen.
Wenig befriedigend ist die Lage der Kindertagesstätte zum Teil im Untergeschoss. Dadurch ist der notwendige barrierefreie Zugang äußert aufwendig und verhindert eine angemessene Nutzung der Außenfläche.

Im Wesentlichen ist mit einer wirtschaftlichen Ausführung zu rechnen und die Baukosten dürften im mittleren Bereich liegen.

Die Fassadengestaltung bei Alt- und Neubau ist in der vorgesehenen Art und Weise denkbar.
Die barrierefreie Erreichbarkeit der Räumlichkeiten ist im Wesentlichen sichergestellt.
Unverständlich ist der Vorschlag einer Sporthalle durch Umnutzung des Hallenbades, da sich für diese neue Nutzung derzeit keine Verwendung anbietet.

Sowohl städtebaulich wie auch funktional ist der räumliche Abschluss an der Ecke Fahrstraße mit einem Studentenwohnheim gut gelungen.

Positiv wird beurteilt, dass die straßenbegleitenden Bäume an der Raumerstraße erhalten bleiben. Leider müssen für die starke Neubebauung auf dem Gelände zahlreiche Bäume gefällt werden.

1007

Der Arbeit gelingt es, weitgehend mit den ursprünglichen überbauten Flächen auszukommen. Trotzdem wirken sich die wenigen, zusätzlich überbauten Flächen städtebaulich störend aus. So führen die neu gebauten und verbreiteten bzw. aufgestockten Querbauten in Nord-Süd-Richtung zu einer deutlichen Verkleinerung des Innenhofes.

Der erdgeschossige Kindergartenbaukörper wirkt als Solitär unharmonisch im Bezug auf die Gesamtbebauung.

Insgesamt bleibt jedoch die ursprüngliche städtebauliche Entwurfsidee positiv ablesbar.

Angenehm gestaltet sind die Fassaden des Wohnturms und der erhalten gebliebenen Geschosse. Hier bleibt das Konstruktionsprinzip eines zeitgenössischen Stahlbetonskelettbaus weiterhin ablesbar.

Der Erhalt der Sichtbetonflächen ist gestalterisch wohltuend.
Die Fassadengestaltung des Kindergartens muss als wenig überlegt bezeichnet werden und bedarf der Nachbesserung. Die Fassade des neuen Obergeschosses ist gut überlegt, wird jedoch kontrovers diskutiert.

Die Funktionen sind erfüllt und auch in Bezug auf die gewünschte Separierung der Bereiche gut gelöst.

Die getrennten Zugänge für Büros und kulturelle Einrichtung erfolgen von einem Hochplateau im Osten. Die Rampe zur barrierefreien Erschließung ist nur von Süden (Raumerstraße) zugänglich. (Ist jedoch auch anders einfach lösbar).
Die Säle werden zusätzlich durch einen großzügigen Zugang an der Südwestecke des Komplexes erschlossen. Die Organisation der inneren Abläufe bedarf der Nachbesserung.
Nach der Beseitigung des Hallenbades kann die dargestellte „Promenade“ an der Westfassade samt Fahrradstellplätzen realisiert werden.

Die Erschließung des Wohnturms lediglich mit der bestehenden Treppenanlage bedarf der Überprüfung.

Positiv fällt der Erhalt der bestehenden Freiflächen auf; lediglich 4 Bäume müssen weichen.
Der Eingangsbereich im Osten wurde auf eine durchgehende, um 8 Stufen erhöhte Ebene angehoben, was insgesamt zu einer einladenden, niederschwelligen Eingangssituation führt.

Der verkleinerte Innenhof wird zudem durch das hohe Saalgebäude im Westen beeinträchtigt.

Die Außenanlagen des Kindergartens werden trotz Umzäunung als Bestandteil der gesamten Grünflächengestaltung empfunden.
(Die hohen Bäume in diesem Bereich bleiben erhalten).
Das Thema Parken für PKW und Fahrräder wird erst im Ideenteil gelöst.

Durch den weitgehenden Erhalt der bestehenden Bausubstanz liegt die Arbeit von den Baukosten her im wirtschaftlichen Bereich. Im Bezug auf Wärmedämmung und damit Energieverbrauch sind die dargestellten Lösungen nicht zufriedenstellend.
(Kältebrücken und Betonüberdeckung sind nicht gelöst).

Fazit: die Qualität der Arbeit liegt in dem weitgehenden Erhalt der Bausubstanz und der gelungenen Neugestaltung der Erschließung vom Osten und Süden her.
Der Erhalt des Hallenbades stellt keinen wesentlichen funktionalen Nachteil dar.

1009

Die Verfasser der Arbeit sehen keine Möglichkeit, den gesteigerten Flächenbedarf zusammen mit dem Bestand des Frankenhofes auf dem Grundstück zu entwickeln. Deshalb haben sie sich für Abbruch und Neubau entschieden.

Der Neubaukomplex adaptiert das Element Solitär mit Innenhof und versucht mit der Gebäudegeometrie das Grundstück optimal auszunutzen. Obwohl der Neubau 2 - bis 4-geschossig entwickelt wird, schafft er es nicht, wirtschaftlich mit dem Grundstück umzugehen und besetzt fast das gesamte Areal. Dadurch gehen alle Bäume auf der Binnenfläche verlustig und es bleibt nur noch ein Straßenrandgrün übrig.

Städtebaulich ist die Fügung mit der Orientierung an alle Grundstücksränder gelungen. Die Eckerhöhungen spielen mit dem Motiv der „Richthäuser" und stellen so einen Bezug zur Barockstadt Erlangens her. Jedoch ist insgesamt kein Mehrwert gegenüber der Bestandssituation festzustellen.
Die Weiterführung im Ideenteil als Längsriegel entlang der südlichen Stadtmauerstraße mit dem Vorschlag an Stelle der Friedrich-Sponsel-Sporthalle Wohnen am Blockrand zu entwickeln und die Sporthalle zur Schule zu orientieren ist ein interessanter Beitrag zur Weiterentwicklung des Quartiers.

Der homogene dreiwinkelige Baukörper wird an jeder Ecke erschlossen und bildet in der Mitte den gemeinsamen Innenhof. Es werden auch 3 Eingänge mit eigenen Erschließungstreppenhäusern ausgebildet, die die gewünschte Adressbildung etablieren und dadurch unterschiedliche Öffnungsbedingungen ermöglichen. Die stark verschatteten Eingangsöffnungen mit Treppen- und Rampenanlagen können indes als Schwelle gesehen werden.

Der Grundriss besticht durch seine klare Organisation und erfüllt alle Funktionsanforderungen. Die Betriebsabläufe sind voll erfüllt und spiegeln in hervorragender Weise das vorgegeben Raumprogramm wieder. Besonders gelungen sind die unabhängig voneinander bespielbaren Nutzungseinheiten. Die fehlende ebenerdige Anbindung der Säle an die Freiflächen wird bemängelt, hingegen ist die Orientierung zum Innenhof gelungen. Seine Multifunktionalität und Aufenthaltsqualität wird wertgeschätzt. Im Obergeschoss wird die Blickverbindung zum Innenhof aus den Erschließungsflächen vermisst.

Die sandsteinverkleidete Lochfassade wurde in gleicher Konsequenz wie die Grundrisse entwickelt. Durch weit zurückliegende, fast gleichformatige Fenster und wenige unterschiedliche Gestaltungselemente wirkt sie hart und abweisend. Die Fassadeneigenschaften werden nicht für ein lebendiges, offenes Kulturzentrum als geeignet erachtet. Die Fassadenkonzeption wurde insgesamt kontrovers diskutiert.

Die Arbeit ist bei den Werten zur Wirtschaftlichkeit im mittleren Bereich, die Hüllflächen liegen eher im oberen Bereich. Die Tiefgaragenkonzeption wird positiv gesehen, dafür fehlen fast alle nachzuweisenden Fahrradstellplätze.

1010

Der Frankenhof wird im Wesentlichen in seiner ursprünglichen Figur beibehalten, die zusätzlich erforderlichen Flächen sind in einem 4-geschossigen Ergänzungsbau vorgesehen, der anstelle des Verbindungsganges am Hallenbad errichtet werden soll. Der neue Hochpunkt in der Anlage wirkt als Kontrapunkt zum bestehenden Wohnturm gut positioniert und schließt den Innenhof nach Westen ab. Dass der Ergänzungsbau auf eine Belichtung seiner Westfassade über das Grundstück des Hallenbades angewiesen ist, wird kritisch gesehen.
Der Lösungsansatz geht sehr rücksichtsvoll mit dem Bestand um, die neu geplanten Grundrisse wirken an vielen Stellen jedoch etwas unübersichtlich. Insbesondere das Untergeschoss zeichnet sich durch lange und winkelige Flure aus.

Neu vorgesehene Eingangsbereiche, insbesondere der neue Hauptzugang von der Südlichen Stadtmauerstraße, wirken zu klein und schwach für den ausgeprägten Gebäudekomplex. Es wird lediglich ein barrierefreier Zugang von der Südseite angeboten,

auch ist die Erschließung und die Anordnung des Freibereiches der KITA im Südosten nicht nachvollziehbar.

Stellplätze für KFZ werden in einer 3-geschossigen Tiefgarage nachgewiesen, deren Errichtung sehr aufwendig und damit unwirtschaftlich erscheint. Die Zufahrt der Tiefgarage über die Raumerstraße ist nicht optimal.

Der Versuch, den konstruktiven Aufbau des Bestandes weiter an der Fassade ablesbar zu gestalten, wird ebenso positiv beurteilt, wie die Idee, den Hofbereich zu unterkellern und so große Flächen unterzubringen, ohne dabei die Kubatur des Bestandes wesentlich zu verändern. Insbesondere die Berücksichtigung des Wurzelraumes für einen großkronigen Baum im Hof findet dabei Anerkennung.

Die vorgeschlagene Fassade des Ergänzungsbaus fügt sich in die ursprüngliche Gestaltung des Frankenhofes ein, ohne diese zu kopieren. Die Gestaltungsmittel der Bauzeit werden geschickt weiterinterpretiert.

Der Lösungsansatz weist nach, dass ein Erhalt des denkmalgeschützten Bestandes möglich ist und das Raumprogramm mit geringen Veränderungen der Kubatur nur auf Kosten der Übersichtlichkeit und Funktionalität erfüllt werden kann. Um dieses Ziel zu erreichen, werden jedoch an vielen Stellen Kompromisse nötig, die den positiven Gesamteindruck beeinträchtigen.

1011

Der vorliegende Entwurf behält neben den oberirdischen nördlichen und östlichen Gebäudeteilen auch den Wohnturm des jetzigen Frankenhofs. Auf Basis der ursprünglichen Entwurfsidee wird vorgeschlagen den südlichen Gebäuderiegel durch einen zweigeschossigen Neubau zu ersetzen, sodass sich das Gebäude insgesamt gut in seine Umgebung einfügt und damit die Charakteristik des Frankenhofs behält. Zusätzlich unterzubringende Flächen werden in einer großflächigen, aber dreigeschossigen, schlecht erreichbaren Unterkellerung des Hofbereichs und des südlichen Gebäuderiegels situiert bzw. in einem isoliert stehenden Pavillon im südlichen Grundstücksbereich untergebracht, sodass sehr sparsam mit der Versiegelung der Freifläche umgegangen wird.

Die Zufahrt zum Gebäude bzw. der zweigeschossigen Tiefgarage erfolgt über die Raumerstraße. Da dies jedoch nur von Norden möglich ist, wird dies eine starke Zunahme des motorisierten Verkehrs im Wohngebiet zur Folge haben. Fußläufig ist das Gebäude hauptsächlich über einen klar definierten Treffpunkt im Freibereich und dem Eingang von Osten erschlossen. Dieser hat jedoch keine direkte Anbindung an die hoch frequentierten großen Säle. Diese befinden sich im Neubau im Untergeschoss und können nur über eine offene Außentreppe im Innenhof erreicht werden, was die Funktionalität des ansonsten klar strukturierten Gebäudes doch erheblich einschränkt. Weitere Zugänge befinden sich an einer Nord-Süd Achse entlang des jetzigen Hallenbades. Diese sind jedoch als Nebeneingang zu sehen und erschließen nur Randbereiche des Gebäudes. Der in seiner Dimension gut proportionierte Innenhof verliert leider aufgrund der Öffnungen ins Untergeschoss viele Möglichkeiten einer kulturellen Nutzung und würde überdies erst mit Realisierung des im Ideenteil vorgeschlagenen Gebäudes entstehen.
Durch die Nachbildung bzw. die behutsame Ergänzung der vorhandenen Fassadenkonstruktion zeugt der Entwurf von einem sensiblen Umgang mit der Substanz. Gestaltung, Haptik und Anmutung der sanierten Gebäude halten wohl einem Vergleich mit der vorhandenen Konstruktion stand.

Die Wegeführung zum bzw. am Gebäude ist sinnfällig, vor allem zum Haupteingang wirkt sie etwas zu gering dimensioniert. Das ebenerdige Parken südlich des neuen Gebäuderiegels und die tief im Grundstück liegende Tiefgaragenabfahrt gehen zu Lasten des Freibereichs.

Positiv ist der weitgehende Erhalt des Baumbestands zu werten, wenngleich der Freiraum insgesamt einer tiefer gehenden Ausarbeitung und Gestaltung bedürft hätte. Auch verhindert die Situierung von Service- und Nebenräumen zu den Freiflächen eine ungezwungene Bespielung des Außenraums.

Der weitgehende Erhalt des Bestandes trägt dem Gedanken der Nachhaltigkeit Rechnung, wird jedoch damit erkauft, dass das Gebäude weiterhin hohe energetische Verluste verzeichnen wird. Mit den angebotenen Nutzflächen, Rauminhalten bzw. Bruttogeschossflächen liegt der Entwurf ohne Betrachtung der Tiefgarage im Durchschnitt aller abgegeben Arbeiten. Bei der Abschätzung des Realisierungsaufwand auch mithilfe der angegebenen Kostenkennwerte zeigt sich jedoch, dass die vorgeschlagene Erweiterung im Untergrund eines sehr hohen Investitionsaufwands bedarf und statisch kaum machbar. Die Realisierung und der Betrieb einer Tiefgarage im 2. und 3.UG ist technisch und finanziell sehr aufwendig.

Insgesamt stellt die Arbeit einen Beitrag dar, der zwar versucht ca. 50% des Bestandes zu halten, aber dies sich durch eine sehr aufwendige Unterkellerung ohne eine nennenswerte Mehrqualität der Innenräume erkauft.

1013

Das Entwurfskonzept zeichnet sich durch eine große Klarheit in der Gesamtkomposition der Volumen aus. Trotz der Aufstockung der Gebäudeflügel im Osten und Süden und der Erweiterung des Hochpunktes um eine neue Achse bleibt die Proportion stimmig und interpretiert die städtebauliche überlieferte Form. Zwar bleibt der Frankenhof nicht im Sinn des Denkmalschutzes erhalten. Er wird aber als Rohbau- und Raumkonzept fortgeschrieben. Erhalten als Zeitzeuge bleibt der große Saal, der in die neue Konzeption eingebunden wird.
Um den Hof gruppieren sich die drei großen Säle, die so jeweils einen Bezug nach innen zum Hof, als auch nach außen zu den Freiflächen ermöglichen. Der Hof erscheint gut nutzbar im Hinblick auf Veranstaltungen. Auch die Anordnung der Gastronomie zum Hof wird positiv bewertet.
Die Haupterschließung von Westen über eine großzügige Stadtterrasse, an der das Bürger-Kulturbüro liegt, stellt eine gute Freiraumanbindung dar. Allerdings sollte die Erschließung des Foyers mit gleicher Großzügigkeit reagieren, was nicht ganz gelingt.
Grundsätzlich ist die Anordnung des Foyers um den Hof aber überzeugend, da so auch der Zugang an der westlichen Ecke und die Treppenhäuser der ursprünglichen Logik des Gebäudes folgen. Auch im 1. OG wird der kleine Lichthof und die Möglichkeit, in den großen Hof zu blicken, begrüßt.
Der alte kleine Innenhof wird funktional zur Anlieferung und Belichtung genutzt.
Die Belichtung der Werkräume im UG sowie die Anordnung der Kreativräume der Jugendkunstschule im 8. OG wird sehr kritisch gesehen, da hier eine direkter Bezug zum Hof oder zum Freiraum wichtig ist.
Ebenso wird die Lage der Musikschule über mehrere Ebenen im Turm als problematisch beurteilt, da dies zu einem erhöhten organisatorischen Aufwand führt und nicht den kommunikativen Zielsetzungen entspricht.
Die Gästezimmer im 1. OG sind zwar gut in die Raumqualitäten eingebunden, belegen aber wertvolle Fläche, die für die publikumswirksamen Flächen besser wären. Die Situierung der Büros und Verwaltung sowie des D-F-Instituts im Turm wird positiv beurteilt und überzeugt funktional.
Die Fassaden werden komplett erneuert und der Proportion des Gebäudes entsprechend gestaltet, auch in energetischer Sicht.
Insgesamt stellt der Entwurf eine Herangehensweise dar, die die Haltung des Baus von W. Wirsing an der Stelle aufnimmt und versucht sie, in die Zukunft zu transformieren.
Der Erhalt des Rohbaus bedeutet Nachhaltigkeit im Sinne der grauen Energie. Durch den weitgehenden Neubau entsteht im Übrigen ein modern effizientes Gebäude, was aber im städtebaulichen Erscheinungsbild auf den Vorgängerbau verweist. Der differenzierte

Umgang mit den Freiflächen überzeugt. Auch die Anbindung der KiTa ist selbstverständlich und mit guten Verknüpfungen zum Freiraum sowie zum Stadtraum.
Es wird keine Tiefgarage angeboten. Der bestehende Keller bzw. UG bleibt.
Die Arbeit ist darüber hinaus sowohl in der Erstellung als auch im Betrieb sehr wirtschaftlich. Insgesamt ein sehr guter Entwurf, der auch in der Fassadengestaltung und Materialwahl eine eigene ästhetische Sprache findet, ohne die ursprüngliche städtebauliche Gesamtproportion zu überlagern.

1014

Grundidee des vorliegenden Entwurfes ist es, einen möglichst großen Anteil der denkmalgeschützten Bausubstanz zu erhalten. Dies wird durch den Erhalt des nördlichen und einer Aufstockung des südlichen Riegels sowie einem neuen Verbindungsbau zwischen Nord- und Südriegel erreicht. Der nördliche Riegel wird nach Osten verlängert, wobei die bestehende Fassadenaufteilung des Bestandsgebäudes fortgeführt wird. Obwohl diese Erweiterung die ursprüngliche städtebauliche Figur des geschlossenen Hofes in ein ungleichseitiges U auflöst, wird dies durch die Fortführung der Fassade nicht ablesbar dargestellt.
Die Andeutung des abgebrochenen östlichen Riegels durch ein räumliches Gerüst als Reminiszenz an die ursprüngliche intime Hofsituation erschließt sich aus der neuen städtebaulichen Figur nicht. Die Verbindung an dieser Stelle zwischen nördlichem und südlichem Riegel über einen offenen, der Witterung ausgesetzten Verbindungssteg wird kritisch gesehen, auch wenn dieser im Bestand bereits in ähnlicher Form vorhanden ist.
Die Haupterschließung erfolgt über zwei neue Zugänge von Westen und Osten im Untergeschoss unter in ein großzügiges Foyer. Der östliche Zugang über ein kleinteiliges Rampensystem wird der Bedeutung des Zugangs an dieser Stelle nicht gerecht.
Der westlich an den Empfangsbereich anschließende, abgesenkte Hof ermöglicht einen zusätzlichen Zugang aus Richtung Innenstadt, setzt aber voraus, dass hierfür das entsprechende Grundstück aus dem Ideenteil zur Verfügung gestellt wird. Dabei werden die Besucher erst ins Untergeschoss geführt, um sich dann wieder über eine querliegende Treppenanlage in die Veranstaltungsräume im Erdgeschoss zu verteilen. Zwar sind die Säle über einen Nebeneingang auch aus dem Straßenniveau im Osten erreichbar, die Haupterschließung über das Untergeschoss ist aus funktionaler Sicht insgesamt aber kritisch zu sehen.
Die Grundrissgestaltung lässt eine gute innenräumliche Qualität und Orientierbarkeit erwarten, da die einzelnen Funktionsbereiche klar gegliedert sind. Sie können zudem jeweils einzeln erschlossen werden.
In Lage und architektonischem Ausdruck orientiert sich die städtebauliche Situierung der Kita an der gegenüberliegenden Bebauung. Hier wäre eine orthogonale Orientierung am Frankenhof wünschenswert.
Die wenigen oberirdischen Parkplätze sind im direkten südlichen Anschluss an den Saal unglücklich platziert. Durch die Absenkung des Innenhofs ist die Möglichkeit, bei Bedarf eine Tiefgarage in das Gebäudeensemble zu integrieren, statisch deutlich erschwert.
Die überschlägige Ermittlung der Baukosten lässt erwarten, dass sich der Entwurf im wirtschaftlichen Bereich bewegt.
Insgesamt stellt die vorliegende Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Debatte über den Umgang mit dem Denkmal dar, kann jedoch in der Gesamtheit der Lösungsansätze letztendlich nicht überzeugen.

1016

Diese Arbeit zeichnet sich durch die konsequente und sensible Haltung zum Bestand aus. Der Charakter des Frankenhofes mit seinem prägnanten Turm, der unterschiedlichen Höhestaffelung seiner Bauteile, dem Innenhof und die für die Bauzeit charakteristischen Fassaden bleibt durch die vorgesehenen Maßnahmen erhalten.

Die neue Gebäudeergänzung, die gezielt entlang der Südlichen Stadtmauerstraße als eingeschossige Aufstockung bis zur Raumerstraße geplant wird, betont die neue an der Ostseite vorgesehene barrierefreie Eingangssituation des Frankenhofes und schafft somit eine eindeutige Adressbildung.
Die Lage der Kindertagesstätte an exponierter Stelle im Grünbereich an der Kopfseite des Neubaus neben dem Haupteingang unterstreicht die Nutzung des Ensembles als Begegnungsstätte für Mehrgenerationen.
Die Fassade der neuen Ergänzung besticht durch ihre zum Bestand passende Proportionen und gleichzeitig kontrastierende Anmutung. Sehr positiv wird hier die unter tragwerksplanerischen Gesichtspunkten gut durchdachte Lösung mit der separaten Gründung und der Überlagerung zwischen alten und neuen Konstruktionen bewertet. Die im Hof sichtbaren Stützen der neuen tragenden Konstruktion sind jedoch in den Fassadendarstellungen nicht berücksichtigt worden.

Die vorgesehene Innendämmung bildet eine geeignete Alternative zur energetischen Sanierung unter Würdigung des Charakters der Bestandsfassaden.

Auch die angestrebte Transparenz innerhalb der öffentlichen Bereiche bildet ein Qualitätsmerkmal dieses Entwurfs. Der Blickbezug vom Eingang bis zur neuen kleinen Ergänzung des Konzertsaals an der Westseite über dem Café- und Barbereich hinaus sowie die Gestaltung des Innenhofes als Atrium mit verglasten Schiebeelementen zu den umliegenden Nutzungsbereichen ermöglichen eine Verbindung zwischen Innen- und Außenraum unter Einbeziehung der Nutzung des Innenhofes in das Gesamtkonzept.
Die Zuordnung der Nutzungen ist jedoch noch nicht ausreichend gelöst (z.B. Jugendkunstschule im UG, Eingangsbereich) und müsste deutlich überarbeitet werden im Sinne der Erreichbarkeit, Orientierbarkeit und Nutzbarkeit der einzelnen Funktionen. Problematisch wird die langgestreckte Form des Konzertsaales angesehen.

Die Positionierung der neuen Ergänzung ermöglicht weitestgehend den Erhalt der vorhandenen Anpflanzungen.
Die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind durch den Erhalt des Bestandes, den gut durchdachten Umgang mit seinen Konstruktionen, das innovative Konzept zur energetischen Sanierung sowie die Lage und Gestaltung der neuen Ergänzung nachgewiesen.

Im Ideenteil wird die langgestreckte Bebauung der geplanten Aufstockung entlang der Südlichen Stadtmauerstraße zum Thema. Die vorgesehene neue Bebauung erfolgt hier konsequent im gleichen Duktus blockrandbegleitend unter Einbeziehung der Sportfläche im Inneren.

Die Bewertung der Arbeiten der Engeren Wahl endet um 10.45 Uhr.

<u>Rangfolge</u>
Nach einer ausführlichen abschließenden Erörterung der Arbeiten wird die Rangfolge unter den Beiträgen der engeren Wahl diskutiert und folgende Rangfolge festgelegt:

Rang 1	1016
Rang 2	1013
Rang 3	1009
Rang 4	1010
Rang 5	1007
Rang 6	1003
Rang 7	1011
Rang 8	1014

Preise
Das Preisgericht beschließt einstimmig, die vorhandene Preissumme, wie in der Auslobung formuliert, auf fünf Preise und drei Anerkennungen aufzuteilen.

Das Preisgericht vergibt folgende Preise und Anerkennungen mit den angegebenen Stimmenverhältnissen:

1016	1. Preis	(15:0)	33.300,- €
1013	2. Preis	(12:3)	26.600,- €
1009	3. Preis	(10:5)	19.900,- €
1010	4. Preis	(14:1)	16.000,- €
1007	5. Preis	(11:4)	10.600,- €
1003	Anerkennung	(10:5)	8.866,66 €
1011	Anerkennung	(14:1)	8.866,66 €
1014	Anerkennung	(14:1)	8.866,66 €

Empfehlung des Preisgerichts
Das Preisgericht beschließt einstimmig, der Ausloberin zu empfehlen, die Arbeit 1016 der weiteren städtebaulichen und hochbaulichen Planung zugrunde zu legen. Dabei sollen die in der Beurteilung der Jury aufgeführten Anmerkungen und Kritiken übernommen und berücksichtigt werden.

Herr Janik bittet das Preisgericht und alle Anwesenden bis zur Pressekonferenz am Montag Nachmittag, den 22.06.2015, das Ergebnis des Wettbewerbs nicht öffentlich publik zu machen.

Frau Heinze trifft zum Preisgericht um 12.00 Uhr.

Verlesen der Verfassererklärungen
Die Vorsitzende stellt die Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen fest. Die Umschläge werden geöffnet und die Vorsitzende verliest die Verfassernamen, die im Anhang aufgelistet sind.

Abschluss des Preisgerichts
Frau Prof. Pinardi dankt allen Beteiligten für die Mitarbeit am Preisgericht und für die sehr konstruktive, intensive und gute Zusammenarbeit. Sie bittet um Entlastung der Vorprüfung, was einstimmig geschieht, und wünscht dem Bauvorhaben ein gutes Gelingen.

Herr Janik bedankt sich ebenfalls für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Preisgericht und zollt allen Mitwirkenden großes Lob für die engagierte Mitarbeit, vor allem Frau Prof. Pinardi für die souveräne Leitung der Sitzung und der Vorprüfung für die gute Vorbereitung.

Verlesen des Protokolls
Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt die Vorsitzende des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls zu erstellen.

Die Sitzung endet um 13.00 Uhr.

Ausstellung
Die Wettbewerbsarbeiten werden vom 23. bis 29. Juni 2015 öffentlich ausgestellt.

Ort: Museumswinkel, Kultursaal, Gebäude C im EG, Luitpoldstraße 45, 91052 Erlangen
Die Ausstellung ist täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Für die Richtigkeit:

.....
Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Vorsitzende Preisrichterin

1. Rundgang

1002
Haid + Partner Architekten
Prof. Dipl.-Ing. Hans Peter Haid Architekt
Krelingstraße 33, 90408 Nürnberg

Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Karolina Mrozek, Dipl.-Ing. Hanqi Wang

Fachbearbeiter:
Landschaftsarchitekt Tautorat, Fürth

1006
AV1 Architekten GmbH
Prof. Dipl.-Ing. Michael Schanne, Architekt BDA
Kanalstraße 75, 67655 Kaiserslautern

Mitarbeiter:
Sebastian Knorr, Jens Enge

Fachbearbeiter:
HDK GmbH – Dutt & Kist GmbH – Landschaftsachitketen
Europaallee 27b, 66113 Saarbrücken

1017
MPRDO Mauz Pektor Architekten
Christoph Mauz, Matthias Pektor, Gizem Zeyrek
Schillerstraße 40c, 80336 München

Mitarbeiter:
Madlen Borissova, Anna Galinovskaya

Fachbearbeiter:

Andreas Kicherer, Lenny Pol
OK Landschaft
Westendstraße 51, 80339 München

Teuber und Viel, Ingenieurgesellschaft für Energie- und Gebäudetechnik
Eversbuschstraße 194 80999 München

Sacher Ingenieure
Sandstraße 33, 80335 München

2. Rundgang

1001
lickerplank architketur
Dipl.-Ing. Andre Bastian Licker Architekt
Finkenberg 12, A-6063 Rum

1004
DREI ARCHITEKTEN
Prof. Kai Haag, Sebastian Haffner

Rotebühlstraße 87, 70178 Stuttgart

Mitarbeiter:
Cand. Arch. Sascha van der Veen

1005
GONZALE MOURE, ARCHITEKT, MADRID-HEIDELBERG
Gonzale Moure, Architekt
Orense 49, Esc.lzd 5 D, E-28020 Madrid

Mitarbeiter:
Myriam Pascual, Architekt, Pedro Barranco, Architekt

Fachbearbeiter:
Axiom Ingenieria S.L.

1008
Michel+Wolf+Parter
Manfred Michel, Gerhard Wolf, Ulrich Herman
Kronenstraße 24, 70173 Stuttgart

Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. Nicole Kögel

Fachbearbeiter:
Wolfgang Preuss, Preuss Freiraumplanungen

UlrichWild
IWP Ingeniuerbüro für Systemplanung, Stuttgart

1012
Behnisch Architekten
Dipl.-Ing. Architekt Stefan Behnisch, Dipl.-Ing Architekt Robert Hösle
Blumenstraße 17, 80331 München

Mitarbeiter:
M.Arch. Martin Martinsson, Architekt SAR/MSA, Dipl.-Ing. Christian Glander, Architekt, B.Arch, Benedikt Seifert, Dipl.-Ing. Stephan Leissle, Architekt

Fachbearbeiter:
Ulm-Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG, Erlangen
Transsolar Energietechnik GmbH, München

Hilfskräfte:
Tanja Kottmair

1015
djb-Architekten GmbH Erlangen | München
Dipl.-Ing. (FH) Manfred Dittrich, Architekt, Dipl.-Ing. (FH) Frank Jakobs, Architekt, Dipl.-Ing. (FH) Hubert Brennauer, Architekt
Henkestraße 66, 91052 Erlangen

Mitarbeiter:
Bin Lin, Daniel Pihale, Elsa Wiener, Franco Bastian

Fachbearbeiter:
Ing.-Büro Horstmann & Berger, Altensteig

Ulm-Ingenieurgesellschaft mbH & CO KG, Erlangen

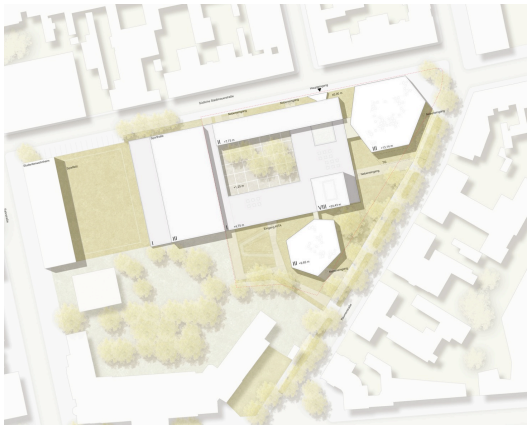
Hilfskräfte:
Christina Mühling (Praktikantin), Lars Lämmerhirt (Modellbau)

Anerkennungen

1003
Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten mbH
Dipl.-Ing. (FH) Tiemo Klumpp, Architekt, Dipl.-Ing. Arthur Numrich, Architekt, M.Arch. Grant Kelly, Architekt
Kohlfurther Straße 41-43, 10999 Berlin

Mitarbeiter:
Michael Filser, Theresa Grave, Malte Schmidt, Dominika Lis, Martin Kranich

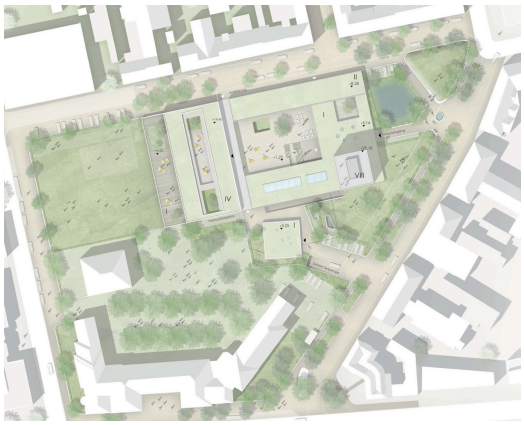
Fachbearbeiter:
Dipl.-Ing. Rabea Seibert
KuBuS Freiraumplanung GbR



1011
Blocher Blocher Partners
Dipl.-Ing. Dieter Blocher, Architekt, Dipl.-Ing (FH) Wolfgang Mairinger, Architekt
Herdweg 19, 70174 Stuttgart

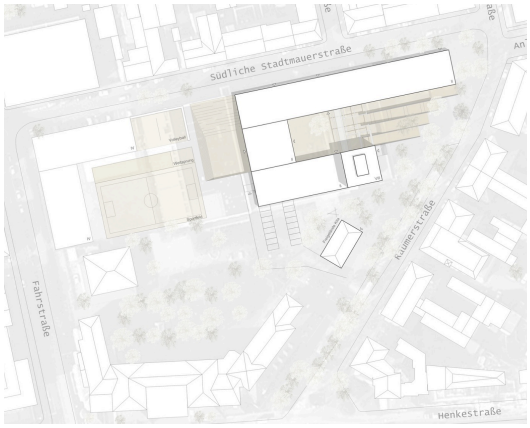
Mitarbeiter:
Vandana Shah, Emmet Kenny, Severin Küppers, Santiago Martin.Borregon Navarro, Minwoo Joeng

Fachbearbeiter:
Herr Schäfer, Herr Masashi Nakamura
Greenbox Landschaftsarchitekten



1014
Motorplan Architekten BDA
Dipl.-Ing. Johann Bierkandt, Architekt
Ackerwand 17, 99423 Weimar

Mitarbeiter:
Urs Löffelhardt, Andre Rieß, Felix Göttel



5. Preis

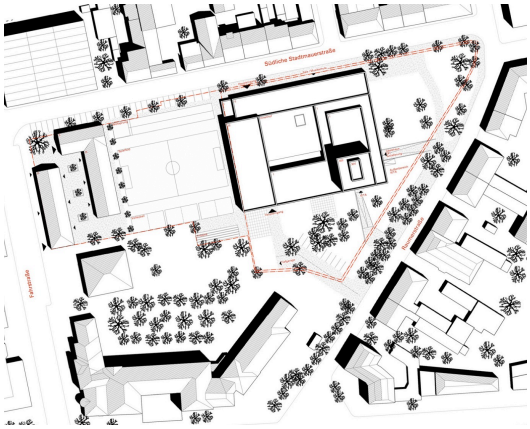
1007
Köhler Architekten + beratende Ingenieure GmbH
Dipl.-Ing. Rainer A. Köhler, Architekt BDA
Hangstraße 39a, 82131 Gauting

Dipl.-Ing. (FH) Horst Kübert, Landschaftsarchitekt bdla, Stadtplaner
Kübertlandschaftsarchitektur
Mozartstraße 17, 80336 München

Mitarbeiter:
Marinella Furio

Fachbearbeiter:
Ana Valente, Jochen Eckert

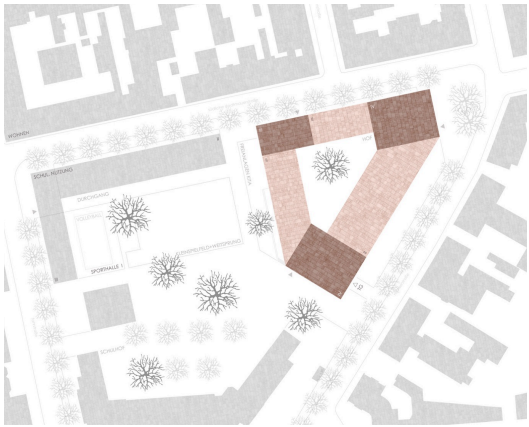
4. Preis



1010
Bayer & Strobel Architekten
Dipl.-Ing. Gunther Bayer, Architekt BDA, Dipl.-Ing. Peter Strobel, Architekt BDA
Richard-Wagner-Straße 1, 67655 Kaiserslautern

Mitarbeiter:
Artur Schäfer, Yasmina Dheban, Maurice Zinser, Viktoria Römer, Roman Wiens

3. Preis

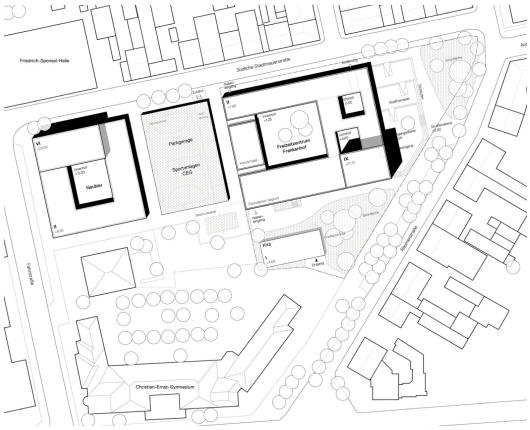


1009
Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten BDA
Friedrich Bär
Vordere Cramergasse 11, 90478 Nürnberg

Franz Hirschmann
WGF Objekt GmbH Landschaftsarchitekten
Vordere Cramergasse 11, 90478 Nürnberg

Mitarbeiter:
Anto Hahn, Sebastian Blümel, Veronika Mosser

2. Preis



1013
STUDIO DIETZIG
Dipl.-Ing. Arch. Roman Dietzig, Dipl.-Ing. Arch. Anne Wernicke
Hans.Mielich-Straße 1a, 81543 München

1. Preis

1016
Bernhard Heid Architekten BDA
Dipl.-Ing. univ. BDA Wolfram Heid, Dipl.-Ing. univ. BDA Volker Heid
Hardenbergstraße 53, 90768 Fürth

Dipl.-Ing. Bernard Lorenz
Bernhard Lorenz Landschaftsarchitekt
Am Messehaus 2, 90489 Nürnberg

Mitarbeiter:
Dipl.-Ing. univ. Thomas Strätz, Dipl.-Ing. FH Matthias Grimm, Dipl.-Ing. Paula Santo, Dipl.-Ing. Thomas Hopfgartner, Dipl.-Ing. FH Thomas Schneider, Thomas Michael

Ö 21.1

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/66	Tiefbauamt	**66/078/2015**

Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für IvP.-N r. 541.400 "Ortsumgehung Eltersdorf"

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	22.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt!

gez. Beugel 22.06.2015.
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen für:

IP-Nr. 541.400 Ortsumgehung Eltersdorf		in Höhe von	**75.000,- €**
	Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Amt 66	Produkt 5411 Leistungen für Gemeindestraßen	Sachkonto 048002 Zugänge Straßennetz mit Wegen und Plätze

Die Deckung erfolgt durch Nichtinanspruchnahme von Verpflichtungsermächtigungen bei:

IP-Nr. 541.132 Schiller-/Löwenichstraße zw. Bismarck- und Schillerstraße		in Höhe von	**75.000,- €**
	Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Amt 66	Produkt 5411 Leistungen für Gemeindestraßen	Sachkonto 048002 Zugänge Straßennetz mit Wegen und Plätze

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung **./. €**

Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung	**120.000,00 €**
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	**70.957,61 €**
Verpflichtungsermächtigung für 2016	**50.000,00 €**
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	**/. €**
Summe der bereits vorhandenen Mittel	**240.957,61 €**
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	**315.957,61 €**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
☒ einmalig von für Auftragsvergabe im Jahr 2015

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €
☐ Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €
☒ Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

2. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Vergabe der weiteren Planungsleistungen

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Umschichtung der VE in Höhe eines Teilbetrags von 75.000 €.

Die bei der IP-Nr. 541.132 im Jahr 2015 für das Jahr 2016 veranschlagte VE in Höhe von 860.000 € wird in 2015 nicht in Anspruch genommen, da die Maßnahme aufgrund des aktuellen Planungsstandes und der beabsichtigten Großbaustellen im Bereich des Universitätsklinikums nach derzeitigem Sachstand nicht vor 2017 durchgeführt werden kann.

Der Finanzmittelbedarf bei der IP-Nr. 541.400 „Ortsumgehung Eltersdorf“ in Höhe von insgesamt ca. 315.000 € begründet sich wie folgt:

- Durch Aufträge gebundene Finanzmittel ca. 75.000 €
- Beauftragung der weitergehenden Planungen als Grundlage für das Planfeststellungsverfahren (Stufe 2 der Ingenieurleistungen gemäß Ing.-Vertrag Schüßler-Plan/Gauff vom 10.03.2014) ca. 200.000 €
- Beauftragung eines Baugrundgutachtens ca. 40.000 €

4. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Beschluss des HFPA zur Umschichtung der VE

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 21.2

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/66	Tiefbauamt	**66/081/2015**

Aktualisierung und Teilerneuerung Verkehrsrechner;
hier: Mittelbereitstellung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	22.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt!

gez. Beugel 03.07.2015.
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende ~~über-/~~außerplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der ~~Aufwendungen/~~Auszahlungen um

IP-Nr. 541.902 Erweiterung Verkehrsrechner	Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Tiefbauamt	Produkt 54110066 Leistungen für Gemeindestraßen	**180.000,- €** für Sachkonto 048502 Zugänge Verkehrslenkungsanlagen

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/~~Mehreinnahme~~

IP-Nr. 541.904 Umbau überalterter Lichtsignalanlagen	Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Tiefbauamt	in Höhe von Produkt 54110066 Leistungen für Gemeindestraßen	**20.000,- €** bei Sachkonto 048502 Zugänge Verkehrslenkungsanlagen
IP-Nr. 545.603 Sonderprogramm Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Tiefbauamt	und in Höhe von Produkt 54520066 Leistungen für Straßenbeleuchtung	**60.000,- €** bei Sachkonto 048702 Zugänge Straßenbeleuchtung
IP-Nr. 541.815 Strahlrohrdurchlässe, Sanierung	Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Tiefbauamt	und in Höhe von Produkt 54110066 Leistungen für Gemeindestraßen	**40.000,- €** bei Sachkonto 042002 Zugänge Brücken+Tunnel u.sonst.ingenieurtechn.Anl.

Sachmittelbudget	Kostenstelle 660490 Allgem. KST SG Konstruktiver Ingenieurbau und Elektrische Anlagen	in Höhe von Produkt 54125166 Unterhalt Verkehrssignalanlagen	**30.000,- €** bei Sachkonto 522102 Unterhalt des Infrastrukturvermögens
Sachmittelbudget	Kostenstelle 660490 Allgem. KST SG Konstruktiver Ingenieurbau und Elektrische Anlagen	in Höhe von Produkt 54520066 Leistungen für Straßenbeleuchtung	**30.000,- €** bei Sachkonto 522102 Unterhalt des Infrastrukturvermögens

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	0,- €
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	0,- €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	0,- €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0,- €
Summe der bereits vorhandenen Mittel	0,- €
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	**180.000,- €**

Die Mittel werden benötigt ☐ auf Dauer
☒ einmalig für das Haushaltsjahr 2015

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €
☐ Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €
☒ Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

2. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das mittlerweile 10 Jahre alte Verkehrsrechnersystem soll mittels dringend erforderlicher Teilerneuerungs- und Aktualisierungsmaßnahmen wieder in einen betriebssicheren Zustand versetzt werden, um auch zukünftig eine sichere und leistungsfähige Verkehrssteuerung und Verkehrsregelung durch Lichtsignalanlagen gewährleisten zu können. Die zugehörige Bedarfsanmeldung wurde am 21.04.2015 im BWA beschlossen.

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zur Gewährleistung einer verkehrssicheren und leistungsfähigen Steuerung und Koordinierung der Lichtsignalanlagen und zur Überwachung der Betriebszustände sowie zur Erhaltung des bisherigen Funktionsumfanges bei Optimierung und Anpassung sollen am Gesamtsystem „Verkehrsrechner und Client PC“ die dringend notwendigen Aktualisierungsmaßnahmen geplant und realisiert werden. Um die Realisierung des Projektes möglichst frühzeitig und vor allem unabhängig von den Haushaltsberatungen und dem anschließenden Genehmigungsverfahren beginnen zu können, wurden im Rahmen einer Prioritätenüberprüfung Möglichkeiten gesucht eine Finanzierung noch in 2015 zusammenzustellen.

4. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Durch die vorgenannte Mittelbereitstellung wäre eine umgehende Realisierung des Projektes möglich, so dass der erforderliche betriebssichere Zustand des zentralen Verkehrsrechners zeitnah wiederhergestellt werden könnte und somit ein wichtiges Instrument zur Abwicklung und Koordinierung des hohen Verkehrsaufkommens wieder sicher zur Verfügung steht. Vor dem Hintergrund der aktuellen Verkehrssituation durch die Großprojekte der DB Netz AG, insbesondere im Bereich der Erlanger Altstadt, soll dieses Projekt auf 2015 vorgezogen werden, um etwaige negativen Auswir-

kungen durch einen möglichen Systemausfall ausschließen zu können.

Die bereitgestellten Mittel haben sich durch nachfolgende Veränderungen ergeben:

IP 541.904 Erneuerung überalterter LSA:

Auf Grund der zentralen Bedeutung des Verkehrsrechners sollen derzeit noch ungebundene Mittel für dieses Projekt verschoben und Erneuerungsmaßnahmen an LSA zurückgestellt werden.

IP 545.603 Sonderprogramm Energieeffizienz Programm „HQL-Leuchtentausch“:

Im letzten Jahr dieses 5-jährigen Sonderprojektes zeigt sich, dass dieses Projekt insgesamt wirtschaftlicher abgewickelt werden kann als angenommen. Die bereitgestellten Mittel werden nicht mehr für dieses Projekt benötigt und sollen für die Teilerneuerung des Verkehrsrechners zur Verfügung gestellt werden.

IP 541.815 Sanierung Stahlrohrdurchlässe:

Für die Haushaltsjahre 2016 – 2018 stehen entsprechend einer Bedarfsanmeldung größere Projekte an. Für das Haushaltsjahr 2015 sind ausschließlich vorbereitende Untersuchungen und Planungen zu veranlassen, die einen freien Mittelansatz in der o.g. Höhe zur Folge haben. Diese freien Mittel sollen ebenfalls für die Teilerneuerung des Verkehrsrechners zur Verfügung gestellt werden.

Sachkonto Unterhalt Lichtsignalanlagen und Unterhalt Straßenbeleuchtung:

Im Rahmen einer kontenübergreifenden Prioritätenüberprüfung wurde festgestellt, dass die Dringlichkeit der Teilerneuerung und Instandsetzung des Verkehrsrechner so hoch einzustufen ist, dass vertretbare kleinere Unterhaltsmaßnahmen in den Bereichen Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen auf die folgenden Jahre verschoben werden können und somit durch eine Reduzierung der Ausgaben in diesem Bereich eine entsprechende Bereitstellung von vorhandenen Haushaltsmitteln möglich ist.

Nach erfolgter Mittelbereitstellung wird die Verwaltung die nächsten Projektschritte veranlassen um eine möglichst zeitnahe Realisierung des Projektes zu ermöglichen.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 21.3

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/66	Tiefbauamt	**66/079/2015**

GW/RW Dechsendorf - Röttenbach, Teilabschnitt Stadtgebiet Erlangen; hier: DA Bau-Beschluss Entwurfsplanung Straßenbau und Zustimmung zum Abschluss einer Sonderbaulastvereinbarung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Amt 31, Amt 61, Amt 23, EB77

I. Antrag

Der Bau- und Werkausschuss beschließt:
Den Ausführungen in der Begründung und der vorgelegten Entwurfsplanung zum Bau des Teilabschnitts des GW/RW Dechsendorf – Röttenbach auf dem Gebiet der Stadt Erlangen

1 Lageplan	M 1:1000	Plan-Nr. 2-1510.1-E
1 Höhenplan	M 1:1000/100	Plan-Nr. 2-1510.3-E
1 Regelquerschnitt	M 1:50	Plan-Nr. 2-1510.4-E

wird zugestimmt. Die Originalpläne sind im Sitzungssaal ausgehängt.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Freistaat Bayern, vertreten durch das Staatliche Bauamt Nürnberg, eine Sonderbaulastvereinbarung zum Bau des Teilabschnitts auf Erlanger Stadtgebiet des GW/RW Dechsendorf - Röttenbach abzuschließen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung und der hohen Geschwindigkeiten auf der Staatsstraße St 2259 ist zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Bau eines separaten GW/RW längs der St 2259 erforderlich. Das Teilstück zwischen Röttenbach und Röhrach ist bereits fertiggestellt. Die vorgelegte Planung umfasst den ca. 1000 m langen Teilabschnitt auf dem Gebiet der Stadt Erlangen, der im Rahmen einer noch abzuschließenden Sonderbaulastvereinbarung mit dem Freistaat Bayern vorbehaltlich des vollständig durchgeführten Grunderwerbs und der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel in 2016 hergestellt werden soll.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Auf Grundlage des Bebauungsplans BP 463 – „Geh- und Radweg Dechsendorf-Röttenbach (Teilstrecke Süd)“ wurde von der Verwaltung hierfür die Entwurfsplanung erarbeitet.

Die Querschnittsaufteilungen und die Oberflächenbefestigungen sind aus den ausgehängten Plänen ersichtlich.

Die Entwässerung der Verkehrsflächen bleibt unverändert und erfolgt breitflächig über das Bankett und ggfs über seitliche Entwässerungsgräben.

Der GW/RW wird nicht beleuchtet.

Zur Realisierung des Projekts ist mit dem Freistaat Bayern eine entsprechende Sonderbaulastvereinbarung abzuschließen. Wesentliche Eckpunkte dieser Vereinbarung sind:

- Planung und Bau des GW/RW auf dem Erlanger Stadtgebiet durch die Stadt Erlangen
- Durchführung des Grunderwerbs durch die Stadt Erlangen
- Nach Abschluss der Bauarbeiten geht die Straßenbaulast mit Verkehrsfreigabe auf den Freistaat Bayern über
- Ein besonderes Widmungsverfahren ist nicht erforderlich. Mit der Verkehrsübergabe wird der GW/RW unselbstständiger Bestandteil der Staatsstraße.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die vorgelegte Entwurfsplanung soll beschlossen werden.

Es ist vorgesehen im Anschluss die Ausführungsplanung zu erstellen und die Maßnahme vorbehaltlich des vollständig durchgeführten Grunderwerbs und der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel in 2016 zu realisieren.

Der Anschlusspunkt des Radweges an den bestehenden Kreisel wird in der Detailplanung nochmals geprüft, um eine optimale Anbindung und Ausnutzung des Radweges zu erreichen.

Für die Maßnahmen soll ein Zuwendungsantrag für das Förderprogramm „"Kommunale Sonderbaulast an Staatsstraßen" gestellt werden. Mit einer Förderung in Höhe von 70 – 80 % der zuwendungsfähigen Kosten ist zu rechnen. Damit die Realisierung des Projekts aus fördertechnischer Sicht in 2016 möglich wäre, muss der Zuwendungsantrag bis 01.09.2015 bei der Regierung von Mittelfranken vorliegen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	Baukosten	ca. 260.000 €
	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	ca. 100.000 €
	Grunderwerb	ca. 75.000 €
Sachkosten:		bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	Es entstehen keine Folgekosten, da nach Abschluss der Bauarbeiten die Straßenbaulast auf den Freistaat Bayern übergeht.	
Korrespondierende Einnahmen	Die Maßnahme soll aus dem Programm „Förderprogramm „Kommunale Sonderbaulast an Staatsstraßen“ gefördert werden. Mit einer Förderrate in Höhe von 70-80% der zuwendungsfähigen Kosten ist zu rechnen.	
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden
sind derzeit nicht vorhanden. Im Verwaltungsentwurf zum Haushalt 2016 sind bei IP-Nr. 541.839 „Geh-/Radweg Dechsendorf – Röttenbach“ HH-Mittel für die Jahre 2016/2017 in Höhe von insgesamt 360.000 € beantragt.

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

☒ Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RevA vorgelegen. Bemerkungen waren
- ☒ nicht veranlasst
- ☐ veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

29.06.2015, gez. Deuerling

Anlagen: **Anlage 1 – Übersichtslageplan**
Anlage 2 – Lageplan (Teile 1 + 2)
Anlage 3 – Höhenplan
Anlage 4 – Regelquerschnit

III. Abstimmung
siehe Anlage

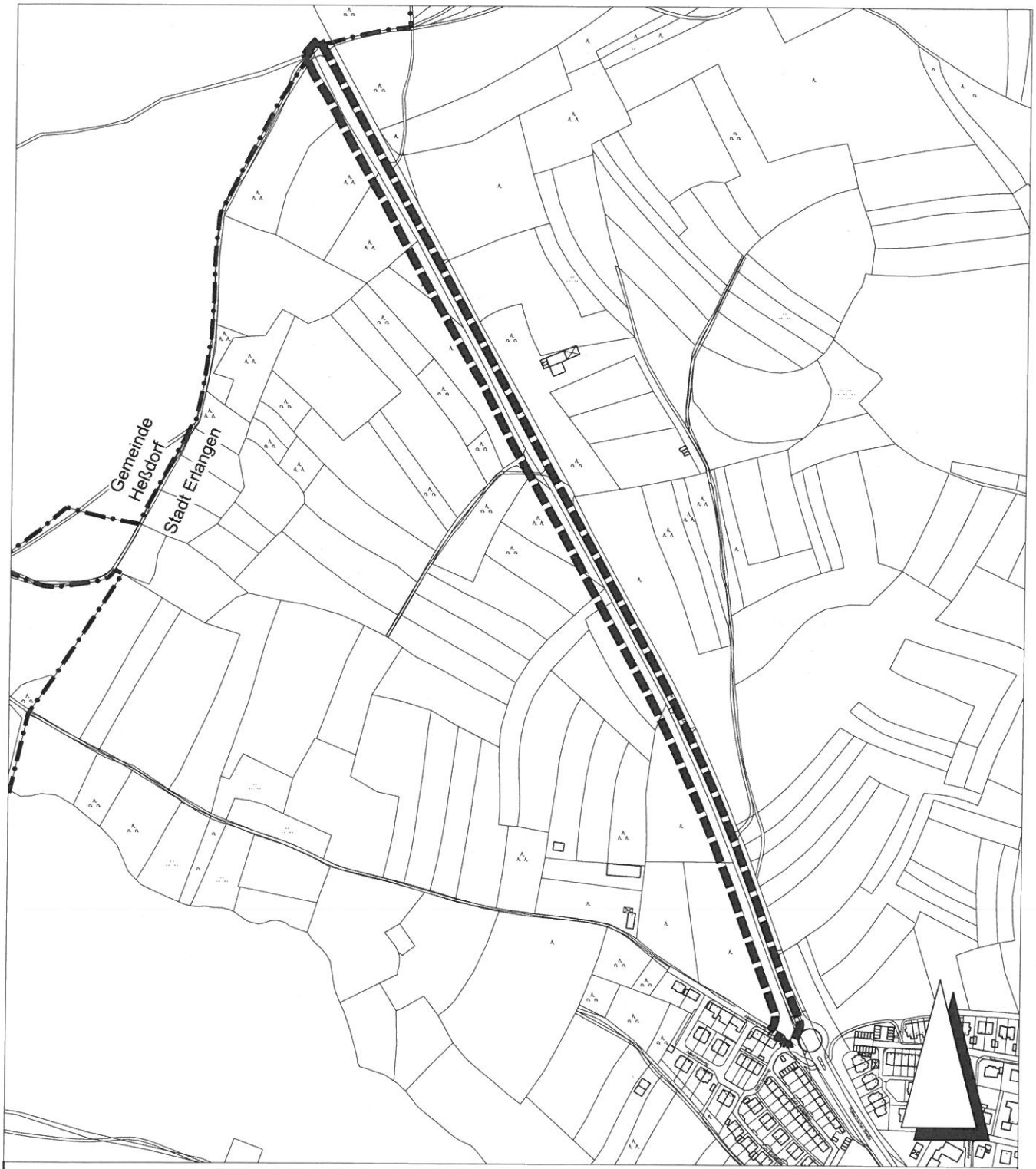
IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 21.3

Anlage 1

Stadt Erlangen

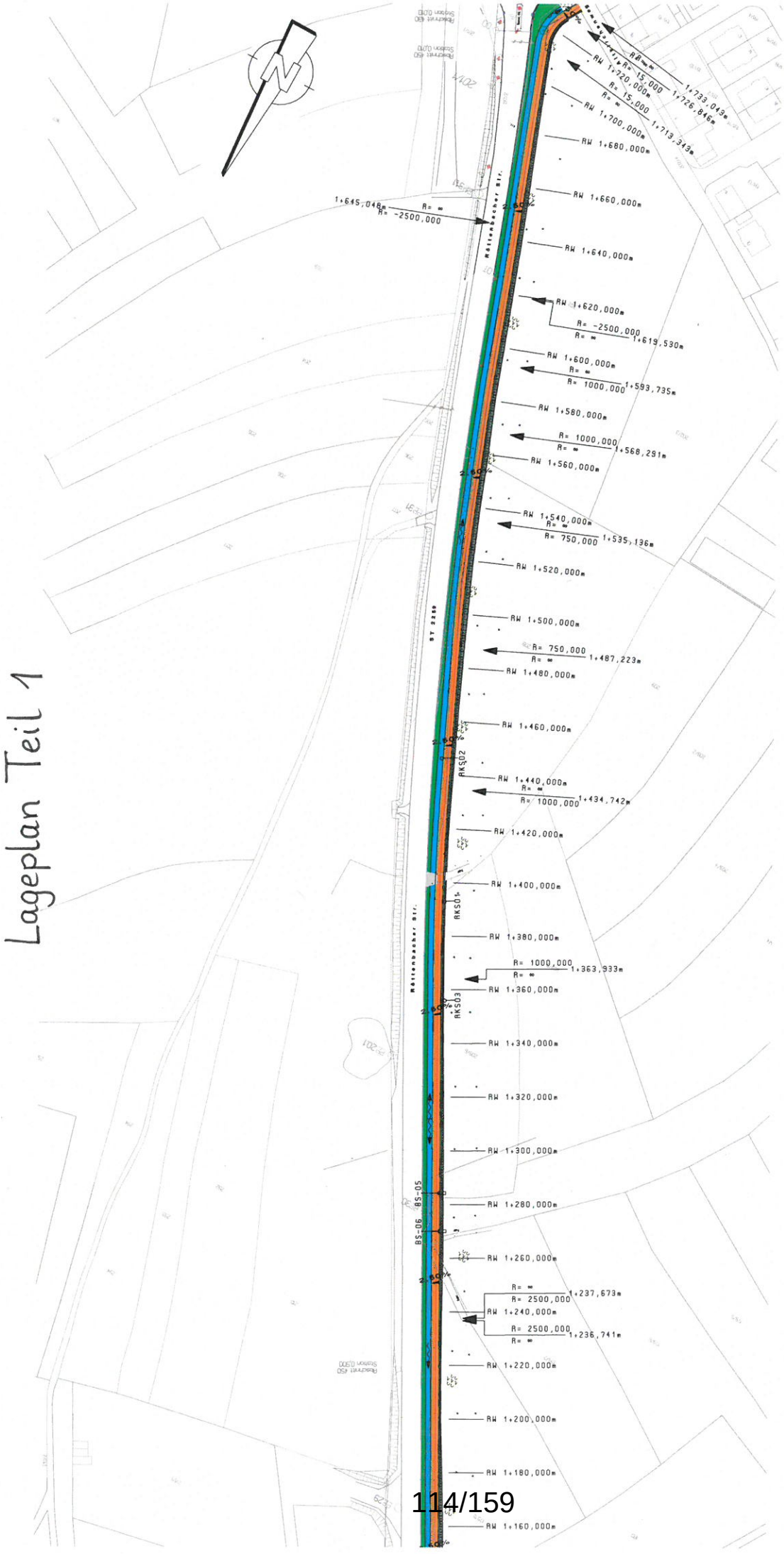
- Geh- und Radweg Dechsendorf - Röttenbach
Teilabschnitt Stadtgebiet Erlangen



Planungsumgriff

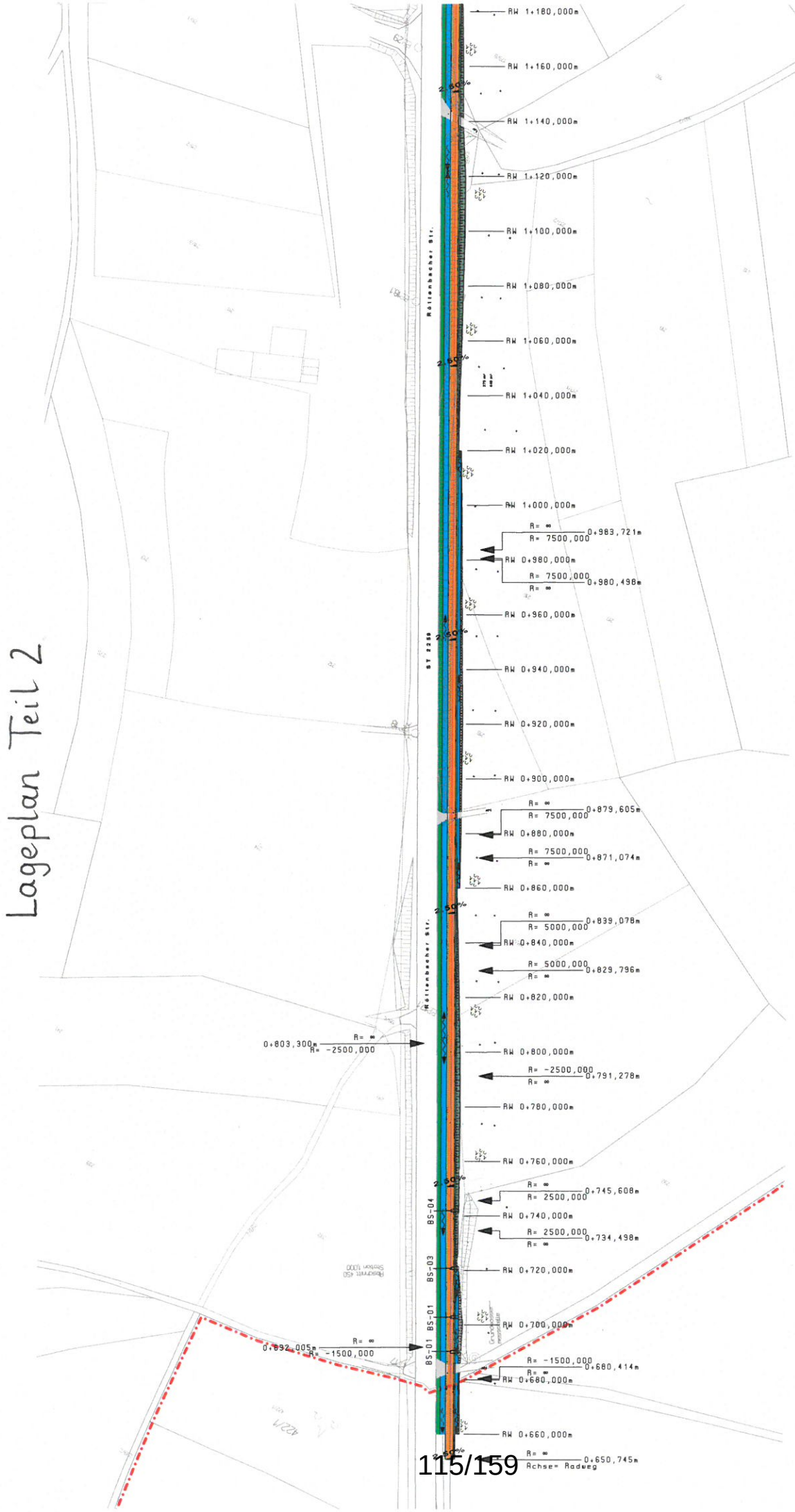
Kartengrundlage: Ausschnitt aus dem Liegenschaftskataster

Anlage 2.1


Lageplan Teil 1
RW 1+720,000m
R= 15,000
1+733,043m
1+726,846m
RW 1+700,000m
1+713,343m
RW 1+680,000m
RW 1+660,000m
1+645,048m
R= ∞
R= -2500,000
RW 1+640,000m
RW 1+620,000m
R= -2500,000
R= ∞
1+619,530m
RW 1+600,000m
R= ∞
R= 1000,000
1+593,735m
RW 1+580,000m
R= 1000,000
R= ∞
1+568,281m
RW 1+560,000m
RW 1+540,000m
R= ∞
R= 750,000
1+535,136m
RW 1+520,000m
RW 1+500,000m
R= 750,000
R= ∞
1+487,223m
RW 1+480,000m
RW 1+460,000m
RW 1+440,000m
R= ∞
R= 1000,000
1+434,742m
RW 1+420,000m
RW 1+400,000m
RW 1+380,000m
R= 1000,000
R= ∞
1+363,933m
RW 1+360,000m
RW 1+340,000m
RW 1+320,000m
RW 1+300,000m
RW 1+280,000m
RW 1+260,000m
R= ∞
R= 2500,000
1+237,673m
RW 1+240,000m
R= 2500,000
R= ∞
1+236,741m
RW 1+220,000m
RW 1+200,000m
RW 1+180,000m
RW 1+160,000m
Rältenbacher Str.
ST 2255
AKS02
AKS01
AKS03
BS-05
BS-06

Anlage 2.2

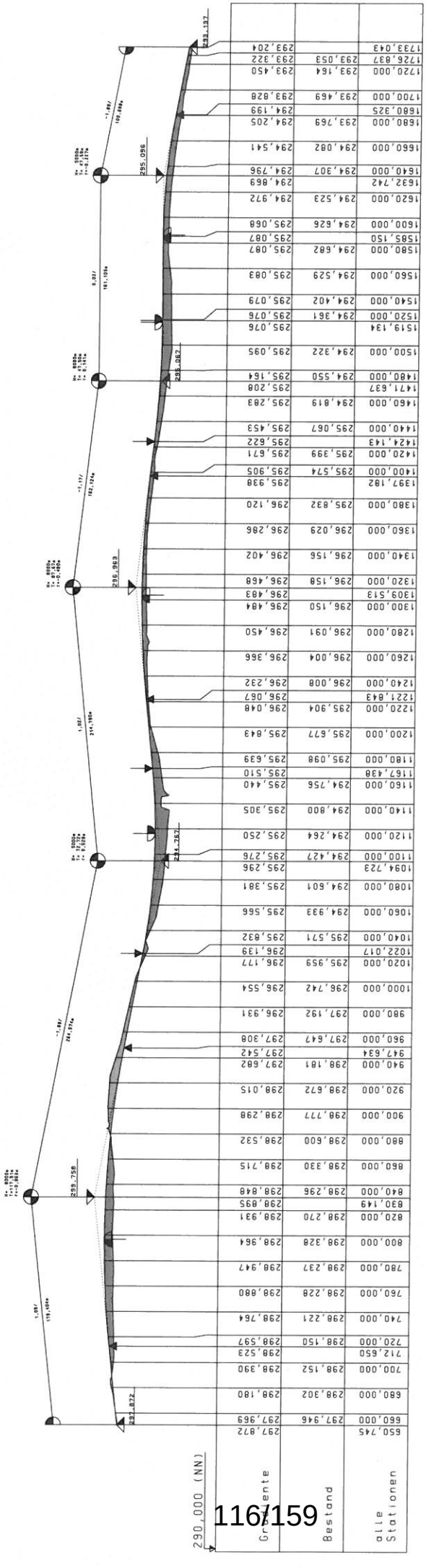
Lageplan Teil 2

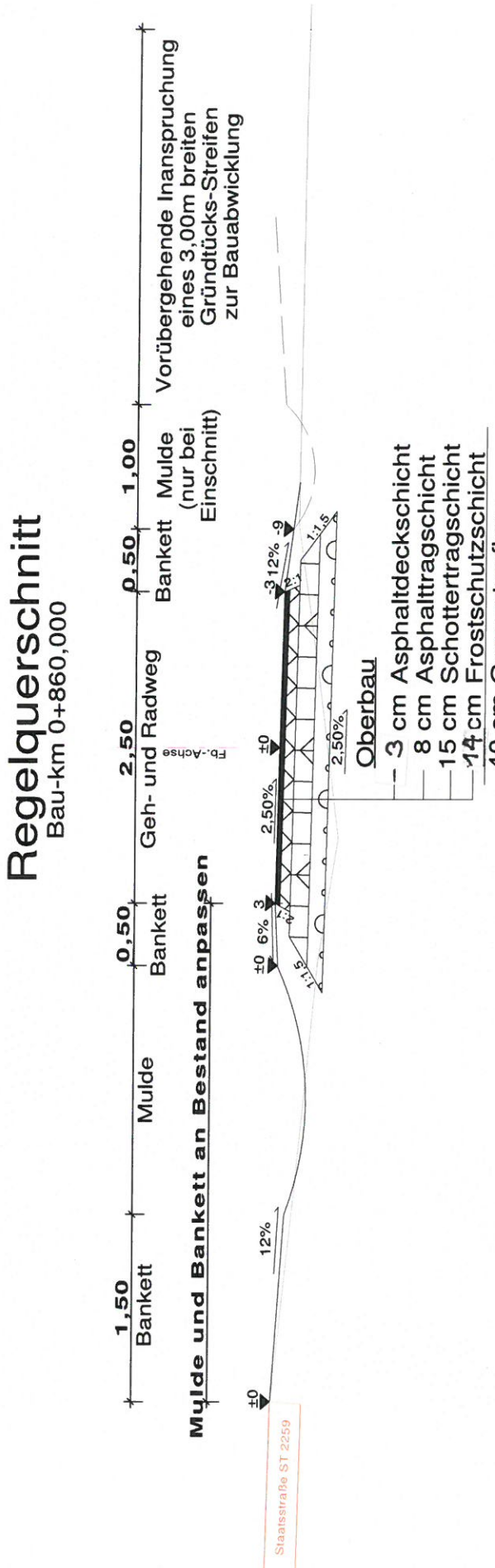


Ö 21.3

Anlage 3

Höhenplan




Regelquerschnitt
Bau-km 0+860,000
Mulde und Bankett an Bestand anpassen
1,50
Bankett
Mulde
0,50
Bankett
2,50
Geh- und Radweg
Fb.-Achse
0,50
Bankett
Mulde
(nur bei
Einschnitt)
1,00
Vorübergehende Inanspruchung
eines 3,00m breiten
Gründtücks-Streifen
zur Bauabwicklung
±0
12%
±0
6%
3
1:1,5
±0
2,50%
±0
2,50%
-3
12%
-9
1:1,5
2,50%
Oberbau
3 cm Asphaltdeckschicht
8 cm Asphalttragschicht
15 cm Schottertragschicht
14 cm Frostschutzschicht
40 cm Gesamtaufbau
Staatsstraße ST 2259

Ö 21.4

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/66	Tiefbauamt	**66/080/2015**

Notwendige Sanierungsmaßnahmen an Brücken im Stadtgebiet Erlangen
Fortschreibung des Sanierungsprogramms 2015

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Sachbericht wird zur Kenntnis genommen.
Die erforderlichen Mittel sind vom Fachamt im Haushalt unter Berücksichtigung der Grundsätze der doppischen Haushaltsführung der Stadt Erlangen anzumelden und die entsprechenden Maßnahmen in das Arbeitsprogramm aufzunehmen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die im Stadtgebiet Erlangen vorhandenen Bauwerke sollen derart saniert und unterhalten werden, dass die Standsicherheit, Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit wiederhergestellt wird und eine nachhaltige und sichere Nutzung gewährleistet ist.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Von den im Stadtgebiet vorhandenen Bauwerken befinden sich insgesamt 130 Brücken und Stege, 28 Durchlässe und Verrohrungen, 10 Lärmschutzwände und –wälle, 39 Stützwände sowie 18 Verkehrszeichenbrücken im Eigentum und in der Unterhaltspflicht des Tiefbauamtes der Stadt Erlangen.

Bereits in den zurückliegenden Jahren konnten umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden (siehe Anlage 1), vor allem deshalb, da ab dem Jahr 2006 auf erhöhte Haushaltsmittel zurückgegriffen werden konnte (siehe Anlage 2).

Aufgrund der regelmäßig durchgeführten Brückenprüfungen gemäß DIN 1076[1] ergeben sich für die zu prüfenden Bauwerke aktuell folgende Bauwerkszustände (siehe Anlage 3a und 3b):

- **1** Bauwerk **gesperrt**
- **1** Bauwerke mit einem **ungenügenden** Bauwerkszustand (Notenbereich 3,5 – 4,0)
- **8** Bauwerke einen **kritischen** Bauwerkszustand (Notenbereich 3,0 – 3,4)
- **81** Bauwerke einen **ausreichenden** Bauwerkszustand (2,5 – 2,9)
- **83** Bauwerke einen **befriedigenden** Bauwerkszustand (2,0 – 2,4)
- **30** Bauwerke einen **guten bzw. sehr guten** Bauwerkszustand (1,0 – 1,9)

[1] DIN 1076: Ingenieurbauwerke im Zuge von Straßen und Wege; Überwachung und Prüfung, Ausgabe November 1999

Trotz des zum Teil baulich schlechten Zustandes können diese Bauwerke als hinreichend tragfähig eingestuft werden. Standsicherheitsprobleme gibt es noch keine, da bereits bei ersten Gefahrenanzeichen die entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen wie z. B. Tonnagenbegrenzungen oder Verkehrsbeschränkungen bis hin zur Sperrung vorgenommen werden.

Für das angestrebte „Management zur Bauwerkserhaltung“ wurde das im Jahr 2006 begonnene Sanierungsprogramm für Brücken fortgeschrieben. Dazu wurden insgesamt 106 Bauwerke mit den entsprechenden Zustandsbeschreibungen und der Angabe möglicher Sanierungsarbeiten berücksichtigt. Ergänzend sind 3 Stützwände aufgelistet, obwohl auf die Erstellung eines Sanierungskonzeptes und damit auch auf die Nennung erforderlicher Investitionskosten verzichtet wurde, da eine Erneuerung dieser Stützwände im Zuge der Maßnahme „Verkehrsprojekt Deutsche Einheit, Schiene Nr. 8 – Ausbaustrecke Nürnberg – Ebensfeld“ bzw. im Zuge der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwabach durch das WWA Nürnberg vorgesehen ist.

Für die dringlichsten Instandhaltungsmaßnahmen entsprechend den gutachterlichen Vorgaben sind für die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen bzw. erforderlichen Erneuerungen der insgesamt 106 berücksichtigten Bauwerke in den nächsten 4 Jahren Haushaltsmittel in Höhe von ca. 11.227.000,- € zur Verfügung zu stellen.

Können die entsprechenden Finanzmittel nicht in ausreichender Höhe bereitgestellt werden, so sind die vorhandenen Mittel vorrangig für die verkehrswichtigen und notwendigsten Ingenieurbauwerke einzusetzen. Hierbei sind der zwingende Bedarf sowie das Kosten-Nutzungs-Verhältnis zu prüfen.

In Anlage 3c ist die Entwicklung der Bauwerksnoten in den letzten 5 Jahren dargestellt. Gut zu erkennen ist, dass die Anzahl der Bauwerke mit einer insgesamt befriedigenden Zustandsnote (2,0-2,4), in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Im Bereich der oder ausreichenden (2,5-2,9) Zustandsnote sowie der kritischen und ungenügenden Bauwerksnoten ist eine Reduzierung zu erkennen. Die Ursache für diese Entwicklung der Zustandsnoten ist, dass die Verwaltung auf Grund der begrenzen Haushaltsmittel hauptsächlich Bauwerke mit kritischen oder ungenügenden Zustandsnoten, aber auch mittlerweile Bauwerke mit einem ausreichenden Zustand, sanieren konnte. Allerdings konnten trotzdem Maßnahmen an Bauwerken mit einer ausreichenden oder befriedigenden Zustandsnote bislang nicht in ausreichendem Maß durchgeführt werden. In den kommenden Jahren sollten noch verstärkt Bauwerke mit befriedigenden oder ausreichenden Zustandsnoten saniert werden, um diese große Anzahl an Bauwerke zu reduzieren und so ein weiteres Abrutschen der jeweiligen Zustandsnote durch eine Verschlechterung des Bauwerkszustands bis hin zu Nutzungsbeschränkungen und Sperrungen zu verhindern.

Im Rahmen eines nachhaltigen und wirtschaftlichen Sanierungsmanagements ist es dringend erforderlich, dass Bauwerkssanierungen bereits ab einem befriedigenden oder in jedem Fall bei einem ausreichenden Bauwerkszustand durchgeführt werden. Je früher die Sanierungen/Instandsetzungen durchgeführt werden, umso wirtschaftlicher und effektiver ist die Sanierungsmaßnahme, da Schädigungen noch nicht so weit fortgeschritten sind bzw. Folgeschäden ausgeschlossen werden können. Bei einer rechtzeitigen Planung können darüber hinaus terminliche und wirtschaftliche Synergien genutzt werden. Dies ist bei kurzfristigen Maßnahmen nicht der Fall. Verspätetet durchgeführte Sanierungsmaßnahmen sind mit deutlich höheren Aufwendungen verbunden, die bis hin zur vollständigen Erneuerung reichen können.

Die einzelnen Maßnahmen mit Angabe des Sanierungsbedarfes der Kosten und dem notwendigen bzw. vorgesehen Sanierungsjahr sind in der Anlage 4 und Anlage 6 dargestellt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Damit die städtischen Brücken- und Ingenieurbauwerke nach den bestehenden Vorschriften fachgerecht überwacht und festgestellte Schäden und Mängel in angemessener Frist beseitigt werden können, sind die entsprechenden Haushaltsansätze entscheidend zu erhöhen. Zur Abwicklung dieser dringendsten Instand- und Erhaltungsmaßnahmen ist zudem auch das entsprechende Personal bereit zu stellen.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	11.227.000,- €	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Im Zusammenhang mit den Fortschreibungen des Sanierungsprogramms muss festgestellt werden, dass der mittelfristige Erhaltungsbedarf seit dem Jahr 2006 von 4,276 Mio. € auf nunmehr 11,227 Mio. € gestiegen ist. Dies zeigt, dass dem fortschreitenden Substanzverlust mit den derzeitigen Sanierungsaufwendungen nicht Einhalt geboten werden kann. Für eine nachhaltige Erhaltung und einer vernünftigen Zustandsentwicklung sind die Haushaltsmittel, wie in Anlage 5 aufgezeigt, entscheidend zu erhöhen.

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen:
Zustand Brücken, durchgeführte Sanierungen bis 2012 (Anlage 1)
Zustand Brücken, Ausgabenübersicht (Anlage 2)
Zustand Brücken, Bewertung (Anlage 3a)
Zustand Brücken, Bewertungsskala (Anlage 3b)
Zustand Brücken, Entwicklung Zustandsnoten (Anlage 3c)
Zustand Brücken, Maßnahmen (Anlage 4)
Soll-Ist-Vergleich HH-Mittel (Anlage 5)
Arbeitsprogramm 2015 (Anlage 6)

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Durchgeführte Sanierungen in den Jahren 2003 - 2014

BW-Nr.	Bezeichnung	Sanierungsjahr
1.03	**Brücke Kosbacher Damm über MD-Kanal** Erneuerung Übergangskonstruktion Betonsanierung Widerlager West Taubenvergrämung Deckensanierung Fahrbahn Süd	 2006 2007 2008
1.04	**Steinforstgrabendurchlass unter MD-Kanal** Betonsanierung Die Sanierung wurde durch das Wasserschifffahrtsamtes Nürnberg durchgeführt	2009
1.xx	**allgemein an MD-Kanal-Brücken** Geländererhöhungen	 2006
1.07	**Brücke Büchenbacher Damm über MD-Kanal** Erneuerung Übergangskonstruktion Taubenvergrämung Sanierung Einstiege in Hohlkammern	 2005 2006 2013
1.11	**Brücke Sylvaniastraße über MD-Kanal** Kappensanierung Erneuerung Übergangskonstruktion West	 2004 2011
2.02	**Dechsendorfer Damm über die Regnitz** Asphaltsanierung Schließung schadhafter Entwässerungsöffnungen	 2005 2008
2.04	**Hochwassersteg Wöhrmühle** Kompletterneuerung	 2013
2.07	**Neumühlsteg Ost** Fahrbahnerneuerung einschließlich Abdichtung Sanierung Gesims Geländererhöhung	 2011 2011
2.08	**Neumühlsteg West** Fahrbahnerneuerung einschließlich Abdichtung Sanierung Gesims Geländererhöhung	 2010 2011
2.10	**Flussbrücke Büchenbacher Damm über die Regnitz** Umbau Überbau einschl. Ausbau Übergangskonstruktion Betonsanierung Überbau Erneuerung von Abdichtung und Belag	 2012
3.01	**Werkersteg über Schwabach** Überbauerneuerung	 2008
3.03	**Brücke Baiersdorfer Straße** Rissesanierung und Betonsanierung am Widerlager Süd	 2008
3.04	**Essenbacher Brücke** Geländererneuerung	 2007
3.06	**Fuß- und Radwegbrücke Mühlgraben bei der Bleiche** Kompletterneuerung	 2012
3.07	**Fuß- und Radwegbrücke Schwabach bei der Bleiche** Kompletterneuerung	 2012
3.10	**Bürgermeistersteg** Überbauerneuerung	 2007
3.12	**Fuß- und Radwegbrücke Schronfeldsteg** Überbauerneuerung	 2006

Durchgeführte Sanierungen in den Jahren 2003 - 2014

BW-Nr.	Bezeichnung	Sanierungsjahr
3.14	**Venzonebrücke** Betonsanierung, Spanngliedersanierung Fahrbahnerneuerung einschl. Abdichtung	2007
3.15	**Fuß- und Radwegbrücke zw. Bogenweg und Ritzerstraße über die Schwabach** Überbauerneuerung	2014
4.03	**Fußgängersteg westlich des MD-Kanals** Überbauerneuerung	2009
4.04	**Sandsteinbrücke Frauenaurach** Erneuerung von Abdichtung und Belag; Erneuerung des 2. Sandsteinsbogens Sanierung Sandsteinverkleidung Sanierung bzw. Erneuerung nordöstliche Stützmauer	2008/2009
4.05	**Fuß- und Radwegbrücke Frauenaurach** Böschungssicherung	2005
4.06	**Fußgängersteg Klostermühlsteg Frauenaurach** Betonsanierung	2011
4.08	**Pappenheimer Straße** Kappenverbreiterung; Betonsanierung Überbau, Erneuerung von Abdichtung und Belag	2013
4.10	**Fußgängersteg über die Aurach bei Neuses** Überbauerneuerung	2008
5.01	**Holzsteg über den Röttenbach nördlich von Dechsendorf** Kompletterneuerung	2004
5.02	**Fußgängersteg Seebach-Brühl** Überbauerneuerung	2009
5.05	**Fuß- und Radwegbrücke über die Seebach** Überbauerneuerung	2006
5.08	**Steg über Alterlanger See beim Wiesenweg** Geländererneuerung	2014
5.09	**Steg über Altererlangen See beim DJK** Geländererneuerung	2014
5.14	**Fuß- und Radwegbrücke über den Adenauerring Nord** Erneuerung Belag und Geländer	2014
5.15	**Fuß- und Radwegbrücke zur Heinrich-Kirchner-Schule** Überbauerneuerung Stützwand Anschlussgeländererneuerung	2006 2009
5.18	**Fuß- und Radwegsteg am Würzburger Ring über den Steinforstgraben** Überbauerneuerung	2009
5.20.3	**Franz-Steinmetz-Weg (Nord) zum Holzweg im BP403A** Erneuerung Belag und Geländer	nach HP 2008
5.20.4	**Franz-Steinmetz-Weg (Süd) zum Holzweg im BP403A** Erneuerung Geländer	nach HP 2008
5.20.5	**Joseph-Will-Straße z. Donato-Polli-Straße im BP403A** Teilerneuerung Belag	2009

Durchgeführte Sanierungen in den Jahren 2003 - 2014

BW-Nr.	Bezeichnung	Sanierungsjahr
5.20.6	**David-Morgenstern-Weg im BP403A** Überbauerneuerung	 2009
5.20.9	**Mittlere Heide im BP 403** Erneuerung Belag und Geländer	nach HP 2008
5.20.10	**Untere Heide im BP403** Erneuerung Belag und Geländer	 2009
5.20.11	**Hausäckerweg zum Flinzweg im BP403** Erneuerung Belag und Geländer	 2009
5.20.13	**Von BW12 bis Heinrich-Kirchner-Schule** Teilerneuerung Belag	 2009
5.20.14	**Lehmgrubenweg zum Holzweg Süd** Erneuerung Belag und Geländer	nach HP 2008
5.20.15	**Lehmgrubenweg zum Holzweg Süd** Teilerneuerung Belag	 2009
5.20.16	**Untere Heide zur Keuperstraße** Teilerneuerung Belag + Erneuerung Geländer	 2009
5.23	**Brücke Frauenauracher Straße Büchenbacher Damm** Erneuerung Übergangskonstruktion Betonsanierung Überbau Erneuerung von Abdichtung und Belag Betonsanierung Widerlager und Pfeiler	 2009 2010
5.24	**Brücke Büchenbacher Damm Nordwest-Rampe** Betonsanierung Überbau Fahrbahnsanierung Betonsanierung Widerlager	 2009 2010
5.27	**Fuß- und Radwegbrücke in der Kernbergstraße** Überbauerneuerung	 2005
5.31	**Brücke Sylvaniastraße über Kraftwerkstraße** Kappensanierung Erneuerung von Abdichtung und Belag	 2012
5.39	**Stahlrohrdurchlässe Steinforstgraben Dompfaffstraße** Entrostung und Erneuerung Beschichtung	 2013
5.40	**Fuß- und Radwegsteg zwischen den Sparkassenweiher** Kompletterneuerung Böschungen im Bereich der Widerlager wurden wg. Auskolkungen erneuert	 2008 2011
6.02	**Durchlass Wolfsäckergraben in der Jungstraße** Kompletterneuerung	 2014
6.07	**Fuß- und Radwegsteg Röthelheimgraben vor Mündung Regnitz** Überbauerneuerung	 2005
6.09	**Werner-von-Siemens-Hochstraße** Betonsanierung Untersicht über Gleisanlage DB Sanierung ÜKO Fahrbahn Süd Achse 9 Sanierung Brückeneinläufe Fahrbahn Nord Sanierung ÜKO Fahrbahn Süd Achse 0, Achse 18 Sanierung ÜKO Fahrbahn Nord Achse 0, Achse 9, Achse 18	 2009 2011 2011 2012 2013
6.12	**Stahlrohrdurchlass Röthelheimgraben Liebigstraße** Entrostung und Erneuerung Beschichtung	2013

Durchgeführte Sanierungen in den Jahren 2003 - 2014

BW-Nr.	Bezeichnung	Sanierungsjahr
6.14	**Röthelheimgrabenverrohrung Zeppelinstraße** Erneuerung Geländer mit Sanierung Portal	2014
6.16	**Brücke Österreicher Straße über den Röthelheimgraben** Kompletterneuerung	2006
6.19	**Röthelheimgrabenverrohrung Gebbertstraße** Erneuerung Portale einschl. Geländer	2014
6.20	**Röthelheimgrabenverrohrung Am Röthelheim** Erneuerung Portale einschl. Geländer	2014
6.24	**Stahlrohrdurchlass Röthelheimgraben Hartmannstraße** Entrostung und Erneuerung Beschichtung	2009
6.28	**Brücke Staudtstraße über den Röthelheimgraben** Kompletterneuerung	2003
6.31	**Fußgängerunterführung Hertleinstraße** Fliesen-Wandverkleidung teilweise entfernt und Stellen verputzt Sanierung Rampenanlage	2009 2013
6.34	**Stahlrohrdurchlass Bachgraben Daimlerstraße** Entrostung und Erneuerung Beschichtung	2011
6.35	**Stahlrohrdurchlass Bachgraben Bunsenstraße** Entrostung und Erneuerung Beschichtung	2012
6.40	**Brücke Sonnenstraße, Bachgraben in Eltersdorf** Ersatz fehlender Sandsteinquader der Gewölbebrücke	2009
6.41	**Hutgrabenbrücke Stadtweg** Kompletterneuerung im Zuge der Maßnahme ICE-/S-Bahn-Trasse	2013
6.43	**Hutgraben-/Kalkgrabenverrohrung Hohlgasse** Geländererhöhung	2006
6.46	**Hutgrabendurchlass Sebastianstraße** Kompletterneuerung als Stahlrohrdurchlass	2014
6.49	**Fuß- und Radwegbrücke über die Gründlach** Geländereinbau	2006
6.55	**Sandfang Nürnberger Straße** Erneuerung Decke	2013
6.59	**Greinersteg** Betonsanierung Erneuerung von Abdichtung und Belag	2012
8.12	**Brücke Paul-Gossen-Straße über DB** Kompletterneuerung durch die DB ProjektBau GmbH mit Kostenbeteiligung der Stadt Erlangen	2014
8.13	**Brücke Felix-Klein-Straße über DB** Kompletterneuerung durch die Stadt Erlangen mit Kostenbeteiligung der DB ProjektBau GmbH	2008
8.14	**Brücke Äußere Tennenloher Straße über DB** Kompletterneuerung durch die DB ProjektBau GmbH	2014
10.24	**Sanierung Stützmauer Kuttlerstraße/Westliche Stadtmauer** Spritzbetonsanierung	2010
10.28	**Stützmauer Felix-Klein-Straße vor Haus Nr. 72** Kompletterneuerung	2014

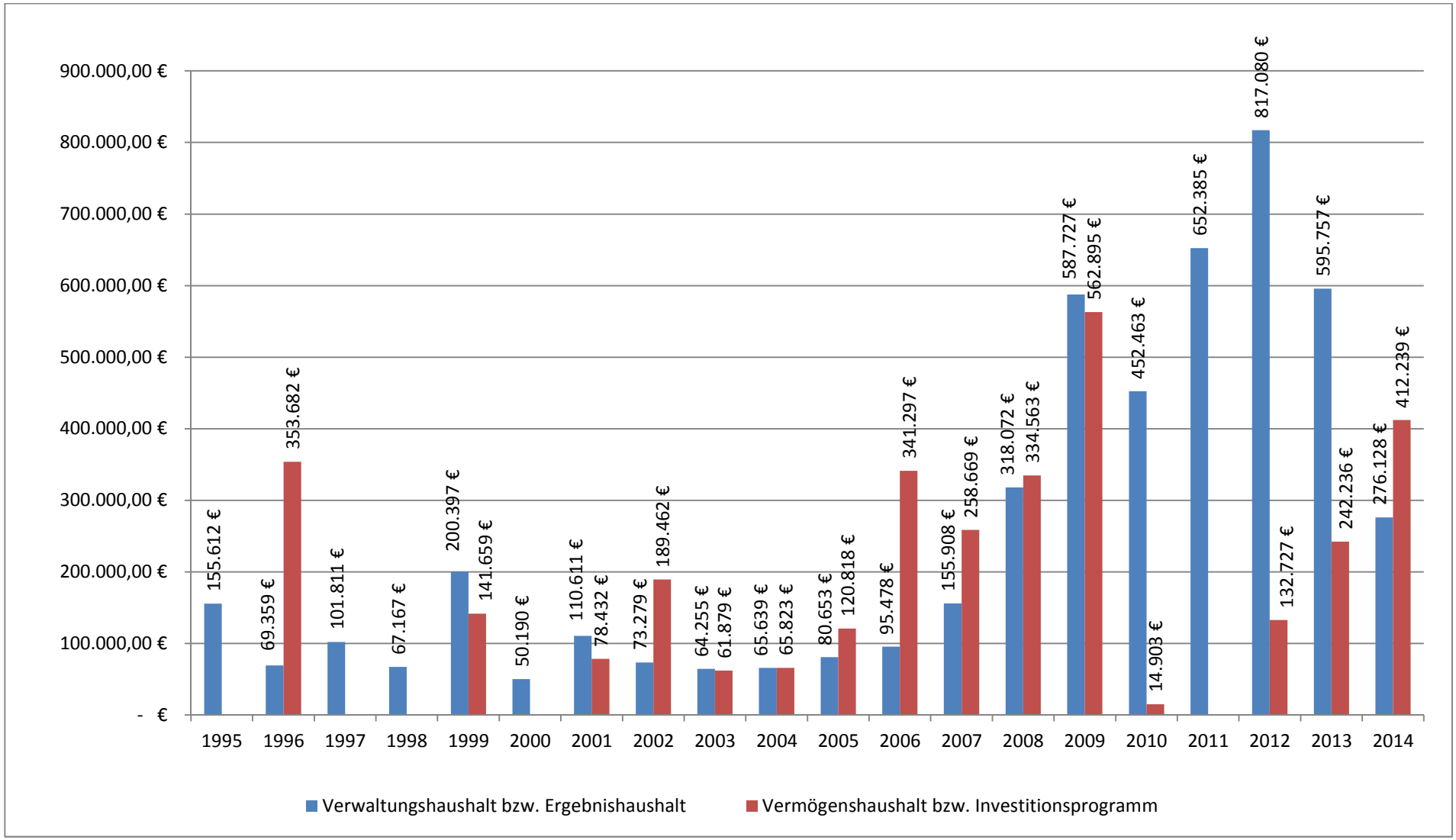
Durchgeführte Sanierungen in den Jahren 2003 - 2014

BW-Nr.	Bezeichnung	Sanierungsjahr
10.37	**Sanierung Stützmauer Sylvaniastraße** Erneuerung Stützmauerkopf	2011
13.03	**VZB Gebbertstraße, vor Südkreuzung** Erneuerung Beschilderung	2007
13.04	**VZB Paul-Gossen-Straße, vor Südkreuzung, Fahrtrichtung Nbg.** Erneuerung Beschilderung	2007
13.05	**VZB Hammerbacher Straße vor Südkreuzung** Rückbau VZB – Ersatz durch ein Verkehrszeichen	2010
13.xx	**Verkehrszeichenbrücken** allg. Sanierungsarbeiten - VZB Paul-Gossen-Straße, Richtung Büchenbach, östlich der A73 - VZB Werner-von-Siemens-Straße, oberhalb der A73 - VZB Werner-von-Siemens-Straße, stadteinwärts vor Nägelsbachstraße - VZB Münchener Straße vor Kreuzung zur Werner-von-Siemens-Straße - VZB Münchener Straße Richtung Norden - VZB Drausnickstraße, stadteinwärts vor St. Markus Kirche	2011
13.13	**VZB Werner-von-Siemens-Straße, stadtauswärts Richtung A73** Rückbau VZB – Ersatz durch ein Verkehrszeichen	2013

Ersatzloser Rückbau von Bauwerken

BW-Nr.	Bezeichnung	Sanierungsjahr
6.25	**Fuß- und Radwegbrücke zum Schulsportplatz** über den Röthelheimgraben, Sebaldusstraße	2011

Ausgaben Brücken- und Ingenieurbauwerke



Stand: 14.04.2015

zum Beschluss Zustand und Unterhalt von Ingenieurbauwerken

Zustandsnoten Brücken, Stege und Durchlässe

BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
1.02	Fuß- und Radwegbrücke Membacher Steg über MD-Kanal	1967	EP2012	=	ausreichend
1.03	Brücke Kosbacher Damm über MD-Kanal	1967/68	EP2012	=	befriedigend
1.04	Steinforstgrabendurchlass unter MD-Kanal	1967	EP2012	↑	befriedigend
	Der Durchlass wurde 2009 saniert, hierbei handelt es sich um Schäden, die im Zuge der Gewährleistung behoben werden.				
1.05	Fuß- und Radwegbrücke Büchenbacher Steg über MD-Kanal	1967	EP2012	=	ausreichend
1.06	Fuß- und Radwegbrücke Kapellensteg über MD-Kanal	1966/67	EP2012	=	befriedigend
1.07	**Brücke Büchenbacher Damm über MD-Kanal**	**1967/68**	**HP2012**	**↓**	**kritisch**
1.08	Bimbachdurchlass unter MD-Kanal	1968	EP2012	=	ausreichend
1.10	Aurachdurchlass unter MD-Kanal	1966	HP2013	=	ausreichend
1.11	Brücke Sylvaniastraße über MD-Kanal	1967	HP2012	↑	befriedigend
1.12	Heuwegbrücke über MD-Kanal	1969/70	HP2012	=	ausreichend
2.01	Zum Egelanger, Holmgeländer[1]	2000	HP2014	=	ausreichend
2.02	Dechsendorfer Damm	1990	HP2013	↓	ausreichend
2.05	Zur Wöhrmühle – östlicher Regnitzarm	1954	HP2014	=	ausreichend
2.07	Fuß- und Radwegsteg Neumühle Ost	1969	HP2013	↑	befriedigend
2.08	Fuß- und Radwegsteg Neumühle West	1969	HP2013	↑	befriedigend
2.09	Flutbrücke Büchenbacher Damm	1967/68	HP2013	=	ausreichend
2.10	Flussbrücke Büchenbacher Damm; Schutzeinrichtungen	1967	HP2013	↑	befriedigend
2.13	Brücke über die Regnitz bei Erlangen-Bruck, nur Holmgeländer	2009	HP2013	=	ausreichend
2.14	Heuwegbrücke über die Regnitz	1970	HP2013	=	befriedigend
3.03	Brücke Baiersdorfer Straße	1969-71	HP2013	=	ausreichend

127/2019

BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
3.04	Essenbacher Brücke	1954	HP2013	=	befriedigend
3.05	Steg über Mühlbach beim KUM	unbekannt	EP2013	=	befriedigend
3.08	Lammersteg über die Schwabach	1967	HP2014	=	befriedigend
3.09	Ludwigsbrücke über die Schwabach	1996	HP2014	=	befriedigend
3.10	Bürgermeistersteg	unbekannt	HP2012	=	befriedigend
3.11	Schleifmühlbrücke über die Schwabach	1984	HP2014	=	befriedigend
3.12	Fußgängersteg Schronfeld[1]	1982	EP 2012	=	ausreichend
3.14	Venzonebrücke	1965	HP2013	↓	befriedigend
4.01	**Aurachbrücke westlich der Einmündung in die Regnitz**	**unbekannt**	**seit 05/2007 gesperrt**		
4.02	Brücke im Zuge des Hafengleises	1972	HP2013	↓	ausreichend
4.03	Steg westlich des MD-Kanals	unbekannt	HP2014	↓	befriedigend
4.04	Brückenstraße	1967	EP2012	=	befriedigend
	Die Zustandsnote ergibt sich aufgrund der vorhandenen Schäden im Fahrbahnbelag, diese werden im Zuge der Gewährsleistung behoben.				
4.05	Fußgängersteg Frauenaurach	1974	HP2013	=	befriedigend
4.06	Klostermühlsteg Frauenaurach	1950	HP2013	=	befriedigend
4.07	Durchlass Triebwerkskanal Wallenrodstraße, Lattenzaun[1]	1990	HP2014	↓	befriedigend
4.10	Fußgängersteg über die Aurach in Neuses, Holmgeländer[1]	1978	HP2014	=	ausreichend
4.11	Fußgängersteg über Triebwerkskanal in Neuses, Holmgeländer vor Fußgängersteg[1]	1999	HP2014	=	ausreichend
4.12	Treppenanlage Wallenrodstraße, Holmgeländer[1]	unbekannt	EP2013	=	ausreichend
5.03	Seebachbrücke an der Brühl	1938/1985	HP2014	=	befriedigend
5.04	Röttenbachdurchlass Naturbadstraße Dechsendorf[1]	unbekannt	HP2014	↓	ausreichend

BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
5.05	Fuß- und Radwegbrücke Am Heusteg über die Seebach[1]	unbekannt	EP2012	=	ausreichend
5.07	Unterführung St. Johann	1973/1974	HP2013	=	ausreichend
5.08	Steg über den Alterlanger See beim Wiesenweg	1972	HP2013	=	befriedigend
5.09	Steg über den Alterlanger See beim DJK	1972	HP2014	=	befriedigend
5.10	Durchlass Steinforstgraben vor Alterlanger See, Holmgeländer[1]	unbekannt	HP2014	=	ausreichend
5.11	Fuß- und Radwegunterführung Nachtigallenweg	1968	EP2013	=	ausreichend
5.12	Unterführung Dompfaffstraße	1967	EP2013	=	ausreichend
5.13	Fuß- und Radwegunterführung in der Reuth	1973	HP2014	=	ausreichend
5.15	Fuß- und Radwegbrücke Heinrich-Kirchner-Schule	1998	EP2014	=	ausreichend
5.16	Fußgängersteg über den Steinforstgraben beim ASG, Holmgeländer[1]	unbekannt	EP2014	=	ausreichend
5.17	Betonsteg Steinforstgraben am ASG, Holmgeländer[1]	unbekannt	EP2014	=	ausreichend
5.18	Fuß- und Radwegbrücke über den Steinforstgraben beim Würzburger Ring[1]	1978	EP 2014	=	ausreichend
5.19	Betonbrücke Steinforstgraben Würzburger Ring, Holmgeländer[1]	unbekannt	EP2014	=	ausreichend
5.20.3	Franz Steinmeier z. Holzweg Nord, Holmgeländer[1]	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.4	Franz-Steinmetz-Weg (Süd) zum Holzweg im BP 403 A, Holmgeländer[1]	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.5	Joseph-Will-Straße z. Donato-Polli-Straße im BP 403A, Holmgeländer[1]	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.6	David-Morgenstern-Weg im BP 403A, Holmgeländer[1]	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.7	Heubaumweg im BP403	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.8	Obere Heide im BP403	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.9	Mittlere Heide im BP 403, Holmgeländer[1]	1995	EP2014	=	ausreichend

12/1159

BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
5.20.10	Untere Heide im BP 403, Holmgeländer[1]	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.11	Hausäckerweg zum Flinzweg im BP 403, Holmgeländer	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.13	von BW12 in Richtung Heinrich-Kirchner-Schule, Holmgeländer	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.14	Lehmgrubenweg zum Holzweg Süd, Holmgeländer	1995	EP2014	=	ausreichend
5.20.15	Untere Heide zur Keuperstraße , Holmgeländer	1995	EP2014	=	befriedigend
5.20.16	Lehmgrubenweg zum Holzweg Nord, Holmgeländer[1]	1995	EP2014	=	befriedigend
5.21	Unterführung Schallershofer Straße	1967/1968	HP2013	=	befriedigend
5.22	Bimbachdurchlass Schallershofer Straße	1968	HP2014	=	ausreichend
5.23	Frauenauracher Straße Büchenbacher Damm	1969	HP2014	=	ausreichend
	Die Zustandsnote ergibt sich aufgrund der vorhandenen Schäden im Fahrbahnbelag, diese werden im Zuge der Gewährsleistung behoben.				
5.24	Nordwest-Rampe Büchenbacher Damm	1969	HP2014	↑	befriedigend
5.26	Bimbachdurchlass unter der Kernbergstraße	vor 1961	HP2014	=	ausreichend
5.27	Fuß- und Radwegbrücke in der Kernbergstraße, Holmgeländer[1]	unbekannt	EP2013	=	befriedigend
5.28	Bimbachverrohrung unter Verlängerung Strassbergweg, Homgeländer[1]	vor 1976	HP2014	=	ausreichend
5.29	**Brücke über den Bimbach in Häusling**	**vor 1967**	**EP2012**	**=**	**kritisch**
5.31	Sylvaniastraße über Kraftwerkstraße	1969	HP2013	↓	befriedigend
5.40	Brücke zwischen den Sparkassenweihern, Holmgeländer[1]	2008	HP2013	=	ausreichend
6.01	Wolfsäckergrabendurchlass unter Spardorfer Straße	1990	EP2013	=	befriedigend
6.04	Wolfsäckergrabenverrohrung Am Schronfeld	unbekannt	EP2013	=	befriedigend
6.06	Straßenbrücke Münchener Straße	1979	HP2013	↓	ausreichend
6.07	Fuß- /Radwegsteg Röthelheimgraben vor Regnitz, Holmgeländer[1]	unbekannt	EP2013	=	ausreichend

130/159

BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
6.08	**Röthelheimgrabendurchlass Äußere Brucker Straße**	**vor 1950/1976**	**HP2013**	**=**	**kritisch**
6.09	Brücke Werner-von-Siemens-Hochstraße	1977/1988	HP2014	=	ausreichend
6.10	Brücke Nägelsbachstraße	1977	HP2014	=	ausreichend
6.13	**Fußgängersteg Haydnstraße**	**vor 1961**	**HP2014**	**=**	**kritisch**
6.15	Fußgängersteg Schenkstraße, Holmgeländer[1]	vor 1961	HP2014	=	ausreichend
6.16	Brücke Österreicher Straße, Holmgeländer, keine zus. Schäden[1]	2006	EP2013	=	ausreichend
6.17	Fußgängersteg Saarstraße	vor 1961	HP2014	=	ausreichend
6.18	Fußgängersteg Grazer Straße	vor 1961	HP2014	=	ausreichend
6.21	Fußgängersteg bei der Trafostation/Hartmannstraße	vor 1961	HP2014	=	ausreichend
6.22	Fußgängersteg bei Büxerstraße über den Röthelheimgraben	vor 1961	HP2014	=	ausreichend
6.26	Brücke Röthelheimgraben, Sebaldusstraße	1965	HP2014	↓	kritisch
6.27	Brücke Röthelheimgraben b. d. Königsberger Straße	1965	HP2014	=	ausreichend
6.28	Brücke Erwin-Rommel-Straße, Holmgeländer[1]	2003	HP2014	=	ausreichend
6.30	Röthelheimgrabenverrohrung Kurt-Schuhmacher-Straße[1]	1979	HP2014	=	ausreichend
6.31	Fußwegunterführung Hertleinstraße	1967	HP2013	↑	befriedigend
6.32	Fuß- und Radwegunterführung Südkreuzung	1977	EP2014	=	befriedigend
6.37	Bachgrabenbrücke Egidienplatz	1964	HP2014	=	ausreichend
6.38	Bachgrabenbrücke Egidienstraße	unbekannt	EP2013	=	befriedigend
6.39	Bachgrabenbrücke Webichgasse, Holmgeländer[1]	unbekannt	HP2013	=	befriedigend
6.40	Bachgrabenbrücke Sonnenstraße, Holmgeländer[1]	unbekannt	EP2014	=	ausreichend
6.43	Röthelheimgrabenverrohrung Hohlgasse[1]	unbekannt	HP2014	=	ausreichend
6.44	Hutgrabenbrücke Franzosenweg, Holmgeländer[1]	1998	EP2013	=	befriedigend

BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
6.45	Hutgraben-/Kalkgrabenbrücke Branderweg, Holmgeländer[1]	vor 1961	HP2014	=	ausreichend
6.50	UF Pommernstraße	1967	HP2014	=	befriedigend
6.52	Fuß-Radwegunterführung Weinstraße	2003	HP2014	↓	befriedigen
6.53	Verrohrung unter FW/RW südl. Spardorfer Straße, Holmgeländer[1]	unbekannt	HP2014	=	befriedigend
6.57	Röthelheimgrabenverrohrung unter Güterbahnhofstraße	unbekannt	EP2013	=	befriedigend
6.58	**Fuß- und Radwegbrücke ERBA-Weiher**	**unbekannt**	**EP2013**	**=**	**kritisch**
8.08	Unterführung Innere Brucker Straße		HP2013	=	ausreichend
8.22	Brücke Pappenheimer Straße	1968/69	EP2014	=	ausreichend

[1] Bedingt durch das Holmgeländer ergibt sich eine Verschlechterung der Prüfungsnote um mind. 1 Stufe

132/159

Zustandsnoten Stahlrohrdurchlässe

BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
5.06	Rampe ST 2240 Fuß- und Radwegunterführung Wellstahlrohr	1975	HP2013	=	befriedigend
5.33	Stahlrohr Rittersbachverrohrung Gundstraße	1966	HP2013	=	ausreichend
5.34	Stahlrohr Bimbachverrohrung Frauenauracher Straße	1968	HP2013	=	ausreichend
5.35	DU Stahlrohre Bimbach Schallershof	1967	HP2013	=	befriedigend
5.37	Stahlrohrdurchlässe Steinforstgraben in der Reuth	1973	HP2013	=	ausreichend
5.41	**Stahlrohrdurchlässe Sparkassenweiher/Alterlanger See**	**unbekannt**	**HP2013**	**=**	**kritisch**
5.42	Stahlrohrdurchlass Forststraße	unbekannt	HP2013	=	befriedigend
6.24	Stahlrohrdurchlass Hartmannstraße[1]	1965	EP2013	=	ausreichend
6.35	Stahlrohrdurchlass Bunsenstraße[1]	1962	HP2013	=	befriedigend

[1] Bedingt durch das Holmgeländer ergibt sich eine Verschlechterung der Prüfungsnote um 1 bis 2 Stufen

133/159

Zustandsnoten Stützwände

BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
1.14	Kaimauer Hafen Erlangen	1972	EP2012	=	befriedigend
10.02	Stützmauer an den Werkern	unbekannt	EP2012	↓	ausreichend
10.03	Stützwand Pfaffweg - Burgbergstraße	unbekannt	EP2012	↓	ausreichend
10.04	Stützwand Aussichtsplattform Pfaffweg	unbekannt	EP2012	=	ausreichend
10.05	Stützwand Pfaffweg – An den Kellern	unbekannt	EP2012	=	befriedigend
10.07	Stützwand Schützenweg Teil 1	1975	EP2012	=	ausreichend
10.08	Stützmauer Schützenweg Teil 2	1975	EP2012	=	befriedigend
10.09	**Stützmauer Schützenweg Teil 3**	**unbekannt**	**EP2012**	**=**	**kritisch**
10.10	Stützmauer Schützenweg Teil 3a	unbekannt	EP2012	=	ausreichend
10.11	Stützmauer Schützenweg Teil 4	unbekannt	EP2012	=	befriedigend
10.12	Stützwand An den Kellern	1972	EP2012	=	ausreichend
10.13	Stützwand An den Kellern vor Haus-Nr. 47	1971	EP2012	=	befriedigend
10.14	Stützwand An den Kellern vor Haus-Nr. 49	1975	EP2012	1. Prüfungsnote	ausreichend
10.16	Stützwand Rathsberger Straße – Ende Kirchweihgelände	1977	HP2014	=	ausreichend
10.19	Stützwand Rathsberger Straße – vor Haus Nr. 17	unbekannt	HP2014	=	ausreichend
10.20	Stützwand Platenstraße bei Trafostation	unbekannt	HP2014	=	ausreichend
10.21.1	Stützwand nordwestlich Essenbacher Straße entlang Schwabach	1954	HP2014	=	befriedigend
10.21.2	Stützwand südwestlich Essenbacher Straße entlang Schwabach	1954	HP2014	=	ausreichend
10.26	Stützmauer östlich dB-Brücke Güterhallenstraße	unbekannt	HP2014	=	befriedigend
10.30	Stützwand Äußere Tennenloher Straße	unbekannt	HP2014	=	befriedigend
10.31	Stützmauern/Treppenanlage Pommernstraße	1967	HP2014	=	befriedigend

134/156

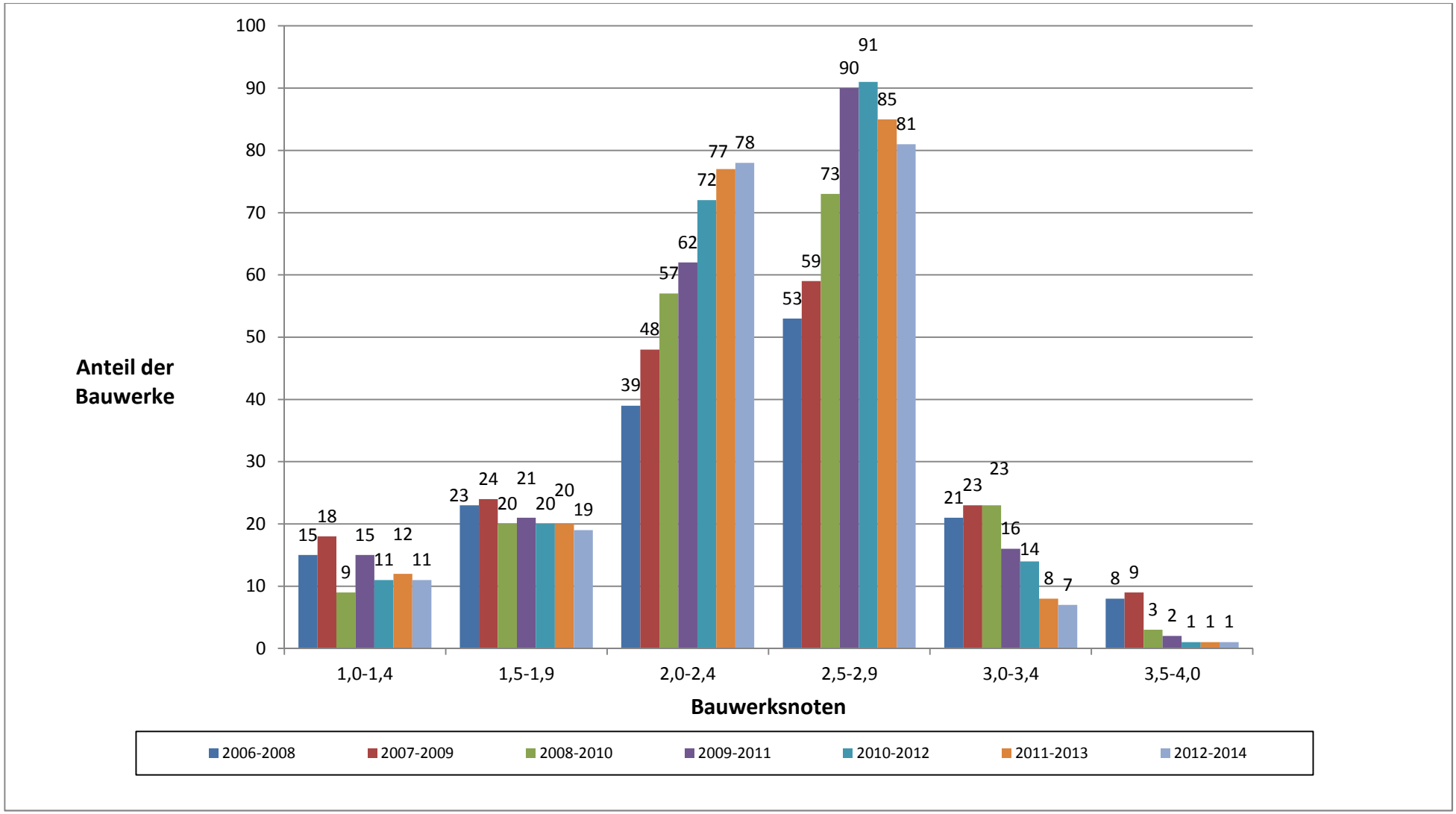
BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
10.32	Stützwand Frankenwaldallee – Jakob-Nein-Weg	1974	HP2014	=	befriedigend
10.34	Stützwand Heerfleckenstraße vor Haus-Nr. 10-12	1976	HP2014	=	ausreichend
10.39	Stützmauer Franzosenweg	unbekannt	EP2013	=	ausreichend
10.43	Stützmauer Karl-May-Straße	unbekannt	EP2012	=	befriedigend

Zustandsnoten Verkehrszeichenbrücke

BW-Nr.	Bezeichnung	Baujahr	Bewertungszeit	↓ Verschlechterung ↑ Verbesserung = keine Veränderung	Zustandsbewertung-
13.02	Verkehrszeichenbrücke Gebbertstraße vor Südkreuzung	1977	EP2013	=	befriedigend
13.03	Verkehrzeichenbrücke Paul-Gossen-Straße, Fahrtrichtung Nbg.	1978	EP2013	↓	befriedigend
13.04	Verkehrszeichenbrücke Paul-Gossen-Straße, von Nbg. kommend	1978	EP2013	↓	befriedigend
13.06	Äußere Brucker Straße, vor Paul-Gossen-Kreuzung, Richtung Bruck	1999	EP2013	=	befriedigend
13.07	Äußere Brucker Straße, von Bruck kommend, vor Paul-Gossen-Straße	2000	EP2013	↓	ausreichend
13.09	Paul-Gossen-Straße, Richtung Nürnberg, östlich der A73	1985/2001	EP2013	↓	befriedigend
13.10	Paul-Gossen-Straße, Richtung Büchenbach, östlich der A73	1998	EP2013	=	befriedigend
13.10.a	Paul-Gossen-Straße, Richtung Nbg., westl. BAB73	1985	EP2013	=	befriedigend
13.11	Paul-Gossen-Straße, Richtung Nürnberg, westl. der A73	2001	EP2013	=	befriedigend
13.11a	Paul-Gossen-Straße, Richtung Nürnberg westl. am BW BAB73	2000	EP2013	=	befriedigend
13.14	Werner-von-Siemens-Straße, oberhalb der A73	1978	EP2013	=	befriedigend
13.16	Werner-von-Siemens-Straße, stadteinwärts vor Nägelsbachstraße	1978	EP2013	=	befriedigend
13.17	Münchener Straße, Parkplatzstraße vor Zufahrt A73	1978	EP2013	↓	befriedigend
13.18	Münchener Straße vor Kreuzung zur Werner-von-Siemens-Straße	1978	EP2013	=	befriedigend
13.19	Münchener Straße Richtung Norden	2001	EP2013	=	befriedigend
13.20	Frauenauracher Straße Richtung Nord südlich Büchenbacher Damm	unbekannt	EP2013	=	befriedigend
13.21	Frauenauracher Straße Richtung Süd nördlich Büchenbacher Damm	unbekannt	EP2013	=	befriedigend
13.22	Drausnickstraße vor St. Markus (Kirche)	unbekannt	EP2013	=	befriedigend

136/159

Bewertungsskala Ingenieurbauwerke		
Notenbereich	**Bewertung**	**Anmerkung / Erläuterung**
1,0 - 1,9	sehr guter – guter Bauwerkszustand	lediglich laufender Unterhalt erforderlich
2,0 - 2,9	befriedigender, noch ausreichender Bauwerkszustand	Es können Baumaßnahmen kurzfristig erforderlich werden, d.h. sie sollten mittelfristig eingeplant werden (Inv-Programm)
3,0 - 3,4	kritischer Bauwerkszustand	Es können Baumaßnahme umgehend erforderlich werden, d.h., sie sollten in die laufende Jahresplanung für Instandsetzungsmaßnahmen aufgenommen werden (Arbeitsprogramm)
3,5 - 4,0	ungenügender Bauwerkszustand	Sollte bei sorgfältiger Bauwerkserhaltung nicht vorkommen, es sei denn, der Zustand hätte sich durch ein unvorhersehbares Ereignis plötzlich drastisch verschlechtert.



Anm.: Die Anzahl der mit SIB-BW geprüften Bauwerke hat sich bis zum Zeitraum 2010 – 2012 stetig erhöht, da die Erstellung der Prüfungsberichte sukzessiv mit SIB-BW erfolgt. Ab diesem Zeitraum wurden einige Bauwerke erneuert bzw. saniert, die aktuell noch nicht geprüft wurden und daher nicht mit einer Bauwerksnote versehen sind; es ergibt sich damit eine Reduzierung der berücksichtigten Bauwerke.

Ab 2016: Sanierungsmaßnahmen Brücken, Stege und Ingenieurbauwerke

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
4.01	Aurachbrücke westlich der Einmündung in die Regnitz		seit 05/2007 gesperrt	vor. Erneuerung an neuem Standort				
6.08	Röthelheimgrabendurchlass Äußere Brucker Straße	vor 1950 1976	ungenügend	1. Betongewölbe und 2. Sandsteingewölbe (3. Stahlbetongewölbe muss nicht saniert werden)	Verlust der Standsicherheit, Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit, Sperrung der Brücke	B: P:	410.000 41.000	**2016 (--[2])** **2016 (2017)**
1.07	Büchenbacher Damm über MD-Kanal	1967 1968	kritisch	Erneuerung von Abdichtung und Belag; Betonsanierung;	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit Verkehrsgefährdung des Schiffahrtsverkehr	B: P:	440.000 44.000	**2017 (2016/2017)**
	Die Sanierung der Übergangskonstruktion Ost und West wurde im Jahr 2005 und die Sanierung der Einstiege in der Fahrbahnplatte wurde im Jahr 2013 durchgeführt Die Sanierung Brücke Büchenbacher Damm über den MD-Kanal soll im Zuge der Gesamterneuerung der Straße 2017 mit durchgeführt werden.							
6.13	Fußgängersteg Haydnstraße	vor 1961	kritisch	Kompletterneuerung	Verlust der Standsicherheit, Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: P:	75.000 7.500	**2016 (2016)**
6.08	Fuß- und Radwegbrücke ERBA-Weiher	unbekannt	kritisch	Kompletterneuerung	Verlust der Standsicherheit, der Tragfähigkeit und der Dauerhaftigkeit			
	Die Erneuerung der Brücke erfolgt durch das Amt 31/Gewässerschutz im Zuge des erforderlichen Umbaus des ERBA-Weihers							
1.02	Membacher Steg über MD-Kanal	1967	ausreichend	Betonsanierung; Erneuerung der Anrampungen (Geh- und Radweg)	Verlust der Verkehrssicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	185.000 18.500	**2016 (2018)**

139/159

[1] Vorgesehenen Sanierungsjahr gem. der Mittelansätze "Investitionsmaßnahmen" für den HH-Entwurf 2015 und Investitionsprogramm 2014 – 2018

[2] Gem. der Mittelansätze "Investitionsmaßnahmen" des Investitionsprogramm 2014 – 2018 sind keine Mittel zur Durchführung der Maßnahmen eingestellt

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
	Die Sanierung des Steges soll u. a. während der 14-tägigen Sperrung des MD-Kanals, die jährlich im April durch das WSA Nürnberg durchgeführt wird, erfolgen.							
1.05	Büchenbacher Steg über MD-Kanal	1967	ausreichend	Betonsanierung; Erneuerung der Anrampungen (Geh- und Radweg)	Verlust der Verkehrssicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	175.000 17.500	**2017 (Merkposten[3])**
1.08	Bimbachdurchlass unter MD-Kanal	1968	ausreichend	Erneuerung der Fugenabdichtungen Betonsanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: P:	60.000 6.000	**2017 (--[2])**
1.12	Heuwegbrücke über MD-Kanal	1970	ausreichend	Erneuerung von Abdichtung und Belag; Betonsanierung, Kappensanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit Verkehrsgefährdung des Schiffahrtsverkehr	B: P:	280.000 28.000	**2018 (--[2])**
2.02	Dechsendorfer Damm	1990	ausreichend	Sanierung bzw. Erneuerung Fahrbahnbelag einschließlich konstruktive Verbreiterung des nördlichen Radweges	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	550.000 50.000	**2018 (2018)** **2017 (2017)**
2.05	Zur Wöhrmühle – östlicher Regnitzarm	1954	ausreichend	Kappen – Erhöhung des Schrammbordes, Geländererneuerung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B: P:	80.000 8.000	**2016 (Merkposten[3])**
2.09	Flutbrücke Büchenbacher Damm	1967/1968	ausreichend	Erneuerung Übergangskonstruktionen Rissesanierung und Betonsanierung Erneuerung Fahrbahnbelag, einschl. Abdichtung, Geländererhöhung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: P:	420.000 42.000	**2017 (2016/2017)**
	Die Sanierung der Flutbrücke Büchenbacher Damm soll im Zuge der Gesamterneuerung der Straße Büchenbacher Damm 2017 mit durchgeführt werden.							
3.03	Brücke Baiersdorfer Straße	1972	ausreichend	Betonsanierung, Bedienungssteg WL Nord, Kappen-, Geländererneuerung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	180.000 18.000	**Merkposten (Merkposten[4])**
4.02	Brücke im Zuge des Hafengleis	1972	ausreichend	Rissesanierung und Betonsanierung; Fugensanierung, Erneuerung Bauwerksabdichtung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	110.000 11.000	**2017 (2018**)

1402/159

[3] Die notwendigen Mittel werden als Merkposten ab dem Jahr 2019 zur Verfügung gestellt

[4] Die notwendigen Mittel werden als Merkposten ab dem Jahr 2019 zur Verfügung gestellt

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
4.12	Treppenanlage (Brücke mit Sandsteinwiderlager) Wallenrodstraße	unbekannt	ausreichend	Kompletterneuerung	Verlust der Standsicherheit, der Tragfähigkeit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	100.000 10.000	**2016 (Merkposten[3])**
5.07	Unterführung St. Johann	1973/1974	ausreichend	Betonsanierung Sanierung Entwässerungseinrichtung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: P:	50.000 5.000	**Merkposten (--[2])**
5.08	Steg über den Alterlanger See beim Wiesenweg	1972	ausreichend	Betonsanierung und Rissesanierung; Anpassung Anrampungen	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P:	25.000 2.500	**Merkposten (--[2])**
5.09	Steg über den Alterlanger See beim DJK	1972	ausreichend	Betonsanierung und Rissesanierung; Anpassung Anrampungen	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P	25.000 2.500	**Merkposten (--[2])**
5.10	Durchlass Steinforstgraben vor Zulauf Alterlanger See	unbekannt	ausreichend	Betonsanierung und Fahrbahnsanierung, Geländerergänzung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	20.000 2.000	**Merkposten (--[2])**
5.11	Fuß- und Radwegunterführung Nachtigallenweg	1968	ausreichend	Risse- und Fugensanierung Unterführung;	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	20.000 2.000	**2017 (--[2])**
5.12	Unterführung Dompfaffstraße	1967	ausreichend	Betonsanierung, Rissesanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: P:	80.000 8.000	**2016 (--[2])**
5.13	Fuß- und Radwegunterführung in der Reuth	1973	ausreichend	Betonsanierung der Kappen; Fugensanierung Fahrbahn	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	70.000 7.000	**2018 (--[2])**
5.28	Bimbachverrohrung in der Verlängerung des Strassbergweges	vor 1976	ausreichend	Böschungssanierung; Ergänzung Holmgeländer	Verlust der Verkehrssicherheit	B:	15.000	**2017 (--[2])**
6.09	Brücke Werner-von-Siemens-Hochstraße	1977/1988	ausreichend	Betonsanierung Anschlussstutzen Äußere Brucker Straße	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P B: P	290.000 29.000 40.000 4.000	**Merkposten (Merkposten[3]) 2016 (2016)**
6.10	Brücke Nägelsbachstraße	1977	ausreichend	Betonsanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	85.000 8.500	**Merkposten (--[2])**

141/1569

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
6.15	Fußgängersteg Verlängerung Schenkstraße über Röthelheimgraben	vor 1961	ausreichend	Rückbau	Verlust der Standsicherheit und der Verkehrssicherheit	B: P:	5.000	**2016** **(2016)**
6.17	Fußgängersteg über Röthelheimgraben bei der Saarstraße	vor 1961	ausreichend	Kompletterneuerung	Verlust der Standsicherheit und der Verkehrssicherheit	B: P:	75.000 7.500	**2016** **(2016)**
6.18	Fußgängersteg über Röthelheimgraben bei Grazerstraße	vor 1961	ausreichend	Rückbau	Verlust der Standsicherheit und der Verkehrssicherheit	B: P:	5.000	**2016** **(2016)**
6.21	Fußgängersteg Röthelheimgraben Hartmannstraße	vor 1961	ausreichend	Auswechslung der Stahlträger, Geländererneuerung	Verlust der Tragfähigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P:	30.000 3.000	**2017** **(Merkposten[3])**
6.22	Fußgängersteg bei Büxerstraße über den Röthelheimgraben	vor 1961	ausreichend	Kompletterneuerung der Brücke aufgrund großflächiger Betonabplatzungen mit freiliegender, korrodierter Bewehrung	Verlust der Standsicherheit und der Tragfähigkeit	B: P:	70.000 7.000	**2017** **(Merkposten[3])**
6.37	Bücke Egidienplatz über den Bachgraben in Eltersdorf	1964	ausreichend	Betonsanierung und Fahrbahnsanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: P:	50.000 5.000	**Merkposten** **(--[2])**
6.40	Brücke über den Bachgraben Sonnenstraße	unbekannt	ausreichend	Gesimserneuerung, Fahrbahnerneuerung, Geländererneuerung	Verlust der Verkehrssicherheit	B: P	30.000 3.000	**2017** **(2018)**
6.45	Hutgrabenbrücke Branderweg	vor 1961	ausreichend	Kompletterneuerung	Verlust der Verkehrssicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	90.000 9.000	**2016** **(2018**)
8.08	Unterführung Innere Brucker Straße		ausreichend	Risse in der Deckenuntersicht; Schutzschwelle mit aufgesetzten Geländer am Treppenaufgang	Verlust der Verkehrssicherheit	B: P:	30.000 3.000	**2017** **(--[2])**
8.22	Pappenheimer Straße über Gleisanlage	1968 1969	ausreichend	Erneuerung von Abdichtung und Belag; Betonsanierung: Erhöhung der Betondeckung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: P:	270.000 27.000	**2016** **(2016)**

142/159

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
1.03	Kosbacher Damm über MD-Kanal	1967 1968	befriedigend	Erneuerung von Abdichtung und Belag; Betonsanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit Verkehrsgefährdung des Schiff-fahrtsverkehr	B: P:	500.000 50.000	**Merkposten (--[2])**
1.06	Kapellensteg über MD-Kanal	1966 1967	befriedigend	Betonsanierung; Erneuerung der Anram-pungen (Geh- und Radweg)	Verlust der Verkehrssicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	190.000 19.000	**2018 (--[2])**
1.11	Sylvaniastraße über MD-Kanal	1967	befriedigend	Betonsanierung, Fahrbahnsanierung, Geländererneuerung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	130.000 13.000	**2018 (--[2])**
2.07	Fuß- und Radwegsteg Neu-mühlsteg Ost	1969	befriedigend	Lageraustausch	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	60.000 6.000	**2017 (--[2])**
2.08	Fuß- und Radwegsteg Neu-mühlsteg Ost	1969	befriedigend	Lageraustausch	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	60.000 6.000	**2017 (--[2])**
3.04	Essenbacher Brücke	1954	befriedigend	Rissesanierung und Betonsanierung; Fugensanierung, Belagssanierung Gehweg	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	100.000 10.000	**2018 (2018)**
3.08	Lammersteg über die Schwabach	1967	befriedigend	Betonsanierung, Geländererneuerung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P	45.000 4.500	**Merkposten (--[2])**
3.11	Schleifmühlbrücke über die Schwabach	1984	befriedigend	Belagserneuerung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P	35.000 3.500	**Merkposten (--[2])**
3.12	Fuß- und Radwegbrücke Löhestraße über die Schwabach	1982 Überbau: 2006	befriedigend	Belagserneuerung, Geländererneuerung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B:	25.000	**2018 (Merkposten[3])**
4.05	Fußgängersteg Frau-enaurach	1974	befriedigend	Rissesanierung und Betonsanierung; Erneuerung Belag	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P:	75.000 7.500	**2017 (Merkposten[3])**
5.03	Seebachbrücke an der Brühl	1938 1985	befriedigend	Betonsanierung Widerlager; Fugensanie-rung Fahrbahn	Verlust der Standsicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	60.000 6.000	**2018 (--[2])**

143/159

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
5.04	Durchlässe Naturbadstraße	unbekannt	befriedigend	Kappenerneuerung, Geländererneuerung	Verlust der Verkehrssicherheit	B: P:	40.000 4.000	**2016**
5.20.7	Fuß- und Radwegsteg Heubaumweg im BP 403	1995	befriedigend	Überbauerneuerung	Verlust der Standsicherheit und der Verkehrssicherheit	B: P:	20.000 2.000	**2016** **(2016)**
5.20.15	Fuß- und Radwegsteg Lehmgrubenweg z. Holzweg Nord	1995	befriedigend	Überbauerneuerung	Verlust der Standsicherheit und der Verkehrssicherheit	B: P:	20.000 2.000	**2016** **(2016)**
5.21	Unterführung Schallershofer Straße	1967/1968	befriedigend	Gewölbeuntersicht Betonsanierung und Rissesanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	80.000 8.000	**Merkposten** **(--[2])**
6.07	Fuß- und Radwegbrücke vor Regnitz über Röthelheimgraben	unbekannt	befriedigend	Überbauerneuerung	Verlust der Standsicherheit und der Verkehrssicherheit	B: P:	25.000 2.500	**2018** **Merkposten[3]**
6.31	Fußgängerunterführung Hertleinstraße	1967/1969	befriedigend	Sanierung der Wände (Beseitigung der Fliesen)	Verlust der Verkehrssicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	60.000 6.000	**2016** **(2016**)
6.32	Fuß- und Radwegunterführung Südkreuzung	1977	befriedigend	Betonsanierung und Rissesanierung in Teilbereichen des Bauwerkes	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	40.000 4.000	**Merkposten** **(--[2])**
6.38	Bachgrabenbrücke Egidienstraße Eltersdorf	unbekannt	befriedigend	Überbauerneuerung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: P:	70.000 7.000	**2017** **(2017**)
6.39	Bachgrabenbrücke Webichgasse	unbekannt	befriedigend	Böschungssanierung, Geländererneuerung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	25.000 2.500	**Merkposten** **(--[2])**

				Investitionskosten	**Brücke und Stege**		**6.722.000**	

	Sanierungen bzw. Unterhaltmaßnahmen	**Investitionskosten**	**Ergebnishaushalt**		**5.699.000**
	Teil- bzw. Kompletterneuerungen	**Investitionskosten**	**Investitionsprogramm**		**1.023.000**

144/159

Sanierungsmaßnahmen Stahlrohrdurchlässe

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
5.41	Stahlrohrdurchlässe Sparkassenweiher/Alterlanger See	unbekannt	kritisch	Bauwerkserneuerung unterhalb der Kreuzung Schallershofer Straße/Kosbacher Damm, Erneuerung des schadhaften Korrosionsschutz	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Standsicherheit	B: + P:	750.000	**2017 (Merkposten[3])**
5.33	Rittersbachverrohrung Gundstraße bis Frauenauracher Straße	1966	ausreichend	Inlinersanierung	Verlust der Standsicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: + P:	530.000	**2016 (--[2])**
	Die Teilerneuerung des Stahlrohrdurchlasses in der Gundstraße muss vor der geplanten Erneuerung der Kreuzung Frauenauracher Straße /Gundstraße/Am Hafen (2017) im Jahr 2016 durchgeführt werden.							
5.34	Bimbachverrohrung unter Frauenauracher Straße	1968	ausreichend	Erneuerung des schadhaften Korrosionsschutz	Verlust der Standsicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	420.000 42.000	**2018 (--[2])**
5.06	Stahlrohrdurchlass Rampe St 2240 Voestdurchlass	1975	befriedigend	Erneuerung des schadhaften Korrosionsschutz	Verlust der Standsicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	35.000 3.500	**2018 (--[2])**
5.36	Stahlrohrdurchlässe Bimbach Auffahrtsrampe	1967	befriedigend	Erneuerung des schadhaften Korrosionsschutz und Trockenwettergerinne	Verlust der Standsicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	240.000 24.000	**2018 (--[2])**
5.37	Stahlrohrdurchlässe Steinforstgraben in der Reuth	1973	befriedigend	Erneuerung des schadhaften Korrosionsschutz	Verlust der Standsicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	90.000 9.000	**Merkposten (--[2])**

				Investitionskosten	**Stahlrohrdurchlässe**		**2.143.500**	

	Sanierungen bzw. Unterhaltmaßnahmen	**Investitionskosten**	**Ergebnishaushalt**		**1.393.500**	
	Teil- bzw. Kompletterneuerungen	**Investitionskosten**	**Investitionsprogramm**		**750.000**	

145/156

Sanierungsmaßnahmen Stützwände

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
10.09	Stützwand Schützenweg Teil 3		kritisch	Kompletterneuerung	Verlust der Standsicherheit	B: P	50.000 5.000	**2016** **(2016)**
8.06	Stützwände Fuß- und Radweg-unterführung Gerberei unter DB	1936	ausreichend	Betonsanierung, Rissesanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit			
	Die Stützwände werden im Zuge der geplanten Maßnahmen ICE-/S-Bahn-Trasse der DB ProjektBau GmbH unter Berücksichtigung von baulichen Veränderungen der Gerbereiunterführung neu erstellt.							
10.02	Stützmauer an den Werker/ Kaimauer zur Regnitz	unbekannt	ausreichend	Erneuerung Schutzeinrichtung einschl. Erneuerung Kappe	Verlust der Verkehrssicherheit	B: P:	110.000 11.000	**2018** **(Merkposten[3])**
10.03	Stützwand Pfaffweg am Ende der Burgbergstraße	unbekannt	ausreichend	Erneuerung Geländer, Betonsanierung, Rissesanierung	Verlust der Standsicherheit und der Verkehrssicherheit S	B: P:	20.000 2.000	**2017** **(--[2])**
10.04	Stützmauer Aussichtsplattform Pfaffweg	unbekannt	ausreichend	Erneuerung Pfeiler Aussteifung Stützwand	Verlust der Standsicherheit und der Verkehrssicherheit	B: P:	50.000 5.000	**2018** **(--[2])**
10.12	Stützwände westlich und östlich der WC-Anlage	1972	ausreichend	Teilerneuerung	Verlust der Standsicherheit und der Verkehrssicherheit	B: P:	80.000 8.000	**2016** **(2018)**
10.13	Stützwand An den Kellern vor Haus-Nr. 47	1971	ausreichend	Einbau Schrammbord, Erneuerung Geländer	Verlust der Verkehrssicherheit	B: P:	40.000 4.000	**2017** **(--[2])**
10.16	Stützwand Rathsberger Straße – Ende Kirchweihgelände	1977	ausreichend	Sanierung Sandsteinverblendung; Entwässerung; Erneuerung Geländer	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P:	100.000 10.000	**2016** **(2018)**
10.19	Stützwand Rathsberger Straße – vor Haus Nr. 17	unbekannt	ausreichend	Betonsanierung; Erneuerung Geländer	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P:	40.000 4.000	**Merkposten** **(--[2])**
10.20	Stützwand Platenstraße bei Trafostation	unbekannt	ausreichend	Betonsanierung; Fugensanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	25.000 2.500	**Merkposten** **(--[2])**
10.21.2	Stützwand südwestlich Essenbacher Straße entlang Schwabach	1954	ausreichend	Betonsanierung; Sandsteinsanierung; Erneuerung Geländer	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P:		
	Die Sanierung bzw. Erneuerung der Stützmauer wird durch das WWA Nürnbergs unter Berücksichtigung der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen Schwabach des durchgeführt.							

146/159

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
10.30	Stützwand Äußere Tennenloher Straße	unbekannt	ausreichend	Betonsanierung, Erneuerung Geländer	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B:	30.000 3.000	**Merkposten (--[2])**
10.34	Stützwand Heerfleckenstraße vor Haus-Nr. 10-12	1976	ausreichend	Erneuerung erdseitige Abdichtung; Betonsanierung; Erneuerung Geländer	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P:	60.000 6.000	**Merkposten (--[2])**
10.39	Stützmauer Franzosenweg	unbekannt	ausreichend	Kompletterneuerung	Verlust der Standsicherheit	B: P:	100.000 10.000	**2016 (2016)**
1.14	Kaimauer Hafen	1972	befriedigend	Betonsanierung, Fugensanierung, Rissesanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	90.000 9.000	**Merkposten (--[2])**
10.21.1	Stützwand nordwestlich Essenbacher Straße entlang Schwabach	1954	befriedigend	Betonsanierung; Erneuerung Geländer	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: P:		
	Die Sanierung bzw. Erneuerung der Stützmauer wird durch das WWA Nürnbergs unter Berücksichtigung der geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen Schwabach des durchgeführt.							
10.32	Stützwand Frankenwaldallee – Jakob-Nein-Weg	1974	befriedigend	Bewuchs beseitigen, Fugensanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: P:	15.000 1.500	**Merkposten (--[2])**
10.33	Stützwand Karl-May-Straße – Herzogenauracher Straße	unbekannt	befriedigend	Stützwanderneuerung	Verlust der Standsicherheit und der Dauerhaftigkeit	B: P:	20.000 2.000	**Merkposten (--[2])**

				Investitionskosten	**Stützwände**		**913.000**	

	Sanierungen bzw. Unterhaltmaßnahmen			**Investitionskosten**	**Ergebnishaushalt**		**660.000**	
	Teil- bzw. Kompletterneuerungen			**Investitionskosten**	**Investitionsprogramm**		**253.000**	

147/159

Sanierung bzw. Erneuerung von Holmgeländern und Füllstabgeländern

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Art des Geländers Geländermaterial	Erforderliche Maßnahme	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B:	Baukosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
2.01	Egelanger Brücke über die Regnitz	2000	Holmgeländer Stahl	Geländererhöhung Geländerergänzung durch Gittermatten	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	8.500	**Merkposten (--[2])**
2.13	Brücke über die Regnitz nördlich der BAB3	2009	Holmgeländer Stahl	Geländerergänzung durch Gittermatten	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	14.000	**Merkposten (--[2])**
4.10	Fußgängersteg DB-Haltestelle Neuses	1978 Überbau: 2006	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	6.000	**Merkposten[2] (--[2])**
5.05	Fuß- und Radwegbrücke Am Heusteg, Brücke über Seebach	1987	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	3.000	**Merkposten[2] (--[2])**
5.16	Holzsteg über Steinforstgraben beim ASG	1980 Überbau: 2010	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	1.500	**Merkposten[2] (--[2])**
5.17	Betonsteg beim ASG	unbekannt	Holmgeländer Stahl	Geländererneuerung aufgrund zu geringer Höhe erforderlich	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	3.500	**Merkposten[2] (--[2])**
5.18	Würzburger Ring Brücke über Steinforstgraben	1978 Überbau: 2009	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**Merkposten[2] (--[2])**
5.19	Fuß- und Radwegsteg beim Würzburger Ring	unbekannt	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	3.000	**Merkposten[2] (--[2])**
5.20.3	Franz Steinmetz z. Holzweg Nord im BP 403A	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**
5.20.4	Franz Steinmetz z. Holzweg Süd im BP 403A	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**
5.20.5	Joseph-Will-Straße z. Donato-Polli-Straße im BP403A	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Art des Geländers Geländermaterial	Erforderliche Maßnahme	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B:	Baukosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
5.20.6	David-Morgenstern-Weg im BP 403A	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**
5.20.8	Obere Heide im BP 403	1995	Holmgeländer Holz	Geländererneuerung aufgrund von vermorschten Geländerholmen und Pfosten	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	4.500	**2016 (--[2])**
5.20.9	Mittlere Heide im BP 403	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**
5.20.10	Untere Heide im BP 403	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**
5.20.11	Hausäckerweg zum Flinzweg im BP 403	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**
5.20.13	Richtung Heinrich-Kirchner-Schule	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**
5.20.14	Lehmgrubenweg zum Holzweg Süd	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**
5.20.16	Untere Heide zur Keuperstraße	1995	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**2016 (--[2])**
5.27	Fuß- und Radwegsteg Kernbergstraße	unbekannt Überbau: 2005	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**Merkposten (--[2])**
5.40	Fuß- und Radwegbrücke zwischen den Sparkassenweihern	2008	Holmgeländer Holz	Geländerergänzung durch Holzlattung	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	4.500	**Merkposten (--[2])**
6.16	Österreicher Straße über Röthelheimgraben	2006	Holmgeländer Stahl	Geländerergänzung durch Gittermatten	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.500	**Merkposten (--[2])**
6.28	Fuß- und Radwegbrücke Staudtstraße	2003	Holmgeländer Stahl	Geländerergänzung durch Gittermatten	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	3.000	**Merkposten (--[2])**

1319/1529

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Art des Geländers Geländermaterial	Erforderliche Maßnahme	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B:	Baukosten in €	Notwendiges (vorgesehenes[1]) Sanierungsjahr
6.34	Stahlrohrdurchlass Bachgraben Daimlerstraße	1962	kein Geländer vorhanden	Neubau Geländer	Fehlende Verkehrssicherheit	B:	1.500	**Merkposten (--[2])**
6.44	Franzosenweg Rechteckdurchlass Hutgraben	1998	Holmgeländer Stahl	Geländerergänzung durch Gittermatten	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	1.500	**Merkposten (--[2])**
6.50	Fuß- und Radwegunterführung Pommernstraße	1967	Füllstabgeländer Stahl	Geländererneuerung, da Geländer zu niedrig und stark verrostet ist	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	4.000	**Merkposten (--[2])**
6.53	Fuß- und Radwegdurchlass Wolfsäckergraben	unbekannt	Holmgeländer Holz	Geländererneuerung aufgrund vermorschten Handlauf und Pfosten	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	2.000	**Merkposten (--[2])**
6.54	Brücke Zanderstraße über den Wolfsäckergraben	unbekannt	Holmgeländer Holz	Geländererneuerung aufgrund vermorschten Handlauf und Pfosten	Mangelnde Verkehrssicherheit	B:	1.500	**Merkposten (--[2])**

	Sanierungen bzw. Unterhaltmaßnahmen	**Investitionskosten**	**Ergebnishaushalt**		**88.500**	

Die erforderlichen Mittel müssen generell, auch bei einer Erneuerung eines Geländer aus dem Ergebnishaushalt verwendet werden.

250/159

Zusammenstellung:

	Investitionskosten Brücken und Stege 2015	**1.360.000 €**	**s. Anlage 6**
	Investitionskosten Brücken und Stege 2017 ff	**6.722.000 €**	
	Investitionskosten Stahlrohrdurchlässe	**2.143.500 €**	
	Investitionskosten Stützwände	**913.000 €**	
	Investitionskosten Geländer	**88.500 €**	
	Investitionskosten Gesamt	**11.227.000 €**	

Sanierungen bzw. Unterhaltmaßnahmen	**Investitionskosten Ergebnishaushalt**	**8.701.000**	
Teil- bzw. Kompletterneuerungen	**Investitionskosten Investitionsprogramm**	**2.526.000**	

151/159

Soll-Ist-Vergleich der HH-Mittel

Zur Verfügung gestellte Haushaltsmittel gem. HH-Entwurf 2015 und IP 2014 - 2018

IP-Nr.	Beschreibung	HH 2015	HH 2016	HH 2017	HH2018	Merkposten
541.803	Sanierungsprogramm Brücken	995.000,- €[1]	376.000,- €	376.000,- €,	344.000,- €	953.000,- €
541.809	Teilerneuerung Brücke über den Röthelheimgraben	33.238,32 €[1]	0 €	0 €	0 €	0 €
541.810	Sanierung Überbau Dechsendorfer Damm	10.000,- €	0 €	0 €	550.000,- €	0 €
541.815	Stahlrohrdurchlässe Sanierung	60.000,- €	60.000,- €	60.000,- €	60.000,- €	760.000,- €
541.818	Grabendurchlass Egidienstraße, Erneuerung	0 €	0 €	0 €	77.000,- €	0 €
Ergebnishaushalt		370.000,- €	Annahme: 370.000,- €	Annahme: 370.000,- €	Annahme: 370.000,- €	Annahme: 370.000,- €
HH-Mittel (ohne HH 541.809, HH 541.810, HH 541.815)		**1.365.000,00 €**	**746.000,- €**	**746.000,- €**	**1.341.000,- €**	**1.323.000,- €**
HH-Mittel		**1.468.238,32 €**	**806.000,- €**	**806.000,- €**	**1.401.000,- €**	**2.083.000,- €**
HH-Mittel SOLL gem. Anlage 6 und Anlage 4		**1.360.000,- €**	**2.646.500,- €**	**2.674.000,- €**	**2.456.000,- €**	**2.002.000,- €**

[1] Die HH-Mittel setzten sich aus dem HH-Ansatz und der Mittelübertragung aus dem Jahr 2014 zusammen

Ö 21.4

Arbeitsprogramm 2015

Sanierungsmaßnahmen bzw. Erneuerung Brücken und Stege

BW	Bauwerk/Straßenzug	Baujahr	Bauwerkszustand	Zu sanierende Bauteile	Konsequenzen bei unterlassener Sanierung	B: P:	Baukosten Planungskosten
	allgemeine Unterhaltung von Brücken, Stegen und Durchlässen					B:	50.000,- €
1.10	Aurachdurchlass unter MD-Kanal	1967	ausreichend	Betonsanierung Portal einschl. Kappe	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Verkehrssicherheit	B: + P:	150.000,- €
5.15	Fuß- und Radwegbrücke zur Heinrich-Kirchner-Schule	1998	ausreichend	Geländerhölzer erneuern	Verlust der Verkehrssicherheit	B:	30.000,- €
5.22	Brücke Schallershofer Straße über die Bimbach	1968	ausreichend	Erneuerung von Abdichtung, Fahrbahnbelag und Kappen, Betonsanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: + P:	300.000,- €
5.29	Brücke Kieselbergstraße über die Bimbach	vor 1967	kritisch	Kompletterneuerung	Verlust der Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: + P:	250.000,- €
5.26	Brücke Steudacher Straße über die Bimbach	vor 1961	ausreichend	Kompletterneuerung	Verlust der Standsicherheit, Dauerhaftigkeit und der Tragfähigkeit	B: + P:	250.000,- €
BW6.26 BW6.27	Brücke Röthelheimgraben zum Parkplatz Fridericianum Brücke Röthelheimgraben zum Haupteingang Fridericianum	1965	kritisch ausreichend	Erneuerung von Abdichtung, Fahrbahnbelag und Kappen, Betonsanierung	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: + P:	150.000,- €
6.06	Brücke Münchener Straße	1979	ausreichend	Beton-, Rissesanierung, Fahrbahnerneuerung, Teilerneuerung ÜKO´s	Verlust der Dauerhaftigkeit	B: + P:	180.000,- €
				Investitionskosten	**Brücken und Stege**		**1.360.000,- €**

				Investitionskosten	**Ergebnishaushalt**		**860.000,- €**
				Investitionskosten	**Investitionsprogramm**		**500.000,- €**

Anlage 6

Ö 21.5

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
VI/66	Tiefbauamt	**66/082/2015**

BP T 249 Resterschließung Forsthut BA 1
DA Bau-Beschluss Entwurfsplanung Straßenbau

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	14.07.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
231, 611, 613, 632

I. Antrag

Der Bau- und Werksausschuss beschließt:
Den Ausführungen in der Begründung und der vorgelegten Entwurfsplanung zum Bau eines Teilstücks der Straße Forsthut

1 Lageplan	M = 1:250	Plan-Nr. 2-1508.1-E
1 Höhenplan	M = 1:1000/100	Plan-Nr. 2-1508.3-E
1 Regelquerschnitt	M = 1:50	Plan-Nr. 2-1508.4-E

wird zugestimmt. Die Originalpläne sind im Sitzungssaal ausgehängt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Erschließung von 8 Stadthäusern in der Straße Forsthut gemäß BP T 249.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zur Erschließung von 8 Stadthäusern wurde von der Verwaltung die Entwurfsplanung der Straße Forsthut bis zum nördlichen Grundstücksende des Flst. 70/3 Gem. Tennenlohe, angefertigt. Die Querschnittsaufteilung und die Oberflächenbefestigung sind aus den ausgehängten Plänen ersichtlich.

Das anfallende Oberflächenwasser wird über Straßenabläufe der städtischen Kanalisation zugeführt. Die Beleuchtungsanlage wird entsprechend erweitert.

Für die darüber hinaus gehende Erschließung gemäß B-Plan liegen im betreffenden Bereich derzeit keine Bebauungsabsichten vor.

Der notwendige Grunderwerb für die Erschließung wurde vom Liegenschaftsamt bereits durchgeführt.

Für die Teilerschließung wird der durch den Bauträger hergestellte und auf Privatgrund liegende Zufahrtsbereich zu den Garagen als Wendeanlage für Müllfahrzeuge und Feuerwehr berücksichtigt. Hierzu liegt eine Widmungszustimmung vor.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die vorgelegte Entwurfsplanung soll beschlossen werden.

Es ist vorgesehen im Anschluss die Ausführungsplanung zu erstellen und die Maßnahme in Abstimmung mit dem Bauablauf des Bauträgers auszuschreiben mit dem Ziel der baulichen Umsetzung im Herbst 2015.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	ca. 65.000 €	bei IPNr.: 541.500
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	
Jährliche Unterhaltskosten		
Straßenbau	ca. 600 €	
Beleuchtung	ca. 300 €	
Korrespondierende Einnahmen	59.900 €	Ablöseverträge Erschließungsbeitrag

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf IvP-Nr. 541.500 „Erschließungsstraßen“ vorhanden bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

☒ Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RevA vorgelegen. Bemerkungen waren
  ☒ nicht veranlasst
  ☐ veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

30.06.2015, gez. Deuerling

Anlagen: **Anlage 1 – Übersichtslageplan**
Anlage 2 – Lageplan
Anlage 3 – Höhenplan
Anlage 4 - Regelquerschnitt

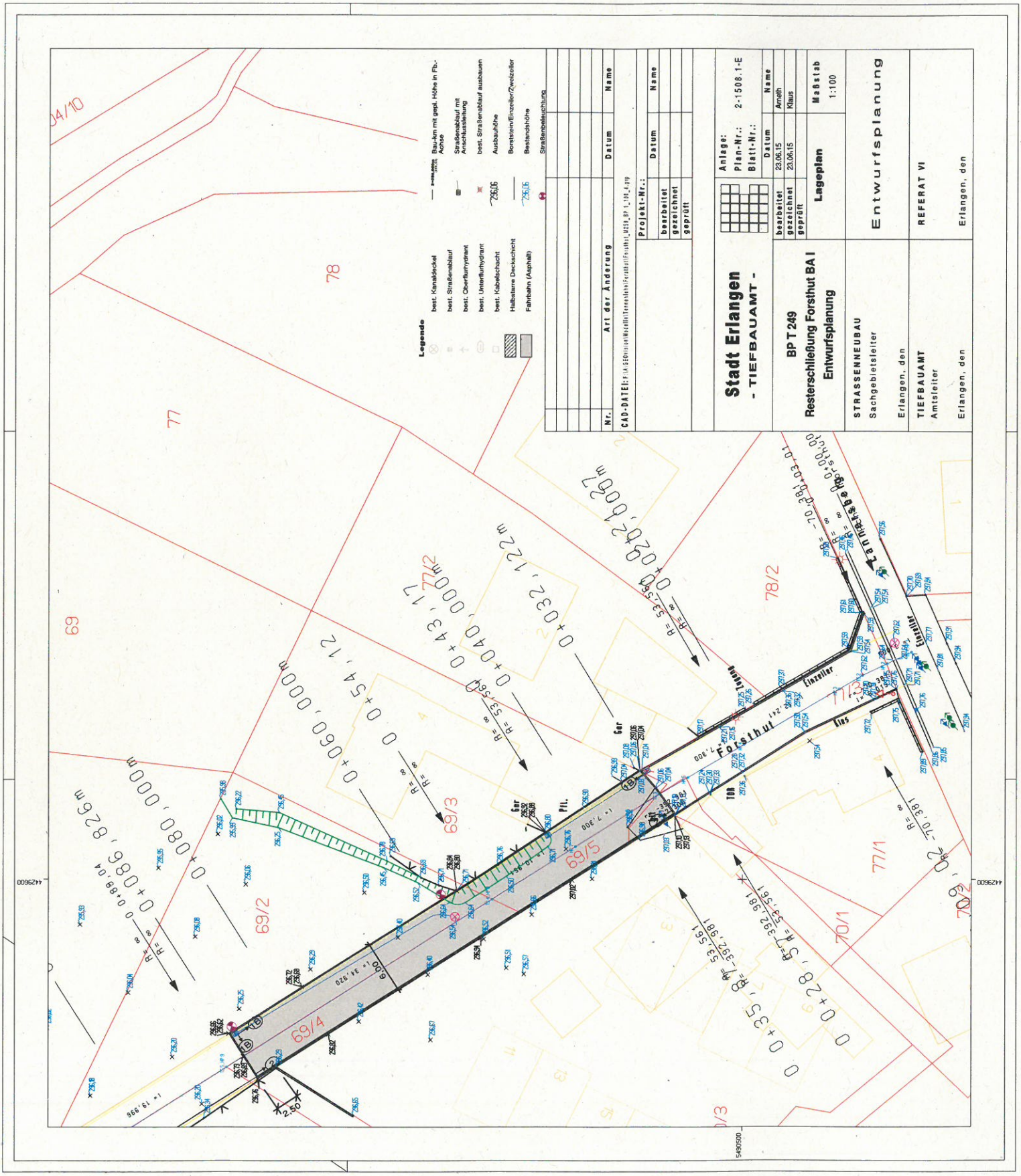
III. Abstimmung
siehe Anlage

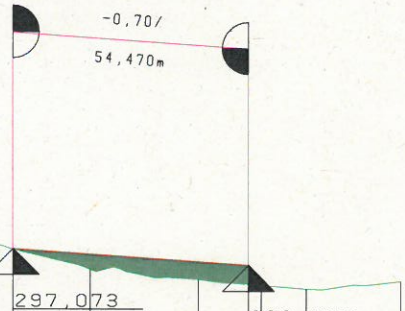
IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

BP T 249 Resterschließung Forsthut BA 1 **Anlage 1**

Anlage 2

Ö 21.5





290,000 (NN)

alle Stationen	Bestand	Gradiente
0,000	297,697	
25,000	297,207	
32,140		297,073
50,000	296,592	
75,000	296,358	
86,610		296,690
89,573	296,224	
100,000	296,147	
121,788	296,322	

Nr.	Art der Änderung	Datum	Name

CAD-DATEI: F:\AIGEOvision\Modelle\Tennenlohe\Forsthut\Forsthut_Höhenplan_M1000_M1000_von Station 0+000.000m bis Station 0+121.788

Projekt-Nr.:	Datum	Name
bearbeitet		
gezeichnet		
geprüft		

Stadt Erlangen
- TIEFBAUAMT -

Anlage:
Plan-Nr.: 2-1508.3-E
Blatt-Nr.:

	Datum	Name
bearbeitet	25.06.15	Arneth
gezeichnet	25.06.15	Klaus
geprüft		

BP T 249 Rester-schliesung Forsthut BA I

Höhenplan

Maßstab 1:1000/100

STRASSENNEUBAU
Sachgebietsleiter

Erlangen, den

Entwurfsplanung

TIEFBAUAMT
Amtsleiter

Erlangen, den

REFERAT VI

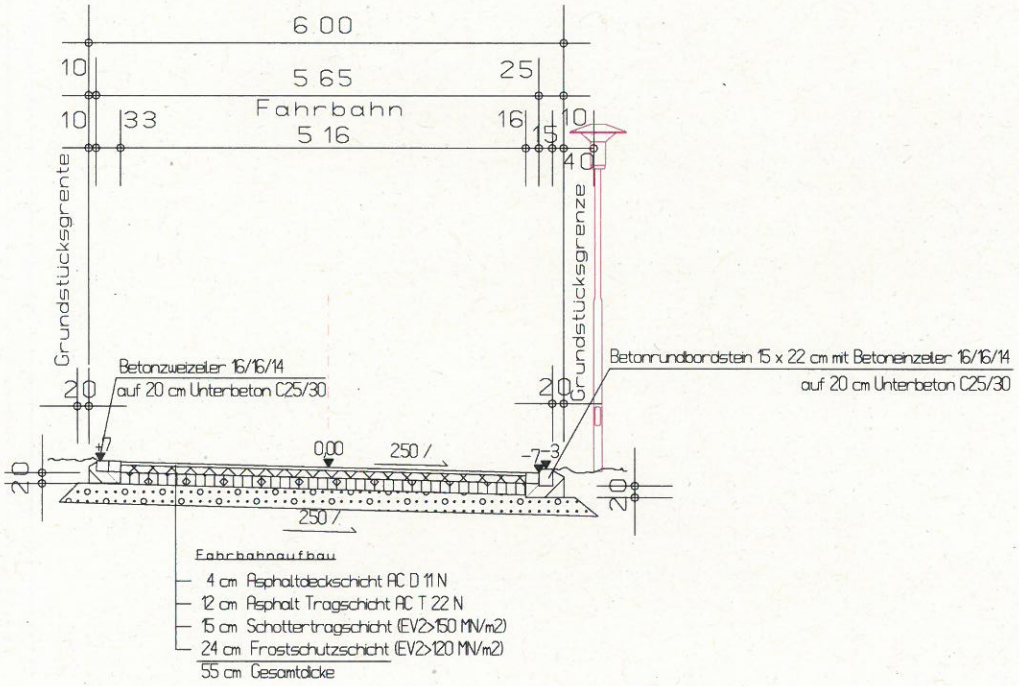
Erlangen, den

158/159

Anlage 3

Regelquerschnitt

0+020



Belastungsklasse Bk 1,8
gem Tafel 1 Zeile 3
RStO 12

Nr.	Art der Änderung	Datum	Name

CAD-DATEI: F:\AIGEOvision\Modelle\Tennenlohe\Forsthut\Regelquerschnitt 0+20_M50_Plotbox_1.gvp

Projekt-Nr.:	Datum	Name
bearbeitet		
gezeichnet		
geprüft		

Stadt Erlangen
- TIEFBAUAMT -

Anlage:
Plan-Nr.: 2-1508.4-E
Blatt-Nr.:

	Datum	Name
bearbeitet	01.06.2015	Arneth
gezeichnet	01.06.2015	Rockel
geprüft		

BP T 249 - Restschließung Forsthut BA I

Regelquerschnitt

Maßstab 1 : 50

STRASSENNEUBAU
Sachgebietsleiter

Erlangen, den

Entwurfsplanung

TIEFBAUAMT
Amtsleiter

Erlangen, den

REFERAT VI

Erlangen, den

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Einladung -öffentlich- 1
Vorlagendokumente
TOP Ö 14.1 Protokollvermerk aus der 5. Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planu
Mitteilung zur Kenntnis EBE-2/007/2015 4
Anlage_MzK_Brücke_403 EBE-2/007/2015 5
TOP Ö 15 Kanalnetz Erlangen
Vorlage Entwurfsplanung EBE-2/006/2015 6
TOP Ö 17.1 Neubau eines Büro- und Verwaltungsgebäudes mit Tiefgarage als Headqu
Mitteilung zur Kenntnis 63/056/2015 8
Lageplan 63/056/2015 9
TOP Ö 17.2 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge
Mitteilung zur Kenntnis VI/036/2015 10
Liste Fraktionsanträge BWA Juli VI/036/2015 11
TOP Ö 17.3 Strategisches Management - Beschlusscontrolling: Beschlussüberwachun
Mitteilung zur Kenntnis 24/019/2015 12
II. Quartal 2015 24/019/2015 13
TOP Ö 17.4 Strategisches Management - Beschlusscontrolling;
Mitteilung zur Kenntnis 66/083/2015 17
Anlage - Beschlussüberwachungsliste 66/083/2015 18
TOP Ö 17.5 Einführung "Nette Toilette" in städtischen Einrichtungen
Mitteilung zur Kenntnis 243/003/2015 22
Anhang_Tuerschild 243/003/2015 23
TOP Ö 17.6 Vermietung des nördlichen Kiosks in der Nürnberger Str. 32
Mitteilung zur Kenntnis 241/020/2015 24
TOP Ö 18 Bedarfsnachweis für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume einschl
Beschlussvorlage 41/015/2015/1 26
Fraktionsantrag_197-2014 und 79-2014 und 115-2013 41/015/2015/1 32
TOP Ö 19.1 Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses mit 15 Studentenwohnungen
Beschlussvorlage 63/054/2015 35
Anlage 1: Lageplan 63/054/2015 37
Anlage 2: Ansicht Westseite Loewenichstraße 63/054/2015 38
Anlage 3: Ansicht Südseite Luitpoldstraße 63/054/2015 39
TOP Ö 20.1 Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für die IP-Nr. 21
Vorlage Mittelbereitstellung 242/090/2015 40
TOP Ö 20.2 Umbau und Sanierung Gemeindezentrum Frauenaurach
Vorlage Mittelbereitstellung 242/085/2015 43
TOP Ö 20.3 Schulsanierungsprogramm
Vorlage Entwurfsplanung 242/086/2015 46
Anlage 1 sgmt_Lageplan 242/086/2015 49
Anlage 2 sgmt_EG 242/086/2015 50
Anlage 3 sgmt_1.OG 242/086/2015 51
Anlage 4 sgmt_2.OG 242/086/2015 52
Anlage 5 sgmt_3.OG 242/086/2015 53
Anlage 6 sgmt_Schnitt A-A 242/086/2015 54
Anlage 7 sgmt_Schnitt C-C 242/086/2015 55
TOP Ö 20.4 Vereinsheim Segelgemeinschaft Erlangen, Campingstraße 60, Sanierung
Vorlage Entwurfsplanung 242/087/2015 56

Anlage 1 Bestandsplan 242/087/2015 59
Anlage 2 Planung Umbau 242/087/2015 60
TOP Ö 20.5 Nordgebäude Kiosk Dechsendorfer Weiher, Naturbadstraße 100, Sanierun
Vorlage Entwurfsplanung 242/088/2015 61
Anlage 1 Bestandsplan mit Teilabbruch 242/088/2015 64
Anlage 2 Planung Umbau Kiosk 242/088/2015 65
TOP Ö 20.6 Rathaus, Umbau der Ausländerbehörde im 2. Obergeschoß;
Vorlage Entwurfsplanung 242/089/2015 66
Anlage 1_Bestandsplan RH 242/089/2015 69
Anlage 2 Grundriss Umbau RH 2. OG 242/089/2015 70
TOP Ö 20.7 Energiebericht für städtische Gebäude und Einrichtungen 2014
Beschluss Stand: 16.06.2015 24/018/2015 71
Zusammenfassung des Energieberichts 2014 24/018/2015 73
TOP Ö 20.8 Beschränkt offener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil, Freizeitze
Beschlussvorlage 242/091/2015 75
1.Preis Bernhard Heid Pläne in Auszügen 242/091/2015 78
Protokoll Preisgerichtssitzung 242/091/2015 82
TOP Ö 21.1 Umschichtung von Verpflichtungsermächtigungen (VE) für
Vorlage Mittelbereitstellung 66/078/2015 105
TOP Ö 21.2 Aktualisierung und Teilerneuerung Verkehrsrechner
Vorlage Mittelbereitstellung 66/081/2015 107
TOP Ö 21.3 GW/RW Dechsendorf - Röttenbach, Teilabschnitt Stadtgebiet Erlangen;
Vorlage Entwurfsplanung 66/079/2015 110
Anlage 1 - Übersichtslageplan 66/079/2015 113
Anlage 2 - Lageplan (Teil 1+2) 66/079/2015 114
Anlage 3 - Höhenplan 66/079/2015 116
Anlage 4 - Regelquerschnitt 66/079/2015 117
TOP Ö 21.4 Notwendige Sanierungsmaßnahmen an Brücken im Stadtgebiet Erlangen
Beschlussvorlage 66/080/2015 118
Anlage 1 - Zustand Brücken, durchgeführte Sanierungen bis 2012 66/080 121
Anlage 2 - Zustand Brücken, Ausgabenübersicht 66/080/2015 126
Anlage 3a - Zustand Brücken, Bewertung 66/080/2015 127
Anlage 3b - Zustand Brücken, Bewertungsskala 66/080/2015 137
Anlage 3c - Zustand Brücken, Entwicklung Zustandsnoten 66/080/2015 138
Anlage 4, Zustand Brücken, Maßnahmen 66/080/2015 139
Anlage 5 - Soll-Ist-Vergleich HH-Mittel 66/080/2015 152
Anlage 6 - Arbeitsprogramm 2015 66/080/2015 153
TOP Ö 21.5 BP T 249 Resterschließung Forsthut BA 1
Vorlage Entwurfsplanung 66/082/2015 154
Anlage 1 - Übersichtslageplan 66/082/2015 156
Anlage 2 - Lageplan 66/082/2015 157
Anlage 3 - Höhenplan 66/082/2015 158
Anlage 4 - Regelquerschnitt 66/082/2015 159
Inhaltsverzeichnis 160